

## Akkreditierungsbericht

### Programmakkreditierung – Bündelverfahren

Raster Fassung 01 – 14.06.2018



[▶ Link zum Inhaltsverzeichnis](#)

Hochschule	<b>Bergische Universität Wuppertal</b>
Ggf. Standort	

<b>Kombinationsstudiengang 01</b>	<b>Master of Education – Lehramt an Grundschulen</b>			
Abschlussgrad(e) / Abschlussbezeichnung(en)	<b>Master of Education</b>			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input checked="" type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input checked="" type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	Konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2006/07			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	<i>Wird gemäß den Angaben der Universität Wuppertal dynamisch der Anfrage angepasst</i>			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	k. A.			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	k. A.			

Erstakkreditierung	–
Reakkreditierung Nr.	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	13.07.2020

<b>Kombinationsstudiengang 02</b>	<b>Master of Education – Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen</b>			
Abschlussgrad(e) / Abschlussbezeichnung(en)	<b>Master of Education</b>			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input checked="" type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input checked="" type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	Konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2006/07			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	<i>Wird gemäß den Angaben der Universität Wuppertal dynamisch der Anfrage angepasst</i>			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	k. A.			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	k. A.			
Erstakkreditierung	–			
Reakkreditierung Nr.	2			
Verantwortliche Agentur	AQAS			
Akkreditierungsbericht vom	13.07.2020			

<b>Kombinationsstudiengang 03</b>	<b>Master of Education – Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen</b>			
Abschlussgrad(e) / Abschlussbezeichnung(en)	<b>Master of Education</b>			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input checked="" type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input checked="" type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	Konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2006/07			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	<i>Wird gemäß den Angaben der Universität Wuppertal dynamisch der Anfrage angepasst</i>			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	k. A.			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	k. A.			

Erstakkreditierung	–
Reakkreditierung Nr.	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	13.07.2020

<b>Kombinationsstudiengang 04</b>	<b>Master of Education – Lehramt an Berufskollegs</b>			
Abschlussgrad(e) / Abschlussbezeichnung(en)	<b>Master of Education</b>			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input checked="" type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input checked="" type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	Konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2006/07			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	<i>Wird gemäß den Angaben der Universität Wuppertal dynamisch der Anfrage angepasst</i>			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	k. A.			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	k. A.			

Erstakkreditierung	–
Reakkreditierung Nr.	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	13.07.2020

<b>Kombinationsstudiengang 05</b>	<b>Master of Education – Bilingualer Unterricht</b>			
Abschlussgrad(e) / Abschlussbezeichnung(en)	<b>Master of Education</b>			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input checked="" type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input checked="" type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	Konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2006/07			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	<i>Wird gemäß den Angaben der Universität Wuppertal dynamisch der Anfrage angepasst</i>			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	k. A.			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	k. A.			

Erstakkreditierung	–
Reakkreditierung Nr.	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	13.07.2020

<b>Teilstudiengang 01</b>	<b>Mathematische Grundbildung</b>			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	<i>Wählbarer Teilstudiengang im Kombinationsstudiengang 1 „Master of Education – Lehramt an Grundschulen“ (G)</i>			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input checked="" type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	16			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2006/2007			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	wird dynamisch der Nachfrage angepasst			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Jahr in den letzten drei Jahren (insg. für alle Schulformen 2015 bis 2017)	283			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	k. A.			

Erstakkreditierung (als Bestandteil des Kombinationsstudiengangs)	–
Reakkreditierung Nr. (als Bestandteil des Kombinationsstudiengangs)	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	13.07.2020

<b>Teilstudiengang 02</b>	<b>Mathematik</b>			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	<i>Wählbarer Teilstudiengang im Kombinationsstudiengang 2 „Master of Education – Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen“ (HRSGe)</i>			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input checked="" type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	20			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2006/2007			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	wird dynamisch der Nachfrage angepasst			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Jahr in den letzten drei Jahren (insg. für alle Schulformen 2015 bis 2017)	283			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	k. A.			

Erstakkreditierung (als Bestandteil des Kombinationsstudiengangs)	–
Reakkreditierung Nr. (als Bestandteil des Kombinationsstudiengangs)	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	13.07.2020

<b>Teilstudiengang 03</b>	<b>Mathematik</b>			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	<i>Wählbarer Teilstudiengang im Kombinationsstudiengang 3 „Master of Education – Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen“ (GymGe)</i>			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input checked="" type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	26			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2006/2007			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	wird dynamisch der Nachfrage angepasst			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Jahr in den letzten drei Jahren (insg. für alle Schulformen 2015 bis 2017)	283			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	k. A.			

Erstakkreditierung (als Bestandteil des Kombinationsstudiengangs)	–
Reakkreditierung Nr. (als Bestandteil des Kombinationsstudiengangs)	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	13.07.2020

<b>Teilstudiengang 04</b>	<b>Mathematik</b>			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	<i>Wählbarer Teilstudiengang im Kombinationsstudiengang 4 „Master of Education – Lehramt an Berufskollegs“ (BK)</i>			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input checked="" type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	26			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2006/2007			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	wird dynamisch der Nachfrage angepasst			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Jahr in den letzten drei Jahren (insg. für alle Schulformen 2015 bis 2017)	283			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	k. A.			

Erstakkreditierung (als Bestandteil des Kombinationsstudiengangs)	–
Reakkreditierung Nr. (als Bestandteil des Kombinationsstudiengangs)	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	13.07.2020

<b>Teilstudiengang 05</b>	<b>Mathematik</b>			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	<i>Wählbarer Teilstudiengang im Kombinationsstudiengang „Master of Education – Bilingualer Unterricht“ (BiLi)</i>			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input checked="" type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	26			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2006/2007			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	wird dynamisch der Nachfrage angepasst			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Jahr in den letzten drei Jahren (insg. für alle Schulformen 2015 bis 2017)	283			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	k. A.			

Erstakkreditierung (als Bestandteil des Kombinationsstudiengangs)	–
Reakkreditierung Nr. (als Bestandteil des Kombinationsstudiengangs)	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	13.07.2020

<b>Teilstudiengang 06</b>	<b>Biologie</b>			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	<i>Wählbarer Teilstudiengang im Kombinationsstudiengang 2 „Master of Education – Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen“ (HRSGe)</i>			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input checked="" type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	20			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2006/2007			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	wird dynamisch der Nachfrage angepasst			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Jahr in den letzten drei Jahren (insg. für alle Schulformen 2015 bis 2017)	45			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	k. A.			

Erstakkreditierung (als Bestandteil des Kombinationsstudiengangs)	–
Reakkreditierung Nr. (als Bestandteil des Kombinationsstudiengangs)	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	13.07.2020

<b>Teilstudiengang 07</b>	<b>Biologie</b>			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	<i>Wählbarer Teilstudiengang im Kombinationsstudiengang 3 „Master of Education – Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen“ (GymGe)</i>			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input checked="" type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	26			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2006/2007			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	wird dynamisch der Nachfrage angepasst			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Jahr in den letzten drei Jahren (insg. für alle Schulformen 2015 bis 2017)	45			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	k. A.			

Erstakkreditierung (als Bestandteil des Kombinationsstudiengangs)	–
Reakkreditierung Nr. (als Bestandteil des Kombinationsstudiengangs)	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	13.07.2020

<b>Teilstudiengang 08</b>	<b>Biologie</b>			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	<i>Wählbarer Teilstudiengang im Kombinationsstudiengang 4 „Master of Education – Lehramt an Berufskollegs“ (BK)</i>			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input checked="" type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	26			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2006/2007			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	wird dynamisch der Nachfrage angepasst			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Jahr in den letzten drei Jahren (insg. für alle Schulformen 2015 bis 2017)	45			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	k. A.			

Erstakkreditierung (als Bestandteil des Kombinationsstudiengangs)	–
Reakkreditierung Nr. (als Bestandteil des Kombinationsstudiengangs)	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	13.07.2020

<b>Teilstudiengang 09</b>	<b>Biologie</b>			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	<i>Wählbarer Teilstudiengang im Kombinationsstudiengang „Master of Education – Bilingualer Unterricht“ (BiLi)</i>			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input checked="" type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	26			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2006/2007			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	wird dynamisch der Nachfrage angepasst			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Jahr in den letzten drei Jahren (insg. für alle Schulformen 2015 bis 2017)	45			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	k. A.			

Erstakkreditierung (als Bestandteil des Kombinationsstudiengangs)	–
Reakkreditierung Nr. (als Bestandteil des Kombinationsstudiengangs)	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	13.07.2020

<b>Teilstudiengang 10</b>	<b>Chemie</b>			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	<i>Wählbarer Teilstudiengang im Kombinationsstudiengang 2 „Master of Education – Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen“ (HRSGe)</i>			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input checked="" type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	20			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2006/2007			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	wird dynamisch der Nachfrage angepasst			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Jahr in den letzten drei Jahren (insg. für alle Schulformen 2015 bis 2017)	18			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	k. A.			

Erstakkreditierung (als Bestandteil des Kombinationsstudiengangs)	–
Reakkreditierung Nr. (als Bestandteil des Kombinationsstudiengangs)	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	13.07.2020

<b>Teilstudiengang 11</b>	<b>Chemie</b>			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	<i>Wählbarer Teilstudiengang im Kombinationsstudiengang 3 „Master of Education – Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen“ (GymGe)</i>			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input checked="" type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	26			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2006/2007			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	wird dynamisch der Nachfrage angepasst			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Jahr in den letzten drei Jahren (insg. für alle Schulformen 2015 bis 2017)	18			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	k. A.			

Erstakkreditierung (als Bestandteil des Kombinationsstudiengangs)	–
Reakkreditierung Nr. (als Bestandteil des Kombinationsstudiengangs)	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	13.07.2020

<b>Teilstudiengang 12</b>	<b>Chemie</b>			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	<i>Wählbarer Teilstudiengang im Kombinationsstudiengang 4 „Master of Education – Lehramt an Berufskollegs“ (BK)</i>			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input checked="" type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	26			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2006/2007			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	wird dynamisch der Nachfrage angepasst			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Jahr in den letzten drei Jahren (insg. für alle Schulformen 2015 bis 2017)	18			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	k. A.			

Erstakkreditierung (als Bestandteil des Kombinationsstudiengangs)	–
Reakkreditierung Nr. (als Bestandteil des Kombinationsstudiengangs)	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	13.07.2020

<b>Teilstudiengang 13</b>	<b>Chemie</b>			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	<i>Wählbarer Teilstudiengang im Kombinationsstudiengang „Master of Education – Bilingualer Unterricht“ (BiLi)</i>			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input checked="" type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	26			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2006/2007			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	wird dynamisch der Nachfrage angepasst			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Jahr in den letzten drei Jahren (insg. für alle Schulformen 2015 bis 2017)	18			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	k. A.			

Erstakkreditierung (als Bestandteil des Kombinationsstudiengangs)	–
Reakkreditierung Nr. (als Bestandteil des Kombinationsstudiengangs)	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	13.07.2020

<b>Teilstudiengang 14</b>	<b>Informatik</b>			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	<i>Wählbarer Teilstudiengang im Kombinationsstudiengang 2 „Master of Education – Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen“ (HRSGe)</i>			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input checked="" type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	20			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2018/19			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	wird dynamisch der Nachfrage angepasst			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Jahr in den letzten drei Jahren (insg. für alle Schulformen 2015 bis 2017)	Erstakkreditierung			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	Erstakkreditierung			

Erstakkreditierung (als Bestandteil des Kombinationsstudiengangs)	x
Reakkreditierung Nr. (als Bestandteil des Kombinationsstudiengangs)	–
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	13.07.2020

<b>Teilstudiengang 15</b>	<b>Informatik</b>			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	<i>Wählbarer Teilstudiengang im Kombinationsstudiengang 3 „Master of Education – Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen“ (GymGe)</i>			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input checked="" type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	26			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2006/2007			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	wird dynamisch der Nachfrage angepasst			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Jahr in den letzten drei Jahren (insg. für alle Schulformen 2015 bis 2017)	8			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	k. A.			

Erstakkreditierung (als Bestandteil des Kombinationsstudiengangs)	–
Reakkreditierung Nr. (als Bestandteil des Kombinationsstudiengangs)	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	13.07.2020

<b>Teilstudiengang 16</b>	<b>Informatik</b>			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	<i>Wählbarer Teilstudiengang im Kombinationsstudiengang 4 „Master of Education – Lehramt an Berufskollegs“ (BK)</i>			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input checked="" type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	26			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2006/2007			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	wird dynamisch der Nachfrage angepasst			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Jahr in den letzten drei Jahren (insg. für alle Schulformen 2015 bis 2017)	8			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	k. A.			

Erstakkreditierung (als Bestandteil des Kombinationsstudiengangs)	–
Reakkreditierung Nr. (als Bestandteil des Kombinationsstudiengangs)	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	13.07.2020

<b>Teilstudiengang 17</b>	<b>Physik</b>			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	<i>Wählbarer Teilstudiengang im Kombinationsstudiengang 2 „Master of Education – Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen“ (HRSGe)</i>			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input checked="" type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	20			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2006/2007			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	wird dynamisch der Nachfrage angepasst			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Jahr in den letzten drei Jahren (insg. für alle Schulformen 2015 bis 2017)	12			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	k. A.			

Erstakkreditierung (als Bestandteil des Kombinationsstudiengangs)	–
Reakkreditierung Nr. (als Bestandteil des Kombinationsstudiengangs)	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	13.07.2020

<b>Teilstudiengang 18</b>	<b>Physik</b>			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	<i>Wählbarer Teilstudiengang im Kombinationsstudiengang 3 „Master of Education – Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen“ (GymGe)</i>			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input checked="" type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	26			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2006/2007			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	wird dynamisch der Nachfrage angepasst			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Jahr in den letzten drei Jahren (insg. für alle Schulformen 2015 bis 2017)	12			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	k. A.			

Erstakkreditierung (als Bestandteil des Kombinationsstudiengangs)	–
Reakkreditierung Nr. (als Bestandteil des Kombinationsstudiengangs)	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	13.07.2020

<b>Teilstudiengang 19</b>	<b>Physik</b>			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	<i>Wählbarer Teilstudiengang im Kombinationsstudiengang 4 „Master of Education – Lehramt an Berufskollegs“ (BK)</i>			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input checked="" type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	26			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2006/2007			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	wird dynamisch der Nachfrage angepasst			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Jahr in den letzten drei Jahren (insg. für alle Schulformen 2015 bis 2017)	12			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	k. A.			

Erstakkreditierung (als Bestandteil des Kombinationsstudiengangs)	–
Reakkreditierung Nr. (als Bestandteil des Kombinationsstudiengangs)	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	13.07.2020

<b>Teilstudiengang 20</b>	<b>Sachunterricht</b>			
<b>Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung</b>	<i>Wählbarer Teilstudiengang im Kombinationsstudiengang 1 „Master of Education – Lehramt Grundschulen“</i>			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input checked="" type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	16			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WiSe 2006/2007			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	wird dynamisch der Nachfrage angepasst			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Jahr in den letzten drei Jahren (insg. für alle Schulformen 2015 bis 2017)	88			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	k. A.			
Erstakkreditierung (als Bestandteil des Kombinationsstudiengangs)	–			
Reakkreditierung Nr. (als Bestandteil des Kombinationsstudiengangs)	2			
Verantwortliche Agentur	AQAS			
Akkreditierungsbericht vom	13.07.2020			

## **Ergebnisse auf einen Blick**

### **Teilstudiengang 01 „Mathematische Grundbildung“ (M.Ed. – Lehramt G)**

#### **Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)**

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt.
- nicht erfüllt.

#### **Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)**

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt.
- nicht erfüllt.

#### **Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 25 Abs. 1 Satz 3 und 4 MRVO**

Dem Gutachten und dem Prüfbericht wurden von Seiten des zuständigen Ministeriums für Schule und Bildung zugestimmt.

**Teilstudiengang 02 „Mathematik“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe)**

**Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)**

Die formalen Kriterien sind

erfüllt.

nicht erfüllt.

**Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)**

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt.

nicht erfüllt.

**Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 25 Abs. 1 Satz 3 und 4 MRVO**

Dem Gutachten und dem Prüfbericht wurden von Seiten des zuständigen Ministeriums für Schule und Bildung zugestimmt.

**Teilstudiengang 03 „Mathematik“ (M.Ed. – Lehramt GymGe)**

**Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)**

Die formalen Kriterien sind

erfüllt.

nicht erfüllt.

**Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)**

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt.

nicht erfüllt.

**Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 25 Abs. 1 Satz 3 und 4 MRVO**

Dem Gutachten und dem Prüfbericht wurden von Seiten des zuständigen Ministeriums für Schule und Bildung zugestimmt.

**Teilstudiengang 04 „Mathematik“ (M.Ed. – Lehramt BK)**

**Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)**

Die formalen Kriterien sind

erfüllt.

nicht erfüllt.

**Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)**

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt.

nicht erfüllt.

**Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 25 Abs. 1 Satz 3 und 4 MRVO**

Dem Gutachten und dem Prüfbericht wurden von Seiten des zuständigen Ministeriums für Schule und Bildung zugestimmt.

**Teilstudiengang 05 „Mathematik“ (M.Ed. – Bilingualer Unterricht)**

**Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)**

Die formalen Kriterien sind

erfüllt.

nicht erfüllt.

**Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)**

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt.

nicht erfüllt.

**Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 25 Abs. 1 Satz 3 und 4 MRVO**

Dem Gutachten und dem Prüfbericht wurden von Seiten des zuständigen Ministeriums für Schule und Bildung zugestimmt.

**Teilstudiengang 06 „Biologie“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe)**

**Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)**

Die formalen Kriterien sind

erfüllt.

nicht erfüllt.

**Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)**

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt.

nicht erfüllt.

**Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 25 Abs. 1 Satz 3 und 4 MRVO**

Dem Gutachten und dem Prüfbericht wurden von Seiten des zuständigen Ministeriums für Schule und Bildung zugestimmt.

**Teilstudiengang 07 „Biologie“ (M.Ed. – Lehramt GymGe)**

**Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)**

Die formalen Kriterien sind

erfüllt.

nicht erfüllt.

**Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)**

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt.

nicht erfüllt.

**Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 25 Abs. 1 Satz 3 und 4 MRVO**

Dem Gutachten und dem Prüfbericht wurden von Seiten des zuständigen Ministeriums für Schule und Bildung zugestimmt.

**Teilstudiengang 08 „Biologie“ (M.Ed. – Lehramt BK)**

**Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)**

Die formalen Kriterien sind

erfüllt.

nicht erfüllt.

**Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)**

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt.

nicht erfüllt.

**Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 25 Abs. 1 Satz 3 und 4 MRVO**

Dem Gutachten und dem Prüfbericht wurden von Seiten des zuständigen Ministeriums für Schule und Bildung zugestimmt.

**Teilstudiengang 09 „Biologie“ (M.Ed. – Bilingualer Unterricht)**

**Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)**

Die formalen Kriterien sind

erfüllt.

nicht erfüllt.

**Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)**

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt.

nicht erfüllt.

**Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 25 Abs. 1 Satz 3 und 4 MRVO**

Dem Gutachten und dem Prüfbericht wurden von Seiten des zuständigen Ministeriums für Schule und Bildung zugestimmt.

**Teilstudiengang 10 „Chemie“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe)**

**Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)**

Die formalen Kriterien sind

erfüllt.

nicht erfüllt.

**Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)**

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt.

nicht erfüllt.

**Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 25 Abs. 1 Satz 3 und 4 MRVO**

Dem Gutachten und dem Prüfbericht wurden von Seiten des zuständigen Ministeriums für Schule und Bildung zugestimmt.

**Teilstudiengang 11 „Chemie“ (M.Ed. – Lehramt GymGe)**

**Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)**

Die formalen Kriterien sind

erfüllt.

nicht erfüllt.

**Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)**

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt.

nicht erfüllt.

**Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 25 Abs. 1 Satz 3 und 4 MRVO**

Dem Gutachten und dem Prüfbericht wurden von Seiten des zuständigen Ministeriums für Schule und Bildung zugestimmt.

**Teilstudiengang 12 „Chemie“ (M.Ed. – Lehramt BK)**

**Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)**

Die formalen Kriterien sind

erfüllt.

nicht erfüllt.

**Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)**

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt.

nicht erfüllt.

**Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 25 Abs. 1 Satz 3 und 4 MRVO**

Dem Gutachten und dem Prüfbericht wurden von Seiten des zuständigen Ministeriums für Schule und Bildung zugestimmt.

**Teilstudiengang 13 „Chemie“ (M.Ed. – Bilingualer Unterricht)**

**Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)**

Die formalen Kriterien sind

erfüllt.

nicht erfüllt.

**Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)**

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt.

nicht erfüllt.

**Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 25 Abs. 1 Satz 3 und 4 MRVO**

Dem Gutachten und dem Prüfbericht wurden von Seiten des zuständigen Ministeriums für Schule und Bildung zugestimmt.

#### **Teilstudiengang 14 „Informatik“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe)**

##### **Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)**

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt.  
 nicht erfüllt.

##### **Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)**

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt.  
 nicht erfüllt.

Das Gutachtergremium schlägt dem Akkreditierungsrat folgende Auflagen vor:

- Auflage 1 (Kriterium § 12 (1)): Das Zulassungsverfahren des Teilstudiengangs „Informatik“ für das Lehramt HRSGe ist so zu ändern, dass alle Bewerberinnen und Bewerber mit dem Masterabschluss die inhaltlichen Vorgaben der KMK-Anforderungen für das Fach Informatik erfüllen.
- Auflage 2 (Kriterium § 12 (1)): Die Modulbeschreibungen der Module, in denen verpflichtende Inhalte gem. KMK-Anforderungen vermittelt werden, sind so zu aktualisieren, dass die tatsächlich behandelten Gegenstände und die angestrebten Kompetenzen ausgewiesen sind.
- Auflage 3 (Kriterium § 12 (2)): Es muss sichergestellt werden, dass im Akkreditierungszeitraum eine Fachdidaktik im Fach Informatik als forschungsfähige Einheit auf professoralem Niveau mit hinreichender Lehrkapazität eingerichtet wird.

##### **Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 25 Abs. 1 Satz 3 und 4 MRVO**

Dem Gutachten und dem Prüfbericht wurden von Seiten des zuständigen Ministeriums für Schule und Bildung zugestimmt.

### **Teilstudiengang 15 „Informatik“ (M.Ed. – Lehramt GymGe)**

#### **Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)**

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt.
- nicht erfüllt.

#### **Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)**

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt.
- nicht erfüllt.

Das Gutachtergremium schlägt dem Akkreditierungsrat folgende Auflagen vor:

- Auflage 1 (Kriterium § 12 (1)): Die Modulbeschreibungen der Module, in denen verpflichtende Inhalte gem. KMK-Anforderungen vermittelt werden, sind so zu aktualisieren, dass die tatsächlich behandelten Gegenstände und die angestrebten Kompetenzen ausgewiesen sind.
- Auflage 2 (Kriterium § 12 (2)): Es muss sichergestellt werden, dass im Akkreditierungszeitraum eine Fachdidaktik im Fach Informatik als forschungsfähige Einheit auf professoralem Niveau mit hinreichender Lehrkapazität eingerichtet wird.

#### **Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 25 Abs. 1 Satz 3 und 4 MRVO**

Dem Gutachten und dem Prüfbericht wurden von Seiten des zuständigen Ministeriums für Schule und Bildung zugestimmt.

### **Teilstudiengang 16 „Informatik“ (M.Ed. – Lehramt BK)**

#### **Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)**

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt.
- nicht erfüllt.

#### **Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)**

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt.
- nicht erfüllt.

Das Gutachtergremium schlägt dem Akkreditierungsrat folgende Auflagen vor:

- Auflage 1 (Kriterium § 12 (1)): Die Modulbeschreibungen der Module, in denen verpflichtende Inhalte gem. KMK-Anforderungen vermittelt werden, sind so zu aktualisieren, dass die tatsächlich behandelten Gegenstände und die angestrebten Kompetenzen ausgewiesen sind.
- Auflage 2 (Kriterium § 12 (2)): Es muss sichergestellt werden, dass im Akkreditierungszeitraum eine Fachdidaktik im Fach Informatik als forschungsfähige Einheit auf professoralem Niveau mit hinreichender Lehrkapazität eingerichtet wird.

#### **Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 25 Abs. 1 Satz 3 und 4 MRVO**

Dem Gutachten und dem Prüfbericht wurden von Seiten des zuständigen Ministeriums für Schule und Bildung zugestimmt.

**Teilstudiengang 17 „Physik“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe)**

**Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)**

Die formalen Kriterien sind

erfüllt.

nicht erfüllt.

**Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)**

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt.

nicht erfüllt.

**Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 25 Abs. 1 Satz 3 und 4 MRVO**

Dem Gutachten und dem Prüfbericht wurden von Seiten des zuständigen Ministeriums für Schule und Bildung zugestimmt.

**Teilstudiengang 18 „Physik“ (M.Ed. – Lehramt GymGe)**

**Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)**

Die formalen Kriterien sind

erfüllt.

nicht erfüllt.

**Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)**

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt.

nicht erfüllt.

**Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 25 Abs. 1 Satz 3 und 4 MRVO**

Dem Gutachten und dem Prüfbericht wurden von Seiten des zuständigen Ministeriums für Schule und Bildung zugestimmt.

**Teilstudiengang 19 „Physik“ (M.Ed. – Lehramt BK)**

**Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)**

Die formalen Kriterien sind

erfüllt.

nicht erfüllt.

**Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)**

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt.

nicht erfüllt.

**Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 25 Abs. 1 Satz 3 und 4 MRVO**

Dem Gutachten und dem Prüfbericht wurden von Seiten des zuständigen Ministeriums für Schule und Bildung zugestimmt.

**Teilstudiengang 20 „Sachunterricht“ (M.Ed. – Lehramt G)**

**Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)**

Die formalen Kriterien sind

erfüllt.

nicht erfüllt.

**Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)**

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt.

nicht erfüllt.

**Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 25 Abs. 1 Satz 3 und 4 MRVO**

Dem Gutachten und dem Prüfbericht wurden von Seiten des zuständigen Ministeriums für Schule und Bildung zugestimmt.

## **Kurzprofile**

### **Teilstudiengang 01 „Mathematische Grundbildung“ (M.Ed. – Lehramt G)**

Die Bergische Universität Wuppertal ist eine staatliche Hochschule des Landes Nordrhein-Westfalen mit einem Fokus auf lehrerbildenden Studiengängen. Sie bietet Masterstudiengänge für Lehrämter aller Schulformen an. Ca. 40 % der Studierenden studieren in einem Studiengang, der auf den Zugang zum Lehrberuf abgestimmt ist. Ziel des Teilstudiengangs „Mathematische Grundbildung“ für das Lehramt an Grundschulen ist die Vermittlung von fachwissenschaftlichen, ggf. fachpraktischen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Kompetenzen für das Fach und die Erfüllung der Voraussetzungen für den Vorbereitungsdienst.

### **Teilstudiengang 02 „Mathematik“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe)**

Die Bergische Universität Wuppertal ist eine staatliche Hochschule des Landes Nordrhein-Westfalen mit einem Fokus auf lehrerbildenden Studiengängen. Sie bietet Masterstudiengänge für Lehrämter aller Schulformen an. Ca. 40 % der Studierenden studieren in einem Studiengang, der auf den Zugang zum Lehrberuf abgestimmt ist. Ziel des Teilstudiengangs „Mathematik“ für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen ist die Vermittlung von fachwissenschaftlichen, ggf. fachpraktischen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Kompetenzen für das Fach und die Erfüllung der Voraussetzungen für den Vorbereitungsdienst.

### **Teilstudiengang 03 „Mathematik“ (M.Ed. – Lehramt GymGe)**

Die Bergische Universität Wuppertal ist eine staatliche Hochschule des Landes Nordrhein-Westfalen mit einem Fokus auf lehrerbildenden Studiengängen. Sie bietet Masterstudiengänge für Lehrämter aller Schulformen an. Ca. 40 % der Studierenden studieren in einem Studiengang, der auf den Zugang zum Lehrberuf abgestimmt ist. Ziel des Teilstudiengangs „Mathematik“ für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen ist die Vermittlung von fachwissenschaftlichen, ggf. fachpraktischen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Kompetenzen für das Fach und die Erfüllung der Voraussetzungen für den Vorbereitungsdienst.

### **Teilstudiengang 04 „Mathematik“ (M.Ed. – Lehramt BK)**

Die Bergische Universität Wuppertal ist eine staatliche Hochschule des Landes Nordrhein-Westfalen mit einem Fokus auf lehrerbildenden Studiengängen. Sie bietet Masterstudiengänge für Lehrämter aller Schulformen an. Ca. 40 % der Studierenden studieren in einem Studiengang, der auf den Zugang zum Lehrberuf abgestimmt ist. Ziel des Teilstudiengangs „Mathematik“ für das Lehramt an Berufskollegs ist die Vermittlung von fachwissenschaftlichen, ggf. fachpraktischen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Kompetenzen für das Fach und die Erfüllung der Voraussetzungen für den Vorbereitungsdienst.

### **Teilstudiengang 05 „Mathematik“ (M.Ed. – Bilingualer Unterricht)**

Die Bergische Universität Wuppertal ist eine staatliche Hochschule des Landes Nordrhein-Westfalen mit einem Fokus auf lehrerbildenden Studiengängen. Sie bietet Masterstudiengänge für Lehrämter aller Schulformen an. Ca. 40 % der Studierenden studieren in einem Studiengang, der auf den Zugang zum Lehrberuf abgestimmt ist. Ziel des Teilstudiengangs „Mathematik“ für den bilingualen Unterricht ist die Vermittlung von fachwissenschaftlichen, ggf. fachpraktischen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Kompetenzen für das Fach und die Erfüllung der Voraussetzungen für den Vorbereitungsdienst.

### **Teilstudiengang 06 „Biologie“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe)**

Die Bergische Universität Wuppertal ist eine staatliche Hochschule des Landes Nordrhein-Westfalen mit einem Fokus auf lehrerbildenden Studiengängen. Sie bietet Masterstudiengänge für Lehrämter aller Schulformen an. Ca. 40 % der Studierenden studieren in einem Studiengang, der auf den Zugang zum Lehrberuf abgestimmt ist. Ziel des Teilstudiengangs „Biologie“ für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen ist die Vermittlung von fachwissenschaftlichen, ggf. fachpraktischen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Kompetenzen für das Fach und die Erfüllung der Voraussetzungen für den Vorbereitungsdienst.

Die zu erwerbenden Kompetenzen sind laut Angaben der Universität so angelegt, dass sie die im Bachelorstudium zu erwerbenden grundlegenden Kompetenzen vertiefen und komplementär zu den nach KMK geforderten Kompetenzen ergänzen, die ihrerseits dem Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse entsprechen. Der Masterteilstudiengang soll die Leitidee des Teilstudienganges im Bachelorstudium fortführen, die Grundlagen, Denkweisen und Lösungsstrategien der Biologie durch einen hohen Anteil von theoriegeknüpften Praxismodulen zu vermitteln und diese zu vertiefen. Die Studierenden sollen damit an die fachspezifische und fachdidaktische moderne Forschung herangeführt und in die Lage versetzt werden, selbstständig Forschungsaufgaben und -probleme lösen zu können. Somit ist ein wesentliches Ziel des Studiengangs der Erwerb von forschungsbasiertem Spezial- und Vertiefungswissen im Fach Biologie, einer erweiterten wissenschaftlichen und methodischen Qualifikation in der Fachdidaktik gepaart mit einer intensiven und praxisnahen Auseinandersetzung mit dem Handlungsfeld „Schule“, was gemeinsam mit dem Bachelorstudiengang die Bildungsstandards des Fachs Biologie widerspiegelt.

### **Teilstudiengang 07 „Biologie“ (M.Ed. – Lehramt GymGe)**

Die Bergische Universität Wuppertal ist eine staatliche Hochschule des Landes Nordrhein-Westfalen mit einem Fokus auf lehrerbildenden Studiengängen. Sie bietet Masterstudiengänge für Lehrämter aller Schulformen an. Ca. 40 % der Studierenden studieren in einem Studiengang, der auf den Zugang zum Lehrberuf abgestimmt ist. Ziel des Teilstudiengangs „Biologie“ für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen ist die Vermittlung von fachwissenschaftlichen, ggf. fachpraktischen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Kompetenzen für das Fach und die Erfüllung der Voraussetzungen für den Vorbereitungsdienst.

Die zu erwerbenden Kompetenzen sind laut Angaben der Universität so angelegt, dass sie die im Bachelorstudium zu erwerbenden grundlegenden Kompetenzen vertiefen und komplementär zu den nach KMK geforderten Kompetenzen ergänzen, die ihrerseits dem Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse entsprechen. Der Masterteilstudiengang soll die Leitidee des Teilstudienganges im Bachelorstudium fortführen, die Grundlagen, Denkweisen und Lösungsstrategien der Biologie durch einen hohen Anteil von theoriegeknüpften Praxismodulen zu vermitteln und diese zu vertiefen. Die Studierenden sollen damit an die fachspezifische und fachdidaktische moderne Forschung herangeführt und in die Lage versetzt werden, selbstständig Forschungsaufgaben und -probleme lösen zu können. Somit ist ein wesentliches Ziel des Teilstudiengangs der Erwerb von forschungsbasiertem Spezial- und Vertiefungswissen im Fach Biologie, einer erweiterten wissenschaftlichen und methodischen Qualifikation in der Fachdidaktik gepaart mit einer intensiven und praxisnahen Auseinandersetzung mit dem Handlungsfeld „Schule“, was gemeinsam mit dem Bachelorstudiengang die Bildungsstandards des Fachs Biologie widerspiegelt.

### **Teilstudiengang 08 „Biologie“ (M.Ed. – Lehramt BK)**

Die Bergische Universität Wuppertal ist eine staatliche Hochschule des Landes Nordrhein-Westfalen mit einem Fokus auf lehrerbildenden Studiengängen. Sie bietet Masterstudiengänge für Lehrämter aller Schulformen an. Ca. 40 % der Studierenden studieren in einem Studiengang, der auf den Zugang zum Lehrberuf abgestimmt ist. Ziel des Teilstudiengangs „Biologie“ für das Lehramt an Berufskollegs ist die Vermittlung

von fachwissenschaftlichen, ggf. fachpraktischen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Kompetenzen für das Fach und die Erfüllung der Voraussetzungen für den Vorbereitungsdienst.

Die zu erwerbenden Kompetenzen sind laut Angaben der Universität so angelegt, dass sie die im Bachelorstudium zu erwerbenden grundlegenden Kompetenzen vertiefen und komplementär zu den nach KMK geforderten Kompetenzen ergänzen, die ihrerseits dem Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse entsprechen. Der Masterteilstudiengang soll die Leitidee des Teilstudienganges im Bachelorstudium fortführen, die Grundlagen, Denkweisen und Lösungsstrategien der Biologie durch einen hohen Anteil von theoriegeknüpften Praxismodulen zu vermitteln und diese zu vertiefen. Die Studierenden sollen damit an die fachspezifische und fachdidaktische moderne Forschung herangeführt und in die Lage versetzt werden, selbstständig Forschungsaufgaben und -probleme lösen zu können. Somit ist ein wesentliches Ziel des Teilstudienganges der Erwerb von forschungsbasiertem Spezial- und Vertiefungswissen im Fach Biologie, einer erweiterten wissenschaftlichen und methodischen Qualifikation in der Fachdidaktik gepaart mit einer intensiven und praxisnahen Auseinandersetzung mit dem Handlungsfeld „Schule“, was gemeinsam mit dem Bachelorstudiengang die Bildungsstandards des Fachs Biologie widerspiegelt.

### **Teilstudiengang 09 „Biologie“ (M.Ed. – Bilingualer Unterricht)**

Die Bergische Universität Wuppertal ist eine staatliche Hochschule des Landes Nordrhein-Westfalen mit einem Fokus auf lehrerbildenden Studiengängen. Sie bietet Masterstudiengänge für Lehrämter aller Schulformen an. Ca. 40 % der Studierenden studieren in einem Studiengang, der auf den Zugang zum Lehrberuf abgestimmt ist. Ziel des Teilstudiengangs „Biologie“ für den bilingualen Unterricht ist die Vermittlung von fachwissenschaftlichen, ggf. fachpraktischen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Kompetenzen für das Fach und die Erfüllung der Voraussetzungen für den Vorbereitungsdienst.

Die zu erwerbenden Kompetenzen sind laut Angaben der Universität so angelegt, dass sie die im Bachelorstudium zu erwerbenden grundlegenden Kompetenzen vertiefen und komplementär zu den nach KMK geforderten Kompetenzen ergänzen, die ihrerseits dem Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse entsprechen. Der Masterteilstudiengang soll die Leitidee des Teilstudienganges im Bachelorstudium fortführen, die Grundlagen, Denkweisen und Lösungsstrategien der Biologie durch einen hohen Anteil von theoriegeknüpften Praxismodulen zu vermitteln und diese zu vertiefen. Die Studierenden sollen damit an die fachspezifische und fachdidaktische moderne Forschung herangeführt und in die Lage versetzt werden, selbstständig Forschungsaufgaben und -probleme lösen zu können. Somit ist ein wesentliches Ziel des Studiengangs der Erwerb von forschungsbasiertem Spezial- und Vertiefungswissen im Fach Biologie, einer erweiterten wissenschaftlichen und methodischen Qualifikation in der Fachdidaktik gepaart mit einer intensiven und praxisnahen Auseinandersetzung mit dem Handlungsfeld „Schule“, was gemeinsam mit dem Bachelorstudiengang die Bildungsstandards des Fachs Biologie widerspiegelt.

### **Teilstudiengang 10 „Chemie“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe)**

Die Bergische Universität Wuppertal ist eine staatliche Hochschule des Landes Nordrhein-Westfalen mit einem Fokus auf lehrerbildenden Studiengängen. Sie bietet Masterstudiengänge für Lehrämter aller Schulformen an. Ca. 40 % der Studierenden studieren in einem Studiengang, der auf den Zugang zum Lehrberuf abgestimmt ist. Ziel des Teilstudiengangs „Chemie“ für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen ist die Vermittlung von fachwissenschaftlichen, ggf. fachpraktischen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Kompetenzen für das Fach und die Erfüllung der Voraussetzungen für den Vorbereitungsdienst.

### **Teilstudiengang 11 „Chemie“ (M.Ed. – Lehramt GymGe)**

Die Bergische Universität Wuppertal ist eine staatliche Hochschule des Landes Nordrhein-Westfalen mit einem Fokus auf lehrerbildenden Studiengängen. Sie bietet Masterstudiengänge für Lehrämter aller Schulformen an. Ca. 40 % der Studierenden studieren in einem Studiengang, der auf den Zugang zum Lehrberuf abgestimmt ist. Ziel des Teilstudiengangs „Chemie“ für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen ist die Vermittlung von fachwissenschaftlichen, ggf. fachpraktischen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Kompetenzen für das Fach und die Erfüllung der Voraussetzungen für den Vorbereitungsdienst.

### **Teilstudiengang 12 „Chemie“ (M.Ed. – Lehramt BK)**

Die Bergische Universität Wuppertal ist eine staatliche Hochschule des Landes Nordrhein-Westfalen mit einem Fokus auf lehrerbildenden Studiengängen. Sie bietet Masterstudiengänge für Lehrämter aller Schulformen an. Ca. 40 % der Studierenden studieren in einem Studiengang, der auf den Zugang zum Lehrberuf abgestimmt ist. Ziel des Teilstudiengangs „Chemie“ für das Lehramt an Berufskollegs ist die Vermittlung von fachwissenschaftlichen, ggf. fachpraktischen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Kompetenzen für das Fach und die Erfüllung der Voraussetzungen für den Vorbereitungsdienst.

### **Teilstudiengang 13 „Chemie“ (M.Ed. – Bilingualer Unterricht)**

Die Bergische Universität Wuppertal ist eine staatliche Hochschule des Landes Nordrhein-Westfalen mit einem Fokus auf lehrerbildenden Studiengängen. Sie bietet Masterstudiengänge für Lehrämter aller Schulformen an. Ca. 40 % der Studierenden studieren in einem Studiengang, der auf den Zugang zum Lehrberuf abgestimmt ist. Ziel des Teilstudiengangs „Chemie“ für den bilingualen Unterricht ist die Vermittlung von fachwissenschaftlichen, ggf. fachpraktischen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Kompetenzen für das Fach und die Erfüllung der Voraussetzungen für den Vorbereitungsdienst.

### **Teilstudiengang 14 „Informatik“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe)**

Die Bergische Universität Wuppertal ist eine staatliche Hochschule des Landes Nordrhein-Westfalen mit einem Fokus auf lehrerbildenden Studiengängen. Sie bietet Masterstudiengänge für Lehrämter aller Schulformen an. Ca. 40 % der Studierenden studieren in einem Studiengang, der auf den Zugang zum Lehrberuf abgestimmt ist. Ziel des Teilstudiengangs „Informatik“ für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen ist die Vermittlung von fachwissenschaftlichen, ggf. fachpraktischen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Kompetenzen für das Fach und die Erfüllung der Voraussetzungen für den Vorbereitungsdienst.

### **Teilstudiengang 15 „Informatik“ (M.Ed. – Lehramt GymGe)**

Die Bergische Universität Wuppertal ist eine staatliche Hochschule des Landes Nordrhein-Westfalen mit einem Fokus auf lehrerbildenden Studiengängen. Sie bietet Masterstudiengänge für Lehrämter aller Schulformen an. Ca. 40 % der Studierenden studieren in einem Studiengang, der auf den Zugang zum Lehrberuf abgestimmt ist. Ziel des Teilstudiengangs „Informatik“ für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen ist die Vermittlung von fachwissenschaftlichen, ggf. fachpraktischen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Kompetenzen für das Fach und die Erfüllung der Voraussetzungen für den Vorbereitungsdienst.

### **Teilstudiengang 16 „Informatik“ (M.Ed. – Lehramt BK)**

Die Bergische Universität Wuppertal ist eine staatliche Hochschule des Landes Nordrhein-Westfalen mit einem Fokus auf lehrerbildenden Studiengängen. Sie bietet Masterstudiengänge für Lehrämter aller Schulformen an. Ca. 40 % der Studierenden studieren in einem Studiengang, der auf den Zugang zum Lehrberuf abgestimmt ist. Ziel des Teilstudiengangs „Informatik“ für das Lehramt an Berufskollegs ist die Vermittlung von fachwissenschaftlichen, ggf. fachpraktischen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Kompetenzen für das Fach und die Erfüllung der Voraussetzungen für den Vorbereitungsdienst.

### **Teilstudiengang 17 „Physik“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe)**

Die Bergische Universität Wuppertal ist eine staatliche Hochschule des Landes Nordrhein-Westfalen mit einem Fokus auf lehrerbildenden Studiengängen. Sie bietet Masterstudiengänge für Lehrämter aller Schulformen an. Ca. 40 % der Studierenden studieren in einem Studiengang, der auf den Zugang zum Lehrberuf abgestimmt ist. Ziel des Teilstudiengangs „Physik“ für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen ist die Vermittlung von fachwissenschaftlichen, ggf. fachpraktischen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Kompetenzen für das Fach und die Erfüllung der Voraussetzungen für den Vorbereitungsdienst.

### **Teilstudiengang 18 „Physik“ (M.Ed. – Lehramt GymGe)**

Die Bergische Universität Wuppertal ist eine staatliche Hochschule des Landes Nordrhein-Westfalen mit einem Fokus auf lehrerbildenden Studiengängen. Sie bietet Masterstudiengänge für Lehrämter aller Schulformen an. Ca. 40 % der Studierenden studieren in einem Studiengang, der auf den Zugang zum Lehrberuf abgestimmt ist. Ziel des Teilstudiengangs „Physik“ für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen ist die Vermittlung von fachwissenschaftlichen, ggf. fachpraktischen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Kompetenzen für das Fach und die Erfüllung der Voraussetzungen für den Vorbereitungsdienst.

### **Teilstudiengang 19 „Physik“ (M.Ed. – Lehramt BK)**

Die Bergische Universität Wuppertal ist eine staatliche Hochschule des Landes Nordrhein-Westfalen mit einem Fokus auf lehrerbildenden Studiengängen. Sie bietet Masterstudiengänge für Lehrämter aller Schulformen an. Ca. 40 % der Studierenden studieren in einem Studiengang, der auf den Zugang zum Lehrberuf abgestimmt ist. Ziel des Teilstudiengangs „Physik“ für das Lehramt an Berufskollegs ist die Vermittlung von fachwissenschaftlichen, ggf. fachpraktischen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Kompetenzen für das Fach und die Erfüllung der Voraussetzungen für den Vorbereitungsdienst.

### **Teilstudiengang 20 „Sachunterricht“ (M.Ed. – Lehramt G)**

Die Bergische Universität Wuppertal ist eine staatliche Hochschule des Landes Nordrhein-Westfalen mit einem Fokus auf lehrerbildenden Studiengängen. Sie bietet Masterstudiengänge für Lehrämter aller Schulformen an. Ca. 40 % der Studierenden studieren in einem Studiengang, der auf den Zugang zum Lehrberuf abgestimmt ist. Ziel des Teilstudiengangs „Sachunterricht“ für das Lehramt an Grundschulen ist die Vermittlung von fachwissenschaftlichen, ggf. fachpraktischen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Kompetenzen für das Fach und die Erfüllung der Voraussetzungen für den Vorbereitungsdienst.

## **Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums**

### **Teilstudiengang 01 „Mathematische Grundbildung“ (M.Ed. – Lehramt G)**

Zusammenfassend bewerten die Gutachterinnen und Gutachter den Teilstudiengang insgesamt als stimmig konzipiert, gut organisiert und durchgeführt sowie sehr gut ausgestattet. Er berücksichtigt die spezifischen Anforderungen der Schulform und passt sich gut in den entsprechenden kombinatorischen „Master of Education“-Studiengang ein. Auch eine wissenschaftliche Befähigung der Studierenden kann durch die inhaltliche Ausgestaltung erreicht werden. Insbesondere das Praxissemester trägt den Anforderungen an die Herausbildung eines fundiert kritischen professionellen Selbstverständnisses Rechnung. Der Studienbetrieb ist insgesamt verlässlich. Das Studium ist von den Studierenden planbar und die Veranstaltungen sind weitgehend überschneidungsfrei studierbar. Den besonderen Anforderungen eines kombinatorischen Studiengangmodells wird angemessen Rechnung getragen.

Insbesondere überzeugt der Teilstudiengang durch die konsequente Weiterentwicklung im Akkreditierungszeitraum unter Berücksichtigung der ausgesprochenen Empfehlungen, was zweifellos auch auf das sichtbar hohe Engagement der Lehrenden zurückzuführen ist und letztlich zu hoch zufriedenen Studierenden geführt hat, die sich in hohem Maße mit ihrem Studienfach identifizieren. Besonders hervorzuheben sind auch die Sensibilisierung für sprachsensiblen Mathematikunterricht sowie die fachspezifische Einbindung von inklusionsbezogenen Fragestellungen, speziell unter Einbeziehung der Sonderpädagogik. Wenn dieses Konzept in den Modulbeschreibungen konkretisiert wird, könnte es im Sinne einer „Best Practice“ wichtige Impulse in andere, am Lehramt beteiligte Fächer geben und das Thema „Inklusion“ an der Universität Wuppertal insgesamt stärken.

### **Teilstudiengang 02 „Mathematik“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe)**

Zusammenfassend bewerten die Gutachterinnen und Gutachter den Teilstudiengang insgesamt als stimmig konzipiert, gut organisiert und durchgeführt sowie sehr gut ausgestattet. Er berücksichtigt die spezifischen Anforderungen der Schulform und passt sich gut in den entsprechenden kombinatorischen „Master of Education“-Studiengang ein. Auch eine wissenschaftliche Befähigung der Studierenden kann durch die inhaltliche Ausgestaltung erreicht werden. Insbesondere das Praxissemester trägt den Anforderungen an die Herausbildung eines fundiert kritischen professionellen Selbstverständnisses Rechnung. Der Studienbetrieb ist insgesamt verlässlich. Das Studium ist von den Studierenden planbar und die Veranstaltungen sind weitgehend überschneidungsfrei studierbar. Den besonderen Anforderungen eines kombinatorischen Studiengangmodells wird angemessen Rechnung getragen.

Insbesondere überzeugt der Teilstudiengang durch die konsequente Weiterentwicklung im Akkreditierungszeitraum unter Berücksichtigung der ausgesprochenen Empfehlungen, was zweifellos auch auf das sichtbar hohe Engagement der Lehrenden zurückzuführen ist und letztlich zu hoch zufriedenen Studierenden geführt hat, die sich in hohem Maße mit Ihrem Studienfach identifizieren. Besonders hervorzuheben sind auch die Sensibilisierung für sprachsensiblen Mathematikunterricht sowie die fachspezifische Einbindung von inklusionsbezogenen Fragestellungen, speziell unter Einbeziehung der Sonderpädagogik. Wenn dieses Konzept in den Modulbeschreibungen konkretisiert wird, könnte es im Sinne einer „Best Practice“ wichtige Impulse in andere, am Lehramt beteiligte Fächer geben und das Thema „Inklusion“ an der Universität Wuppertal insgesamt stärken.

### **Teilstudiengang 03 „Mathematik“ (M.Ed. – Lehramt GymGe)**

Zusammenfassend bewerten die Gutachterinnen und Gutachter den Teilstudiengang insgesamt als stimmig konzipiert, gut organisiert und durchgeführt sowie sehr gut ausgestattet. Er berücksichtigt die spezifischen Anforderungen der Schulform und passt sich gut in den entsprechenden kombinatorischen „Master of Education“-Studiengang ein. Auch eine wissenschaftliche Befähigung der Studierenden kann durch die

inhaltliche Ausgestaltung erreicht werden. Insbesondere das Praxissemester trägt den Anforderungen an die Herausbildung eines fundiert kritischen professionellen Selbstverständnisses Rechnung. Der Studienbetrieb ist insgesamt verlässlich. Das Studium ist von den Studierenden planbar und die Veranstaltungen sind weitgehend überschneidungsfrei studierbar. Den besonderen Anforderungen eines kombinatorischen Studiengangmodells wird angemessen Rechnung getragen.

Insbesondere überzeugt der Teilstudiengang durch die konsequente Weiterentwicklung im Akkreditierungszeitraum unter Berücksichtigung der ausgesprochenen Empfehlungen, was zweifellos auch auf das sichtbar hohe Engagement der Lehrenden zurückzuführen ist und letztlich zu hoch zufriedenen Studierenden geführt hat, die sich in hohem Maße mit ihrem Studienfach identifizieren. Besonders hervorzuheben sind auch die Sensibilisierung für sprachsensiblen Mathematikunterricht sowie die fachspezifische Einbindung von inklusionsbezogenen Fragestellungen, speziell unter Einbeziehung der Sonderpädagogik. Wenn dieses Konzept in den Modulbeschreibungen konkretisiert wird, könnte es im Sinne einer „Best Practice“ wichtige Impulse in andere, am Lehramt beteiligte Fächer geben und das Thema „Inklusion“ an der Universität Wuppertal insgesamt stärken.

#### **Teilstudiengang 04 „Mathematik“ (M.Ed. – Lehramt BK)**

Zusammenfassend bewerten die Gutachterinnen und Gutachter den Teilstudiengang insgesamt als stimmig konzipiert, gut organisiert und durchgeführt sowie sehr gut ausgestattet. Er berücksichtigt die spezifischen Anforderungen der Schulform und passt sich gut in den entsprechenden kombinatorischen „Master of Education“-Studiengang ein. Auch eine wissenschaftliche Befähigung der Studierenden kann durch die inhaltliche Ausgestaltung erreicht werden. Insbesondere das Praxissemester trägt den Anforderungen an die Herausbildung eines fundiert kritischen professionellen Selbstverständnisses Rechnung. Der Studienbetrieb ist insgesamt verlässlich. Das Studium ist von den Studierenden planbar und die Veranstaltungen sind weitgehend überschneidungsfrei studierbar. Den besonderen Anforderungen eines kombinatorischen Studiengangmodells wird angemessen Rechnung getragen.

Insbesondere überzeugt der Teilstudiengang durch die konsequente Weiterentwicklung im Akkreditierungszeitraum unter Berücksichtigung der ausgesprochenen Empfehlungen, was zweifellos auch auf das sichtbar hohe Engagement der Lehrenden zurückzuführen ist und letztlich zu hoch zufriedenen Studierenden geführt hat, die sich in hohem Maße mit ihrem Studienfach identifizieren. Besonders hervorzuheben sind auch die Sensibilisierung für sprachsensiblen Mathematikunterricht sowie die fachspezifische Einbindung von inklusionsbezogenen Fragestellungen, speziell unter Einbeziehung der Sonderpädagogik. Wenn dieses Konzept in den Modulbeschreibungen konkretisiert wird, könnte es im Sinne einer „Best Practice“ wichtige Impulse in andere, am Lehramt beteiligte Fächer geben und das Thema „Inklusion“ an der Universität Wuppertal insgesamt stärken.

#### **Teilstudiengang 05 „Mathematik“ (M.Ed. – Bilingualer Unterricht)**

Zusammenfassend bewerten die Gutachterinnen und Gutachter den Teilstudiengang insgesamt als stimmig konzipiert, gut organisiert und durchgeführt sowie sehr gut ausgestattet. Er berücksichtigt die spezifischen Anforderungen der Schulform und passt sich gut in den entsprechenden kombinatorischen „Master of Education“-Studiengang ein. Auch eine wissenschaftliche Befähigung der Studierenden kann durch die inhaltliche Ausgestaltung erreicht werden. Insbesondere das Praxissemester trägt den Anforderungen an die Herausbildung eines fundiert kritischen professionellen Selbstverständnisses Rechnung. Der Studienbetrieb ist insgesamt verlässlich. Das Studium ist von den Studierenden planbar und die Veranstaltungen sind weitgehend überschneidungsfrei studierbar. Den besonderen Anforderungen eines kombinatorischen Studiengangmodells wird angemessen Rechnung getragen.

Insbesondere überzeugt der Teilstudiengang durch die konsequente Weiterentwicklung im Akkreditierungszeitraum unter Berücksichtigung der ausgesprochenen Empfehlungen, was zweifellos auch auf das

sichtbar hohe Engagement der Lehrenden zurückzuführen ist und letztlich zu hoch zufriedenen Studierenden geführt hat, die sich in hohem Maße mit ihrem Studienfach identifizieren. Besonders hervorzuheben sind auch die Sensibilisierung für sprachsensiblen Mathematikunterricht sowie die fachspezifische Einbindung von inklusionsbezogenen Fragestellungen, speziell unter Einbeziehung der Sonderpädagogik. Wenn dieses Konzept in den Modulbeschreibungen konkretisiert wird, könnte es im Sinne einer „Best Practice“ wichtige Impulse in andere, am Lehramt beteiligte Fächer geben und das Thema „Inklusion“ an der Universität Wuppertal insgesamt stärken.

### **Teilstudiengang 06 „Biologie“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe)**

Zusammenfassend bewerten die Gutachterinnen und Gutachter den Teilstudiengang insgesamt als stimmig konzipiert, gut organisiert und durchgeführt sowie sehr gut ausgestattet. Er berücksichtigt die spezifischen Anforderungen der Schulform und passt sich gut in den entsprechenden kombinatorischen „Master of Education“-Studiengang ein. Auch eine wissenschaftliche Befähigung der Studierenden kann durch die inhaltliche Ausgestaltung erreicht werden. Insbesondere das Praxissemester trägt den Anforderungen an die Herausbildung eines fundiert kritischen professionellen Selbstverständnisses Rechnung. Der Studienbetrieb ist insgesamt verlässlich. Das Studium ist von den Studierenden planbar und die Veranstaltungen sind weitgehend überschneidungsfrei studierbar. Den besonderen Anforderungen eines kombinatorischen Studiengangmodells wird angemessen Rechnung getragen.

Für den Teilstudiengang ist insbesondere die hervorragende Ausstattung mit hochengagiertem Personal zu betonen, das außerdem einen sehr offenen und studierendenorientierten Eindruck hinterlassen hat. Diese schon außergewöhnliche Personalausstattung wird durch eine zusätzliche, fachdidaktisch ausgerichtete Professur noch weiter verbessert werden und korrespondiert mit der gleichermaßen guten Laborausstattung. Der positive Gesamteindruck wird auch von den Studierenden ausdrücklich geteilt, die mit ihrer Ausbildung, bis auf einige geringfügige Unstimmigkeiten hinsichtlich der Arbeitsbelastung, sehr zufrieden sind.

### **Teilstudiengang 07 „Biologie“ (M.Ed. – Lehramt GymGe)**

Zusammenfassend bewerten die Gutachterinnen und Gutachter den Teilstudiengang insgesamt als stimmig konzipiert, gut organisiert und durchgeführt sowie sehr gut ausgestattet. Er berücksichtigt die spezifischen Anforderungen der Schulform und passt sich gut in den entsprechenden kombinatorischen „Master of Education“-Studiengang ein. Auch eine wissenschaftliche Befähigung der Studierenden kann durch die inhaltliche Ausgestaltung erreicht werden. Insbesondere das Praxissemester trägt den Anforderungen an die Herausbildung eines fundiert kritischen professionellen Selbstverständnisses Rechnung. Der Studienbetrieb ist insgesamt verlässlich. Das Studium ist von den Studierenden planbar und die Veranstaltungen sind weitgehend überschneidungsfrei studierbar. Den besonderen Anforderungen eines kombinatorischen Studiengangmodells wird angemessen Rechnung getragen.

Für den Teilstudiengang ist insbesondere die hervorragende Ausstattung mit hochengagiertem Personal zu betonen, das außerdem einen sehr offenen und studierendenorientierten Eindruck hinterlassen hat. Diese schon außergewöhnliche Personalausstattung wird durch eine zusätzliche, fachdidaktisch ausgerichtete Professur noch weiter verbessert werden und korrespondiert mit der gleichermaßen guten Laborausstattung. Der positive Gesamteindruck wird auch von den Studierenden ausdrücklich geteilt, die mit ihrer Ausbildung, bis auf einige geringfügige Unstimmigkeiten hinsichtlich der Arbeitsbelastung, sehr zufrieden sind.

### **Teilstudiengang 08 „Biologie“ (M.Ed. – Lehramt BK)**

Zusammenfassend bewerten die Gutachterinnen und Gutachter den Teilstudiengang insgesamt als stimmig konzipiert, gut organisiert und durchgeführt sowie sehr gut ausgestattet. Er berücksichtigt die spezifischen Anforderungen der Schulform und passt sich gut in den entsprechenden kombinatorischen „Master of Education“-Studiengang ein. Auch eine wissenschaftliche Befähigung der Studierenden kann durch die inhaltliche Ausgestaltung erreicht werden. Insbesondere das Praxissemester trägt den Anforderungen an die Herausbildung eines fundiert kritischen professionellen Selbstverständnisses Rechnung. Der Studienbetrieb ist insgesamt verlässlich. Das Studium ist von den Studierenden planbar und die Veranstaltungen sind weitgehend überschneidungsfrei studierbar. Den besonderen Anforderungen eines kombinatorischen Studiengangmodells wird angemessen Rechnung getragen.

Für den Teilstudiengang ist insbesondere die hervorragende Ausstattung mit hochengagiertem Personal zu betonen, das außerdem einen sehr offenen und studierendenorientierten Eindruck hinterlassen hat. Diese schon außergewöhnliche Personalausstattung wird durch eine zusätzliche, fachdidaktisch ausgerichtete Professur noch weiter verbessert werden und korrespondiert mit der gleichermaßen guten Laborausstattung. Der positive Gesamteindruck wird auch von den Studierenden ausdrücklich geteilt, die mit ihrer Ausbildung, bis auf einige geringfügige Unstimmigkeiten hinsichtlich der Arbeitsbelastung, sehr zufrieden sind.

### **Teilstudiengang 09 „Biologie“ (M.Ed. – Bilingualer Unterricht)**

Zusammenfassend bewerten die Gutachterinnen und Gutachter den Teilstudiengang insgesamt als stimmig konzipiert, gut organisiert und durchgeführt sowie sehr gut ausgestattet. Er berücksichtigt die spezifischen Anforderungen der Schulform und passt sich gut in den entsprechenden kombinatorischen „Master of Education“-Studiengang ein. Auch eine wissenschaftliche Befähigung der Studierenden kann durch die inhaltliche Ausgestaltung erreicht werden. Insbesondere das Praxissemester trägt den Anforderungen an die Herausbildung eines fundiert kritischen professionellen Selbstverständnisses Rechnung. Der Studienbetrieb ist insgesamt verlässlich. Das Studium ist von den Studierenden planbar und die Veranstaltungen sind weitgehend überschneidungsfrei studierbar. Den besonderen Anforderungen eines kombinatorischen Studiengangmodells wird angemessen Rechnung getragen.

Für den Teilstudiengang ist insbesondere die hervorragende Ausstattung mit hochengagiertem Personal zu betonen, das außerdem einen sehr offenen und studierendenorientierten Eindruck hinterlassen hat. Diese schon außergewöhnliche Personalausstattung wird durch eine zusätzliche, fachdidaktisch ausgerichtete Professur noch weiter verbessert werden und korrespondiert mit der gleichermaßen guten Laborausstattung. Der positive Gesamteindruck wird auch von den Studierenden ausdrücklich geteilt, die mit ihrer Ausbildung, bis auf einige geringfügige Unstimmigkeiten hinsichtlich der Arbeitsbelastung, sehr zufrieden sind.

### **Teilstudiengang 10 „Chemie“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe)**

Zusammenfassend bewerten die Gutachterinnen und Gutachter den Teilstudiengang insgesamt als stimmig konzipiert, gut organisiert und durchgeführt sowie sehr gut ausgestattet. Er berücksichtigt die spezifischen Anforderungen der Schulform und passt sich gut in den entsprechenden kombinatorischen „Master of Education“-Studiengang ein. Auch eine wissenschaftliche Befähigung der Studierenden kann durch die inhaltliche Ausgestaltung erreicht werden. Insbesondere das Praxissemester trägt den Anforderungen an die Herausbildung eines fundiert kritischen professionellen Selbstverständnisses Rechnung. Der Studienbetrieb ist insgesamt verlässlich. Das Studium ist von den Studierenden planbar und die Veranstaltungen sind weitgehend überschneidungsfrei studierbar. Den besonderen Anforderungen eines kombinatorischen Studiengangmodells wird angemessen Rechnung getragen.

Das vorhandene Personal ist engagiert und in den jeweiligen Arbeitsgruppen aktiv. Für die Lehre stehen darüber hinaus sehr gut ausgestattete Labore zur Verfügung. Im vorgelegten Curriculum sind insbesondere das Modul „Kommunikation von Chemie“ und das Schülerlabor, das als begrüßenswerte Initiative lobenswert in die Lehre eingebunden wird, hervorzuheben. Ebenfalls herauszustellen ist, dass die Lehrenden ihre Forschungsschwerpunkte im Bereich aktuell relevanter Themen der Chemiedidaktik setzen und diese in die Lehre einfließen lassen. Vorbildlich auch für andere Fächer ist die Thematisierung empirischer Lehr- und Lernforschung im Curriculum. Aus Sicht der Studierbarkeit ist es auch begrüßenswert, dass die Zahl der in den fachdidaktischen Labormodulen abzufassenden Protokolle reduziert wurde. Die Auswirkungen dieser Maßnahme sollten jedoch weiter beobachtet und bei Bedarf eine weitere Senkung des Arbeitsaufwands angestoßen werden.

### **Teilstudiengang 11 „Chemie“ (M.Ed. – Lehramt GymGe)**

Zusammenfassend bewerten die Gutachterinnen und Gutachter den Teilstudiengang insgesamt als stimmig konzipiert, gut organisiert und durchgeführt sowie sehr gut ausgestattet. Er berücksichtigt die spezifischen Anforderungen der Schulform und passt sich gut in den entsprechenden kombinatorischen „Master of Education“-Studiengang ein. Auch eine wissenschaftliche Befähigung der Studierenden kann durch die inhaltliche Ausgestaltung erreicht werden. Insbesondere das Praxissemester trägt den Anforderungen an die Herausbildung eines fundiert kritischen professionellen Selbstverständnisses Rechnung. Der Studienbetrieb ist insgesamt verlässlich. Das Studium ist von den Studierenden planbar und die Veranstaltungen sind weitgehend überschneidungsfrei studierbar. Den besonderen Anforderungen eines kombinatorischen Studiengangmodells wird angemessen Rechnung getragen.

Das vorhandene Personal ist engagiert und in den jeweiligen Arbeitsgruppen aktiv. Für die Lehre stehen darüber hinaus sehr gut ausgestattete Labore zur Verfügung. Im vorgelegten Curriculum sind insbesondere das Modul „Kommunikation von Chemie“ und das Schülerlabor, das als begrüßenswerte Initiative lobenswert in die Lehre eingebunden wird, hervorzuheben. Ebenfalls herauszustellen ist, dass die Lehrenden ihre Forschungsschwerpunkte im Bereich aktuell relevanter Themen der Chemiedidaktik setzen und diese in die Lehre einfließen lassen. Vorbildlich auch für andere Fächer ist die Thematisierung empirischer Lehr- und Lernforschung im Curriculum. Aus Sicht der Studierbarkeit ist es auch begrüßenswert, dass die Zahl der in den fachdidaktischen Labormodulen abzufassenden Protokolle reduziert wurde. Die Auswirkungen dieser Maßnahme sollten jedoch weiter beobachtet und bei Bedarf eine weitere Senkung des Arbeitsaufwands angestoßen werden.

### **Teilstudiengang 12 „Chemie“ (M.Ed. – Lehramt BK)**

Zusammenfassend bewerten die Gutachterinnen und Gutachter den Teilstudiengang insgesamt als stimmig konzipiert, gut organisiert und durchgeführt sowie sehr gut ausgestattet. Er berücksichtigt die spezifischen Anforderungen der Schulform und passt sich gut in den entsprechenden kombinatorischen „Master of Education“-Studiengang ein. Auch eine wissenschaftliche Befähigung der Studierenden kann durch die inhaltliche Ausgestaltung erreicht werden. Insbesondere das Praxissemester trägt den Anforderungen an die Herausbildung eines fundiert kritischen professionellen Selbstverständnisses Rechnung. Der Studienbetrieb ist insgesamt verlässlich. Das Studium ist von den Studierenden planbar und die Veranstaltungen sind weitgehend überschneidungsfrei studierbar. Den besonderen Anforderungen eines kombinatorischen Studiengangmodells wird angemessen Rechnung getragen.

Das vorhandene Personal ist engagiert und in den jeweiligen Arbeitsgruppen aktiv. Für die Lehre stehen darüber hinaus sehr gut ausgestattete Labore zur Verfügung. Im vorgelegten Curriculum sind insbesondere das Modul „Kommunikation von Chemie“ und das Schülerlabor, das als begrüßenswerte Initiative lobenswert in die Lehre eingebunden wird, hervorzuheben. Ebenfalls herauszustellen ist, dass die Lehrenden ihre Forschungsschwerpunkte im Bereich aktuell relevanter Themen der Chemiedidaktik setzen und diese in

die Lehre einfließen lassen. Vorbildlich auch für andere Fächer ist die Thematisierung empirischer Lehr- und Lernforschung im Curriculum. Aus Sicht der Studierbarkeit ist es auch begrüßenswert, dass die Zahl der in den fachdidaktischen Labormodulen abzufassenden Protokolle reduziert wurde. Die Auswirkungen dieser Maßnahme sollten jedoch weiter beobachtet und bei Bedarf eine weitere Senkung des Arbeitsaufwands angestoßen werden.

### **Teilstudiengang 13 „Chemie“ (M.Ed. – Bilingualer Unterricht)**

Zusammenfassend bewerten die Gutachterinnen und Gutachter den Teilstudiengang insgesamt als stimmig konzipiert, gut organisiert und durchgeführt sowie sehr gut ausgestattet. Er berücksichtigt die spezifischen Anforderungen der Schulform und passt sich gut in den entsprechenden kombinatorischen „Master of Education“-Studiengang ein. Auch eine wissenschaftliche Befähigung der Studierenden kann durch die inhaltliche Ausgestaltung erreicht werden. Insbesondere das Praxissemester trägt den Anforderungen an die Herausbildung eines fundiert kritischen professionellen Selbstverständnisses Rechnung. Der Studienbetrieb ist insgesamt verlässlich. Das Studium ist von den Studierenden planbar und die Veranstaltungen sind weitgehend überschneidungsfrei studierbar. Den besonderen Anforderungen eines kombinatorischen Studiengangmodells wird angemessen Rechnung getragen.

Das vorhandene Personal ist engagiert und in den jeweiligen Arbeitsgruppen aktiv. Für die Lehre stehen darüber hinaus sehr gut ausgestattete Labore zur Verfügung. Im vorgelegten Curriculum sind insbesondere das Modul „Kommunikation von Chemie“ und das Schülerlabor, das als begrüßenswerte Initiative lobenswert in die Lehre eingebunden wird, hervorzuheben. Ebenfalls herauszustellen ist, dass die Lehrenden ihre Forschungsschwerpunkte im Bereich aktuell relevanter Themen der Chemiedidaktik setzen und diese in die Lehre einfließen lassen. Vorbildlich auch für andere Fächer ist die Thematisierung empirischer Lehr- und Lernforschung im Curriculum. Aus Sicht der Studierbarkeit ist es auch begrüßenswert, dass die Zahl der in den fachdidaktischen Labormodulen abzufassenden Protokolle reduziert wurde. Die Auswirkungen dieser Maßnahme sollten jedoch weiter beobachtet und bei Bedarf eine weitere Senkung des Arbeitsaufwands angestoßen werden.

### **Teilstudiengang 14 „Informatik“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe)**

Zusammenfassend bewerten die Gutachterinnen und Gutachter den Teilstudiengang insgesamt als stimmig konzipiert, gut organisiert und durchgeführt sowie sehr gut ausgestattet. Er berücksichtigt die spezifischen Anforderungen der Schulform und passt sich gut in den entsprechenden kombinatorischen „Master of Education“-Studiengang ein. Auch eine wissenschaftliche Befähigung der Studierenden kann durch die inhaltliche Ausgestaltung erreicht werden. Insbesondere das Praxissemester trägt den Anforderungen an die Herausbildung eines fundiert kritischen professionellen Selbstverständnisses Rechnung. Der Studienbetrieb ist insgesamt verlässlich. Das Studium ist von den Studierenden planbar und die Veranstaltungen sind weitgehend überschneidungsfrei studierbar. Den besonderen Anforderungen eines kombinatorischen Studiengangmodells wird angemessen Rechnung getragen.

Für das Fach Informatik, das den Teilstudiengang verantwortet, ist besonders die aktive Nutzung der vorhandenen Ressourcen hervorzuheben. Die Aktivitäten des Fachs, sowohl im Bereich der Forschung als auch bei Promotionen, sind für die Größe der Arbeitsgruppe erfreulich breit. Von diesem Engagement werden, wie bei den bereits etablierten Teilstudiengängen für andere Schulformen, auch die Studierenden mit dem Studienziel Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen profitieren. Problematisiert werden muss jedoch die personelle Abdeckung einer forschungsbasierten Fachdidaktik auf professoralem Niveau, die aus Sicht der Gutachtergruppe nicht nachhaltig sichergestellt ist. Die Universität muss daher ein Konzept vorlegen, wie sie plant, im Akkreditierungszeitraum eine forschungsbasierte Fachdidaktik auf professoralem Niveau dauerhaft zu etablieren.

### **Teilstudiengang 15 „Informatik“ (M.Ed. – Lehramt GymGe)**

Zusammenfassend bewerten die Gutachterinnen und Gutachter den Teilstudiengang insgesamt als stimmig konzipiert, gut organisiert und durchgeführt sowie sehr gut ausgestattet. Er berücksichtigt die spezifischen Anforderungen der Schulform und passt sich gut in den entsprechenden kombinatorischen „Master of Education“-Studiengang ein. Auch eine wissenschaftliche Befähigung der Studierenden kann durch die inhaltliche Ausgestaltung erreicht werden. Insbesondere das Praxissemester trägt den Anforderungen an die Herausbildung eines fundiert kritischen professionellen Selbstverständnisses Rechnung. Der Studienbetrieb ist insgesamt verlässlich. Das Studium ist von den Studierenden planbar und die Veranstaltungen sind weitgehend überschneidungsfrei studierbar. Den besonderen Anforderungen eines kombinatorischen Studiengangmodells wird angemessen Rechnung getragen.

Für das Fach Informatik, das den Teilstudiengang verantwortet, ist besonders die aktive Nutzung der vorhandenen Ressourcen hervorzuheben. Die Aktivitäten des Fachs, sowohl im Bereich der Forschung als auch bei Promotionen, sind für die Größe der Arbeitsgruppe erfreulich breit. Von diesem Engagement profitieren auch die Studierenden, die hochzufrieden mit ihrem Studienprogramm sind und von deren hochqualitativer Ausbildung die vorgelegten Masterarbeiten zeugen. Problematisiert werden muss jedoch die personelle Abdeckung einer forschungsbasierten Fachdidaktik auf professoralem Niveau, die aus Sicht der Gutachtergruppe nicht nachhaltig sichergestellt ist. Die Universität muss daher ein Konzept vorlegen, wie sie plant, im Akkreditierungszeitraum eine forschungsbasierte Fachdidaktik auf professoralem Niveau dauerhaft zu etablieren.

### **Teilstudiengang 16 „Informatik“ (M.Ed. – Lehramt BK)**

Zusammenfassend bewerten die Gutachterinnen und Gutachter den Teilstudiengang insgesamt als stimmig konzipiert, gut organisiert und durchgeführt sowie sehr gut ausgestattet. Er berücksichtigt die spezifischen Anforderungen der Schulform und passt sich gut in den entsprechenden kombinatorischen „Master of Education“-Studiengang ein. Auch eine wissenschaftliche Befähigung der Studierenden kann durch die inhaltliche Ausgestaltung erreicht werden. Insbesondere das Praxissemester trägt den Anforderungen an die Herausbildung eines fundiert kritischen professionellen Selbstverständnisses Rechnung. Der Studienbetrieb ist insgesamt verlässlich. Das Studium ist von den Studierenden planbar und die Veranstaltungen sind weitgehend überschneidungsfrei studierbar. Den besonderen Anforderungen eines kombinatorischen Studiengangmodells wird angemessen Rechnung getragen.

Für das Fach Informatik, das den Teilstudiengang verantwortet, ist besonders die aktive Nutzung der vorhandenen Ressourcen hervorzuheben. Die Aktivitäten des Fachs, sowohl im Bereich der Forschung als auch bei Promotionen, sind für die Größe der Arbeitsgruppe erfreulich breit. Von diesem Engagement profitieren auch die Studierenden, die hochzufrieden mit ihrem Studienprogramm sind und von deren hochqualitativer Ausbildung die vorgelegten Masterarbeiten zeugen. Problematisiert werden muss jedoch die personelle Abdeckung einer forschungsbasierten Fachdidaktik auf professoralem Niveau, die aus Sicht der Gutachtergruppe nicht nachhaltig sichergestellt ist. Die Universität muss daher ein Konzept vorlegen, wie sie plant, im Akkreditierungszeitraum eine forschungsbasierte Fachdidaktik auf professoralem Niveau dauerhaft zu etablieren.

### **Teilstudiengang 17 „Physik“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe)**

Zusammenfassend bewerten die Gutachterinnen und Gutachter den Teilstudiengang insgesamt als stimmig konzipiert, gut organisiert und durchgeführt sowie sehr gut ausgestattet. Er berücksichtigt die spezifischen Anforderungen der Schulform und passt sich gut in den entsprechenden kombinatorischen „Master of Education“-Studiengang ein. Auch eine wissenschaftliche Befähigung der Studierenden kann durch die inhaltliche Ausgestaltung erreicht werden. Insbesondere das Praxissemester trägt den Anforderungen an

die Herausbildung eines fundiert kritischen professionellen Selbstverständnisses Rechnung. Der Studienbetrieb ist insgesamt verlässlich. Das Studium ist von den Studierenden planbar und die Veranstaltungen sind weitgehend überschneidungsfrei studierbar. Den besonderen Anforderungen eines kombinatorischen Studiengangmodells wird angemessen Rechnung getragen.

Der Teilstudiengang wird von einer engagierten Atmosphäre geprägt, in der Kontakt und Betreuung zwischen Studierenden und Lehrenden sehr gut funktionieren. Es wird eine fachlich klar orientierte Position im Bereich der Physikdidaktik vertreten, gleichzeitig werden aber auch Erkenntnisse aus der fachdidaktischen Lehr-Lern-Forschung in die Lehre einbezogen. Damit ergibt sich ein eigenständiges und attraktives Profil. Die in den Teilstudiengängen vorgesehenen fachlichen Vertiefungen sind mit Wahlmöglichkeiten verknüpft und inhaltlich mit Blick auf die Qualifikation zukünftiger Lehrpersonen gelungen. Mit Blick auf die polyvalenten Bachelorstudiengänge, die die wesentliche fachliche Grundlage der überwiegenden Zahl der Studierenden bilden, sollten jedoch die fachwissenschaftliche Module im Masterstudium hinsichtlich der Vorkenntnisse der Lehramtsstudierenden geprüft werden, um sicherzustellen, dass alle über das notwendige fachliche Wissen verfügen.

### **Teilstudiengang 18 „Physik“ (M.Ed. – Lehramt GymGe)**

Zusammenfassend bewerten die Gutachterinnen und Gutachter den Teilstudiengang insgesamt als stimmig konzipiert, gut organisiert und durchgeführt sowie sehr gut ausgestattet. Er berücksichtigt die spezifischen Anforderungen der Schulform und passt sich gut in den entsprechenden kombinatorischen „Master of Education“-Studiengang ein. Auch eine wissenschaftliche Befähigung der Studierenden kann durch die inhaltliche Ausgestaltung erreicht werden. Insbesondere das Praxissemester trägt den Anforderungen an die Herausbildung eines fundiert kritischen professionellen Selbstverständnisses Rechnung. Der Studienbetrieb ist insgesamt verlässlich. Das Studium ist von den Studierenden planbar und die Veranstaltungen sind weitgehend überschneidungsfrei studierbar. Den besonderen Anforderungen eines kombinatorischen Studiengangmodells wird angemessen Rechnung getragen.

Der Teilstudiengang wird von einer engagierten Atmosphäre geprägt, in der Kontakt und Betreuung zwischen Studierenden und Lehrenden sehr gut funktionieren. Es wird eine fachlich klar orientierte Position im Bereich der Physikdidaktik vertreten, gleichzeitig werden aber auch Erkenntnisse aus der fachdidaktischen Lehr-Lern-Forschung in die Lehre einbezogen. Damit ergibt sich ein eigenständiges und attraktives Profil. Die in den Teilstudiengängen vorgesehenen fachlichen Vertiefungen sind mit Wahlmöglichkeiten verknüpft und inhaltlich mit Blick auf die Qualifikation zukünftiger Lehrpersonen gelungen. Mit Blick auf die polyvalenten Bachelorstudiengänge, die die wesentliche fachliche Grundlage der überwiegenden Zahl der Studierenden bilden, sollten jedoch die fachwissenschaftliche Module im Masterstudium hinsichtlich der Vorkenntnisse der Lehramtsstudierenden geprüft werden, um sicherzustellen, dass alle über das notwendige fachliche Wissen verfügen.

### **Teilstudiengang 19 „Physik“ (M.Ed. – Lehramt BK)**

Zusammenfassend bewerten die Gutachterinnen und Gutachter den Teilstudiengang insgesamt als stimmig konzipiert, gut organisiert und durchgeführt sowie sehr gut ausgestattet. Er berücksichtigt die spezifischen Anforderungen der Schulform und passt sich gut in den entsprechenden kombinatorischen „Master of Education“-Studiengang ein. Auch eine wissenschaftliche Befähigung der Studierenden kann durch die inhaltliche Ausgestaltung erreicht werden. Insbesondere das Praxissemester trägt den Anforderungen an die Herausbildung eines fundiert kritischen professionellen Selbstverständnisses Rechnung. Der Studienbetrieb ist insgesamt verlässlich. Das Studium ist von den Studierenden planbar und die Veranstaltungen sind weitgehend überschneidungsfrei studierbar. Den besonderen Anforderungen eines kombinatorischen Studiengangmodells wird angemessen Rechnung getragen.

Der Teilstudiengang wird von einer engagierten Atmosphäre geprägt, in der Kontakt und Betreuung zwischen Studierenden und Lehrenden sehr gut funktionieren. Es wird eine fachlich klar orientierte Position im Bereich der Physikdidaktik vertreten, gleichzeitig werden aber auch Erkenntnisse aus der fachdidaktischen Lehr-Lern-Forschung in die Lehre einbezogen. Damit ergibt sich ein eigenständiges und attraktives Profil. Die in den Teilstudiengängen vorgesehenen fachlichen Vertiefungen sind mit Wahlmöglichkeiten verknüpft und inhaltlich mit Blick auf die Qualifikation zukünftiger Lehrpersonen gelungen. Mit Blick auf die polyvalenten Bachelorstudiengänge, die die wesentliche fachliche Grundlage der überwiegenden Zahl der Studierenden bilden, sollten jedoch die fachwissenschaftliche Module im Masterstudium hinsichtlich der Vorkenntnisse der Lehramtsstudierenden geprüft werden, um sicherzustellen, dass alle über das notwendige fachliche Wissen verfügen.

### **Teilstudiengang 20 „Sachunterricht“ (M.Ed. – Lehramt G)**

Zusammenfassend bewerten die Gutachterinnen und Gutachter den Teilstudiengang insgesamt als stimmig konzipiert, gut organisiert und durchgeführt sowie sehr gut ausgestattet. Er berücksichtigt die spezifischen Anforderungen der Schulform und passt sich gut in den entsprechenden kombinatorischen „Master of Education“-Studiengang ein. Auch eine wissenschaftliche Befähigung der Studierenden kann durch die inhaltliche Ausgestaltung erreicht werden. Insbesondere das Praxissemester trägt den Anforderungen an die Herausbildung eines fundiert kritischen professionellen Selbstverständnisses Rechnung. Der Studienbetrieb ist insgesamt verlässlich. Das Studium ist von den Studierenden planbar und die Veranstaltungen sind weitgehend überschneidungsfrei studierbar. Den besonderen Anforderungen eines kombinatorischen Studiengangmodells wird angemessen Rechnung getragen.

Überzeugend ist insbesondere, dass der Teilstudiengang zwar von den Einzelfachdidaktiken getragen wird, diese dabei aber sowohl untereinander als auch mit Anschluss an die School of Education der Universität Wuppertal gut kooperieren und sich für das Fach verantwortlich fühlen. Dass diese herausfordernden Abstimmungen gelingen, belegen die überaus zufriedenen Studierenden. Dennoch ist es empfehlenswert, die Weiterentwicklung der einzelfachlich konzipierten Fachdidaktik in Richtung einer interdisziplinären Perspektive systematisch zu fördern und personenunabhängig curricular und strukturell zu verankern. Dabei sollte ein Fokus auf den Themenbereich „Kindliche Entwicklung“ gelegt und ein stärkerer Bezug zu den Bildungswissenschaften hergestellt werden.

## Inhalt

<b>Ergebnisse auf einen Blick.....</b>	<b>26</b>
Teilstudiengang 01 „Mathematische Grundbildung“ (M.Ed. – Lehramt G) .....	26
Teilstudiengang 02 „Mathematik“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe) .....	27
Teilstudiengang 03 „Mathematik“ (M.Ed. – Lehramt GymGe) .....	28
Teilstudiengang 04 „Mathematik“ (M.Ed. – Lehramt BK).....	29
Teilstudiengang 05 „Mathematik“ (M.Ed. – Bilingualer Unterricht) .....	30
Teilstudiengang 06 „Biologie“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe) .....	31
Teilstudiengang 07 „Biologie“ (M.Ed. – Lehramt GymGe) .....	32
Teilstudiengang 08 „Biologie“ (M.Ed. – Lehramt BK).....	33
Teilstudiengang 09 „Biologie“ (M.Ed. – Bilingualer Unterricht) .....	34
Teilstudiengang 10 „Chemie“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe) .....	35
Teilstudiengang 11 „Chemie“ (M.Ed. – Lehramt GymGe) .....	36
Teilstudiengang 12 „Chemie“ (M.Ed. – Lehramt BK) .....	37
Teilstudiengang 13 „Chemie“ (M.Ed. – Bilingualer Unterricht).....	38
Teilstudiengang 14 „Informatik“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe) .....	39
Teilstudiengang 15 „Informatik“ (M.Ed. – Lehramt GymGe) .....	40
Teilstudiengang 16 „Informatik“ (M.Ed. – Lehramt BK).....	41
Teilstudiengang 17 „Physik“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe) .....	42
Teilstudiengang 18 „Physik“ (M.Ed. – Lehramt GymGe) .....	43
Teilstudiengang 19 „Physik“ (M.Ed. – Lehramt BK) .....	44
Teilstudiengang 20 „Sachunterricht“ (M.Ed. – Lehramt G) .....	45
<b>Kurzprofile.....</b>	<b>46</b>
Teilstudiengang 01 „Mathematische Grundbildung“ (M.Ed. – Lehramt G) .....	46
Teilstudiengang 02 „Mathematik“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe) .....	46
Teilstudiengang 03 „Mathematik“ (M.Ed. – Lehramt GymGe) .....	46
Teilstudiengang 04 „Mathematik“ (M.Ed. – Lehramt BK).....	46
Teilstudiengang 05 „Mathematik“ (M.Ed. – Bilingualer Unterricht) .....	46
Teilstudiengang 06 „Biologie“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe) .....	47
Teilstudiengang 07 „Biologie“ (M.Ed. – Lehramt GymGe) .....	47
Teilstudiengang 08 „Biologie“ (M.Ed. – Lehramt BK).....	47
Teilstudiengang 09 „Biologie“ (M.Ed. – Bilingualer Unterricht) .....	48
Teilstudiengang 10 „Chemie“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe) .....	48
Teilstudiengang 11 „Chemie“ (M.Ed. – Lehramt GymGe) .....	49
Teilstudiengang 12 „Chemie“ (M.Ed. – Lehramt BK) .....	49
Teilstudiengang 13 „Chemie“ (M.Ed. – Bilingualer Unterricht).....	49
Teilstudiengang 14 „Informatik“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe) .....	49
Teilstudiengang 15 „Informatik“ (M.Ed. – Lehramt GymGe) .....	49
Teilstudiengang 16 „Informatik“ (M.Ed. – Lehramt BK).....	50
Teilstudiengang 17 „Physik“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe) .....	50

Teilstudiengang 18 „Physik“ (M.Ed. – Lehramt GymGe) .....	50
Teilstudiengang 19 „Physik“ (M.Ed. – Lehramt BK) .....	50
Teilstudiengang 20 „Sachunterricht“ (M.Ed. – Lehramt G) .....	50
<b>Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums .....</b>	<b>51</b>
Teilstudiengang 01 „Mathematische Grundbildung“ (M.Ed. – Lehramt G) .....	51
Teilstudiengang 02 „Mathematik“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe) .....	51
Teilstudiengang 03 „Mathematik“ (M.Ed. – Lehramt GymGe) .....	51
Teilstudiengang 04 „Mathematik“ (M.Ed. – Lehramt BK) .....	52
Teilstudiengang 05 „Mathematik“ (M.Ed. – Bilingualer Unterricht) .....	52
Teilstudiengang 06 „Biologie“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe) .....	53
Teilstudiengang 07 „Biologie“ (M.Ed. – Lehramt GymGe) .....	53
Teilstudiengang 08 „Biologie“ (M.Ed. – Lehramt BK) .....	54
Teilstudiengang 09 „Biologie“ (M.Ed. – Bilingualer Unterricht) .....	54
Teilstudiengang 10 „Chemie“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe) .....	54
Teilstudiengang 11 „Chemie“ (M.Ed. – Lehramt GymGe) .....	55
Teilstudiengang 12 „Chemie“ (M.Ed. – Lehramt BK) .....	55
Teilstudiengang 13 „Chemie“ (M.Ed. – Bilingualer Unterricht) .....	56
Teilstudiengang 14 „Informatik“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe) .....	56
Teilstudiengang 15 „Informatik“ (M.Ed. – Lehramt GymGe) .....	57
Teilstudiengang 16 „Informatik“ (M.Ed. – Lehramt BK) .....	57
Teilstudiengang 17 „Physik“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe) .....	57
Teilstudiengang 18 „Physik“ (M.Ed. – Lehramt GymGe) .....	58
Teilstudiengang 19 „Physik“ (M.Ed. – Lehramt BK) .....	58
Teilstudiengang 20 „Sachunterricht“ (M.Ed. – Lehramt G) .....	59
<b>1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien .....</b>	<b>64</b>
1.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO) .....	64
1.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO) .....	64
1.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO) .....	64
1.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO) .....	65
1.5 Modularisierung (§ 7 MRVO) .....	65
1.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO) .....	66
<b>2 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien .....</b>	<b>67</b>
2.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung .....	67
2.2 Kombinationsmodell .....	67
2.3 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien .....	68
2.3.1 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO) .....	68
2.3.2 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO) .....	74
2.3.3 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO) .....	92
2.3.4 Studienerfolg (§ 14 MRVO) .....	94

2.3.5	Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)	95
<b>3</b>	<b>Begutachtungsverfahren</b>	<b>96</b>
3.1	Allgemeine Hinweise	96
3.2	Rechtliche Grundlagen	96
3.3	Gutachtergruppe	96
<b>4</b>	<b>Datenblatt</b>	<b>97</b>
4.1	Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung	97
	Teilstudiengang 01 „Mathematische Grundbildung“ (M.Ed. – Lehramt G)	97
	Teilstudiengang 02 „Mathematik“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe)	97
	Teilstudiengang 03 „Mathematik“ (M.Ed. – Lehramt GymGe)	97
	Teilstudiengang 04 „Mathematik“ (M.Ed. – Lehramt BK)	98
	Teilstudiengang 05 „Mathematik“ (M.Ed. – Bilingualer Unterricht)	98
	Teilstudiengang 06 „Biologie“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe)	98
	Teilstudiengang 07 „Biologie“ (M.Ed. – Lehramt GymGe)	98
	Teilstudiengang 08 „Biologie“ (M.Ed. – Lehramt BK)	99
	Teilstudiengang 09 „Biologie“ (M.Ed. – Bilingualer Unterricht)	99
	Teilstudiengang 10 „Chemie“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe)	99
	Teilstudiengang 11 „Chemie“ (M.Ed. – Lehramt GymGe)	99
	Teilstudiengang 12 „Chemie“ (M.Ed. – Lehramt BK)	100
	Teilstudiengang 13 „Chemie“ (M.Ed. – Bilingualer Unterricht)	100
	Teilstudiengang 14 „Informatik“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe)	100
	Teilstudiengang 15 „Informatik“ (M.Ed. – Lehramt GymGe)	100
	Teilstudiengang 16 „Informatik“ (M.Ed. – Lehramt BK)	101
	Teilstudiengang 17 „Physik“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe)	101
	Teilstudiengang 18 „Physik“ (M.Ed. – Lehramt GymGe)	101
	Teilstudiengang 19 „Physik“ (M.Ed. – Lehramt BK)	101
	Teilstudiengang 20 „Sachunterricht“ (M.Ed. – Lehramt G)	102
4.2	Daten zur Akkreditierung	102
	Teilstudiengang 01 „Mathematische Grundbildung“ (M.Ed. – Lehramt G)	102
	Teilstudiengang 02 „Mathematik“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe)	103
	Teilstudiengang 03 „Mathematik“ (M.Ed. – Lehramt GymGe)	103
	Teilstudiengang 04 „Mathematik“ (M.Ed. – Lehramt BK)	104
	Teilstudiengang 05 „Mathematik“ (M.Ed. – Bilingualer Unterricht)	104
	Teilstudiengang 06 „Biologie“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe)	105
	Teilstudiengang 07 „Biologie“ (M.Ed. – Lehramt GymGe)	105
	Teilstudiengang 08 „Biologie“ (M.Ed. – Lehramt BK)	106
	Teilstudiengang 09 „Biologie“ (M.Ed. – Bilingualer Unterricht)	106
	Teilstudiengang 10 „Chemie“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe)	107
	Teilstudiengang 11 „Chemie“ (M.Ed. – Lehramt GymGe)	107
	Teilstudiengang 12 „Chemie“ (M.Ed. – Lehramt BK)	108

Teilstudiengang 13 „Chemie“ (M.Ed. – Bilingualer Unterricht).....	108
Teilstudiengang 14 „Informatik“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe) .....	109
Teilstudiengang 15 „Informatik“ (M.Ed. – Lehramt GymGe) .....	109
Teilstudiengang 16 „Informatik“ (M.Ed. – Lehramt BK).....	110
Teilstudiengang 17 „Physik“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe) .....	110
Teilstudiengang 18 „Physik“ (M.Ed. – Lehramt GymGe) .....	111
Teilstudiengang 19 „Physik“ (M.Ed. – Lehramt BK) .....	111
Teilstudiengang 20 „Sachunterricht“ (M.Ed. – Lehramt G) .....	112

## 1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

(gemäß Art. 2 Abs. 2 SV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 MRVO)

### 1.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)

Die Teilstudiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 3 MRVO.

#### Dokumentation/Bewertung

Die Studiengänge umfassen gemäß § 4 der jeweiligen Prüfungsordnung eine Regelstudienzeit von vier Semestern

Gemäß den Vorgaben des Lehrerausbildungsgesetzes (LABG) ist ein Praxissemester vorgesehen.

#### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

### 1.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)

Die Teilstudiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 4 MRVO.

#### Dokumentation/Bewertung

Es handelt sich jeweils um konsekutive Masterteilstudiengänge mit einem lehramtsbezogenen Profil. Gemäß § 20 der jeweiligen Prüfungsordnung ist eine Abschlussarbeit vorgesehen. Die Studierenden können wählen, in welchem Teilstudiengang sie diese schreiben. Die Masterarbeit soll zeigen, dass „die Kandidatin oder der Kandidat das Fachgebiet dieses Teilstudienganges beherrscht und in der Lage ist, ein Problem aus dem Fachgebiet des gewählten Teilstudienganges in einer begrenzten Zeit inhaltlich und methodisch selbstständig wissenschaftlich zu bearbeiten und das Ergebnis fachlich und sprachlich angemessen darzustellen“. Die Bearbeitungszeit der studienbegleitend anzufertigenden Masterarbeit beträgt gemäß § 20 der jeweiligen Prüfungsordnung sechs Monate.

#### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

### 1.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)

Die Teilstudiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 5 MRVO.

#### Dokumentation/Bewertung

Zugangsvoraussetzung ist gemäß § 2 der jeweiligen Prüfungsordnung für alle Masterstudiengänge ein in Bezug auf die gewählten Fächer einschlägiges Bachelorstudium in einem Umfang von mind. 180 LP mit einer Bachelorthesis von mind. 10 LP. Es müssen ein Eignungs- und Orientierungspraktikum im Umfang von 25 Praktikumstagen sowie ein mindestens vierwöchiges Berufsfeldpraktikum gemäß § 7 der LZV im Rahmen eines Bachelorstudiums nachgewiesen werden. Darüber hinaus müssen Kenntnisse in zwei Fremdsprachen nachgewiesen werden.

Für den Studiengang „Master of Education – Lehramt an Grundschulen“ müssen zusätzlich gemäß § 2 der Prüfungsordnung je mind. 36 LP in den Lernbereichen Sprachliche Grundbildung und Mathematische Grundbildung nachgewiesen werden sowie für das weitere gewählte Fach 40 LP Bachelorstudien. Zudem müssen mindestens 38 LP Bildungswissenschaften einschließlich mindestens 12 LP Grundschulpädagogik nachgewiesen werden.

Für jedes gewählte Fach im Studiengang „Master of Education – Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen“ müssen mindestens 61 LP Bachelorstudien im Fach inklusive fachdidaktischer Anteile nachgewiesen werden sowie mind. 36 LP Bildungswissenschaften. Für manche Teilstudiengänge bestehen Empfehlungen, zum Beispiel im Hinblick auf Kenntnisse der lateinischen Sprache.

Für jedes gewählte Fach im „Master of Education – Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen“ müssen mind. 75 LP Bachelorstudien nachgewiesen werden sowie 14 LP Bildungswissenschaften.

Für jedes gewählte Fach müssen Studierende des „Master of Education - Berufskolleg“ je mind. 75 LP im Fach nachweisen bzw. für die Kombination einer großen beruflichen Fachrichtung mit einer kleinen beruflichen Fachrichtung insgesamt mindestens 150 LP Bachelorstudien im Fach, wovon 115 LP in der großen beruflichen Fachrichtung und 35 LP in der kleinen beruflichen Fachrichtung nachzuweisen sind sowie mind. 14 LP Bildungswissenschaften. Hinzu kommt der Nachweis einer einschlägigen fachpraktischen Tätigkeit von mindestens 26 Wochen. Für einige Teilstudiengänge werden bspw. Kenntnisse der lateinischen Sprache empfohlen.

Für den Zugang zum Masterstudiengang „Master of Education – Bilingualer Unterricht“ muss ein Bachelorstudium in der Kombination Biologie und Englisch, Chemie und Englisch, Geschichte in Kombination mit Englisch oder Französisch oder Mathematik in Kombination mit Englisch oder Französisch abgeschlossen sein. Je Fach müssen mind. 75 LP nachgewiesen werden sowie mind. 14 LP Bildungswissenschaften sowie je 5 LP fachdidaktische Studien in beiden Fächern. Das letzte sprachpraktische Modul in der Fremdsprache muss (im Bachelorstudium) mit der Note 2,3 oder besser bestanden worden sein.

Weitere fachspezifische Anforderungen regeln die fachspezifischen Bestimmungen der jeweiligen Teilstudiengänge. Die fachspezifischen Bestimmungen der Teilstudiengänge beziehen sich jeweils darauf, dass die Studierenden mit Studienabschluss die Vorgaben der LZV NRW erreichen.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **1.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)**

Die Teilstudiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 6 MRVO.

### **Dokumentation/Bewertung**

Es handelt sich um Teilstudiengänge, mit denen die Bildungsvoraussetzungen für ein Lehramt vermittelt werden. Als Abschlussgrad wird gemäß § 3 der jeweiligen Prüfungsordnung der „Master of Education“ vergeben.

Gemäß § 23 der jeweiligen Prüfungsordnung erhalten die Absolvent/inn/en zusammen mit dem Zeugnis ein Diploma Supplement. Dem Selbstbericht liegt ein Beispiel in deutscher und in englischer Sprache in der aktuell von HRK und KMK abgestimmten gültigen Fassung (Informationsstand Januar 2015) bei.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **1.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)**

Die Teilstudiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 7 MRVO.

### **Dokumentation/Bewertung**

Die Teilstudiengänge sind modularisiert und sehen innerhalb der Module verschiedene Lehr- und Lernformen vor. Der Aufbau der einzelnen Teilstudiengänge wird unter § 12 erläutert.

Im Studiengang für das Lehramt an Grundschulen werden die Lernbereiche Sprachliche und Mathematische Grundbildung mit einem weiteren Teilstudiengang kombiniert. In beiden Lernbereichen werden 36 LP erworben, hinzu kommen 16 LP für das Unterrichtsfach oder den dritten Lernbereich, 34 LP Bildungswissenschaften, 6 LP für ein (Forschungs-)Projekt, 13 LP für das Praxissemester und 15 LP für die Abschlussarbeit. In den Lernbereichen und Unterrichtsfächern sind sowohl fachwissenschaftlich orientierte als auch fachdidaktische Module vorgesehen.

Grundsätzlich sieht der curriculare Aufbau für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen das Studium von zwei Teilstudiengängen vor, die mit Bildungswissenschaften kombiniert werden. In beiden Teilstudiengängen werden durch fachwissenschaftlich orientierte und fachdidaktische Module 20 LP erworben. Hinzukommen 52 LP Bildungswissenschaften, 13 LP für das Praxissemester und 15 LP für die Abschlussarbeit.

Die Punkteverteilung für die Masterstudiengänge für Lehramter an Gymnasien und Gesamtschulen, Berufskolleg und für den bilingualen Unterricht ist identisch. In allen Teilstudiengängen werden zwei Unterrichtsfächer bzw. berufliche Fachrichtungen kombiniert. Dabei entfallen auf die Teilstudiengänge je 26 LP, auf die Bildungswissenschaften 34 LP, auf das Forschungsprojekt 6 LP, das Praxissemester 13 LP und die Abschlussarbeit 15 LP. In jedem Teilstudiengang werden sowohl fachwissenschaftliche als auch fachdidaktische Module absolviert. Im Lehramt für bilingualen Unterricht erfolgt in den Teilstudiengängen eine stärkere Fokussierung auf die Durchführung von bilinguaem Unterricht. Im bilingualen Masterstudiengang werden ein Sachfach und entweder Englisch oder Französisch kombiniert.

Die Modulhandbücher für die einzelnen Teilstudiengänge enthalten alle nach § 7 Abs. 2 MRVO erforderlichen Angaben, insbesondere u. a. Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen, den Lehr- und Lernformen, den Leistungspunkten und der Prüfung sowie dem Arbeitsaufwand.

Aus den Diploma Supplements geht hervor, dass auf dem Zeugnis neben der Abschlussnote nach deutschem Notensystem auch die Ausweisung einer relativen Note erfolgt.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **1.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)**

Die Teilstudiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 8 MRVO.

### **Dokumentation/Bewertung**

Pro Semester ist der Erwerb von 30 Leistungspunkten vorgesehen.

Gemäß § 4 der jeweiligen Prüfungsordnung entspricht ein Leistungspunkt einer studentischen Arbeitsbelastung von 30 Stunden. An dieser Stelle ist auch geregelt, dass 120 Leistungspunkte nachgewiesen werden müssen, um das Studium erfolgreich abzuschließen. Im Regelfall werden mit dem Masterabschluss 300 LP erreicht. Der Umfang der Masterarbeit beträgt 15 LP.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **2 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien**

### **2.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung**

Schwerpunkte der Begutachtung waren die Umsetzung der Vorgabe zu den „inklusionsorientierten Fragestellungen“ (gem. Lehramtszugangsverordnung), die organisatorische und inhaltliche Abstimmung des Praxissemesters sowie die personelle Ausstattung der Fachdidaktik. Aufgrund der großen Gemeinsamkeiten der Teilstudiengänge der einzelnen Fächer erfolgt die Begutachtung und Bewertung auf Fächer-ebene. Wo notwendig, erfolgt eine lehramtsspezifische Differenzierung.

### **2.2 Kombinationsmodell**

Die Universität Wuppertal bietet kombinatorische M.Ed.-Studiengänge für das Lehramt an Grundschulen (G), an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen (HRSGe), an Gymnasien und Gesamtschulen (GymGe), an Berufskollegs (Vollzeit und dual, BK bzw. BK dual) sowie für den Bilingualen Unterricht (BiLi) an. Die Verteilung der Leistungspunkte in den einzelnen Lehrämtern wird im Prüfbericht (§ 7) erläutert.

Dem Masterstudium vorangestellt ist entweder der kombinatorische Bachelorstudiengang mit dem Abschluss „Bachelor of Arts“ oder bei Kombination von zwei naturwissenschaftlichen Fächern der kombinatorische Bachelorstudiengang „Angewandte Naturwissenschaften“. Das Wuppertaler Modell der Lehrerbildung zeichnet sich dadurch aus, dass die fachwissenschaftlichen Anteile vor allem im Bachelorstudium verortet sind, um den Studierenden im Anschluss an das Studium die Wahl eines fachwissenschaftlichen oder lehramtsbezogenen Masterstudiengangs zu ermöglichen. Im Bachelorstudium werden zwei Fächer studiert, die um einen Optionalbereich ergänzt werden. Studierende, die einen lehramtsbezogenen Masterstudiengang anschließen wollen, müssen im Optionalbereich das Profil „Bildungswissenschaften“ wählen, in dem sie 18 LP erwerben, indem sie das durch das LABG vorgesehene „Orientierungs- und Berufsfeldpraktikum“ sowie ein weiteres bildungswissenschaftliches Modul absolvieren. Nur auf diese Weise können sie die Zugangsvoraussetzungen für einen lehramtsbezogenen Masterstudiengang erfüllen. Im Umkehrschluss bedeutet diese fachwissenschaftliche Schwerpunktlegung im Bachelorstudium, dass die kombinatorischen lehramtsbezogenen Masterstudiengänge insbesondere durch fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Anteile geprägt sind und kaum fachwissenschaftliche Inhalte aufweisen.

Die Gestaltungsspielräume für die Kombinationsstudiengänge im „Master of Education“ sind zudem durch die „Rahmenkonzeption zur strukturellen und inhaltlichen Ausgestaltung des Praxissemesters im lehramtsbezogenen Masterstudiengang“ stark eingegrenzt. Das Praxissemester umfasst einen universitären Teil – vorbereitende und begleitende Veranstaltungen in den beiden Fachdidaktiken und in den Bildungswissenschaften (insgesamt 12 LP) – sowie einen schulpraktischen Teil in der angestrebten Schulform (13 LP), der an den kooperierenden Zentren für schulpraktische Lehrerbildung und an Schulen im Bereich der Ausbildungsregion absolviert wird. Das Praxissemester wird mit einem 6 LP umfassenden Forschungsprojekt verknüpft.

Es werden mindestens zwei Schulfächer kombiniert und je nach gewähltem Lehramt 16 oder 22 LP pro Fach erworben (zzgl. 4 LP je Fach für die Vor- und Nachbereitung des Praxissemesters), hinzu kommt als dritter Teilstudiengang „Bildungswissenschaften“ im Umfang von 24 oder 42 LP je nach gewähltem Lehramt (zzgl. 4 LP zur Vorbereitung und Nachbereitung des Praxissemesters) sowie das laut LABG verpflichtende Modul „Deutsch für Schüler/innen mit Zuwanderungsgeschichte“ im Umfang von 6 LP. Das Studium schließt mit der Masterarbeit im Umfang von 15 LP ab.

## 2.3 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a SV und §§ 11 bis 16; §§ 19-21 und § 24 Abs. 4 MRVO)

### 2.3.1 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)

Die Teilstudiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 11 MRVO.

#### a) Studiengangübergreifende Aspekte

##### Dokumentation

Ziel der Teilstudiengänge ist die Erweiterung und Vertiefung der im Bachelorstudium erworbenen schulformspezifischen fachwissenschaftlichen, fachpraktischen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Kompetenzen im jeweiligen Fach. Die Absolvent/inn/en verfügen gemäß Angaben im Selbstbericht über Kompetenzen zur Bearbeitung von umfassenden fachlichen Aufgaben- und Problemstellungen sowie zur eigenverantwortlichen Steuerung von Lehr-/Lernprozessen in Teilbereichen der studierten wissenschaftlichen Fächer sowie im studierten Lehramt. Sie sollen weiter über ein breites und integriertes Wissen von wissenschaftlichen Grundlagen und aktuellem Fachwissen in ausgewählten Teilbereichen verfügen. Sie kennen laut Universität ein breites Spektrum an Methoden zur Bearbeitung komplexer Probleme in ihren fachlichen Disziplinen und in Lehr-/Lernsituationen, können neue Lösungen erarbeiten und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Maßstäbe beurteilen. Die Absolventinnen und Absolventen sollen in die Lage versetzt werden, die fachliche Entwicklung Anderer anzuleiten und vorausschauend mit Problemen in Gruppen und Teams umzugehen. Sie sind gemäß Angaben im Selbstbericht in der Lage, komplexe fachbezogene Probleme und Lösungen gegenüber Fachleuten argumentativ zu vertreten und mit ihnen weiterzuentwickeln, Ziele für Lern- und Lehrprozesse zu definieren, zu reflektieren und zu bewerten sowie Lern- und Lehrprozesse eigenständig und nachhaltig zu gestalten. Ziel der Studiengänge ist darüber hinaus, sie zum wissenschaftlichen Arbeiten zu befähigen und in die Lage zu versetzen, eine fachwissenschaftliche, bildungswissenschaftliche oder fachdidaktische Promotion zu absolvieren. Mit Abschluss des zugehörigen Kombinationsstudiengangs erfüllen die Studierenden laut Universität außerdem die fachlichen Voraussetzungen für die Einstellung in den Vorbereitungsdienst für die gewählte Schulform.

Die Teilstudiengänge „Mathematik“, „Biologie“ und „Chemie“ im bilingualen Masterstudiengang zielen darüber hinaus auf eine hohe allgemeine und fachspezifische Fremdsprachenkompetenz sowie interkulturelle Kompetenzen ab und qualifizieren gemäß Angaben im Selbstbericht für den Vorbereitungsdienst in beiden Teilstudiengängen sowie für den bilingualen Unterricht in Englisch (für die Fächer Mathematik, Biologie und Chemie) oder Französisch (für das Fach Mathematik).

Aufgrund von Veränderungen der gesetzlichen Vorgaben und der konzeptionellen Weiterentwicklung wurden Änderungen am Studienangebot vorgenommen. Zum Beispiel wurde die Leistungspunktvergabe angepasst. Außerdem soll der Teilstudiengang „Informatik“ zukünftig auch für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen angeboten werden.

Die Studierenden sollen in allen Teilstudiengängen dazu ermutigt werden sich hochschulpolitisch zu engagieren und ihre studentischen Rechte wahrzunehmen und auf diese Weise zum gesellschaftlichen Engagement befähigt werden.

##### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die übergreifenden Qualifikationsziele der Kombinationsstudiengänge sind stimmig gesetzt und entsprechen dem Masterniveau gemäß dem einschlägigen Qualifikationsrahmen. Sie qualifizieren grundsätzlich für die zweite Phase der Lehrerbildung. Hervorzuheben ist auch der bilinguale Masterstudiengang, mit dem die Universität eine Vorreiterrolle einnimmt.

Die begutachteten Teilstudiengänge setzen die übergreifenden Qualifikationsziele mit einer klaren Orientierung an den geltenden ländergemeinsamen und länderspezifischen fachlichen Anforderungen sinnvoll

um und legen in ihrer Breite grundsätzlich gute Fundamente für die fachliche Bewältigung eines anschließenden Referendariats und die spätere Lehrtätigkeit in der jeweiligen Schulform. Dem professionellen Berufsbild entsprechend wird überzeugend das Ziel verfolgt, in konsekutiver Weise die Fähigkeit auszubilden, nach (fach-)wissenschaftlichen Erkenntnissen Unterricht zu planen, zu organisieren und Lehr- und Lernprozesse zu reflektieren. Das in den ersten Semestern erlernte vertiefende Wissen wird im Rahmen des Praxissemesters angewendet und soll auch zu einer Reflexion des unterrichtlichen Geschehens sowie der eigenen Lehrerpersönlichkeit führen. Die in das Praxissemester integrierten, fachlich ausgelegten Studienprojekte fördern einen selbstständigen Umgang mit fachdidaktischen Problemstellungen, der adäquat auf deren theoriegeleitete Bearbeitung im späteren Schulalltag vorbereitet. Durch das Praxissemester werden so die kommunikativen und kooperativen Fähigkeiten ausgebaut und die Studierenden in ihrem Selbstverständnis als zukünftige Lehrer/innen gestärkt. Das in einem der gewählten Teilstudiengänge zu absolvierende Forschungsprojekt zielt sinnvoll auf die Entwicklung wissenschaftlicher Selbstständigkeit besonders im methodischen Bereich und verhindert so die bloß passive Adaption fachlicher Inhalte. Die studienbegleitend zu erstellende Abschlussarbeit befördert und dokumentiert die erworbene Fähigkeit zum (schulbezogenen) wissenschaftlichen Arbeiten.

Persönlichkeitsentwicklung sowie die Förderung des gesellschaftlichen Engagements werden mit Blick auf die herausgehobene gesellschaftliche Rolle, die Absolvent/inn/en in ihrer Funktion als Lehrer/in tragen, in der Gestaltung aller Curricula berücksichtigt. Zur Reflexion des Praxissemesters ist ein Bilanzgespräch vorgesehen, das die individuelle Professionalisierung stärken kann und zugleich die Möglichkeit beinhaltet, ein/e Vertreter/in der Universität Wuppertal daran teilnehmen zu lassen. Dieses Format ist aus Sicht der Gutachtergruppe sinnvoll, um die individuelle Weiterentwicklung der Studierenden sowohl akademisch als auch aus dem Berufsfeld heraus zielgerichtet zu fördern.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **b) Studiengangsspezifische Bewertung**

### **Teilstudiengang 01 „Mathematische Grundbildung“ und 02-05 „Mathematik“**

#### **Dokumentation**

Das Fach „Mathematik“ kann als Teilstudiengang für die Lehrämter HRSGe, GymGe, BK und Bilingualer Unterricht gewählt werden. Für das Lehramt an Grundschulen wird der Teilstudiengang „Mathematische Grundbildung“ angeboten.

Absolvent/inn/en der Teilstudiengänge „Mathematik“ sollen schulformspezifisch über anschlussfähiges mathematisches und mathematikdidaktisches Wissen verfügen, mit dem sie Vermittlungs-, Lern- und Bildungsprozesse gestalten können und neue fachliche und fächerverbindende Entwicklungen selbstständig in den Unterricht und die Schulentwicklung einbringen. Sie haben gelernt, mathematische Sachverhalte adäquat darzustellen, beim Vermuten und Beweisen mathematischer Aussagen fremde Argumente zu prüfen und fachdidaktische Konzepte und empirische Befunde mathematikbezogener Lehr-Lern-Forschung zu nutzen. Im Teilstudiengang „Mathematische Grundbildung“ sollen die Studierenden insbesondere fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen erlernen.

#### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die Qualifikationsziele sind insgesamt klar und sinnvoll formuliert. Sie entsprechen den einschlägigen Vorgaben für Fachwissenschaft und Fachdidaktik, die Berufsfeldorientierung ist sichergestellt. Gut gelungen ist insbesondere die Einbindung inklusionsorientierter Fragestellungen. Potential wird in diesem Zusammenhang u.a. in der Frage nach der Entwicklung von Medienkompetenz und Vorbereitung der Studierenden auf die Anforderungen und Potenziale der Digitalisierung auch aus mathematikdidaktischer Sicht gesehen, für das es zwar ein Lehrangebot gibt, das aber für Studierende der M.Ed-Teilstudiengänge für die Lehrämter GymGe, BK und BiLi bislang nicht verpflichtend vorgesehen ist.

Der bisherige, starke inhaltliche Schwerpunkt der Ausbildung auf historische Bezüge (Geschichte der Mathematik) wurde für die Lehrämter GymGe, BK und BiLi bereits auf 7 LP reduziert, innerhalb derer jedoch noch weitere Potenziale gesehen werden, um noch stärker aktuelle Entwicklungen und Erkenntnisse der Fachdidaktik aufzunehmen. Insbesondere die bereits sehr gelungene Integration von sprachsensiblen Mathematikunterricht könnte noch weiter ausgebaut werden, da dieses Themenfeld in Reaktion auf dringende Bedarfe in der Schulpraxis zukünftig deutlich an Relevanz gewinnen dürfte.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

- Empfehlenswert wäre, das vorhandene Lehrangebot im Bereich „Medienkompetenz“ für die Mathematik auch für die Lehrämter GymGe, BK und BiLi verpflichtend vorzusehen.

### **Teilstudiengänge 06-09 „Biologie“**

#### **Dokumentation**

Das Fach „Biologie“ kann als Teilstudiengang für die Lehrämter HRSGe, GymGe, BK und Bilingualer Unterricht gewählt werden.

Die Teilstudiengänge haben im Anschluss an das Bachelorstudium das Ziel, Grundlagen, Denkweisen und Lösungsstrategien der Biologie durch einen hohen Anteil von theoriegeknüpften Praxismodulen zu vermitteln und diese zu vertiefen. Die Studierenden sollen so an fachspezifische und fachdidaktische moderne Forschung herangeführt und in die Lage versetzt werden, selbstständig Forschungsaufgaben und -probleme lösen zu können. Als wesentliche Ziele des Teilstudiengangs werden der Erwerb von forschungsbauiertem Spezial- und Vertiefungswissen im Fach Biologie, einer erweiterten wissenschaftlichen und methodischen Qualifikation in der Fachdidaktik sowie eine intensive, praxisnahe Auseinandersetzung mit dem Handlungsfeld Schule genannt.

Fachlich vertiefen die Studierenden gemäß Angaben im Selbstbericht ihr Fachwissen in molekularer Biologie, klassischer Genetik sowie Epigenetik und sie sollen über exemplarisch vertiefte Kenntnisse in Theorie und Praxis zu ausgewählten Lebensräumen und zur Ethologie verfügen. Die Absolvent/innen sollen die Fähigkeit erworben haben, fach- und sachgerecht zu aktuellen Problemen und Forschungsfragen in der Biologie zu diskutieren, biologische Zusammenhänge zu verstehen und zu reflektieren und durch eine praxisnahe fachdidaktische Ausbildung die Kompetenz besitzen, die Inhalte und Konzepte des Fachs auch vermitteln zu können. Sie besitzen laut Universität die Fertigkeiten, biologische Schnitte anzufertigen, zu mikroskopieren und zu bestimmen, sie können molekularbiologische Methoden verstehen und anwenden und sind auf dieser Grundlage befähigt, zielgruppengerechte Experimente zu planen und durchzuführen und sich dabei auf heterogene Lerngruppen einzustellen.

Zudem zielen die Teilstudiengänge laut Selbstbericht durch die an den aktuellen Ergebnissen der Biowissenschaften orientierte Ausbildung auf eine besondere Befähigung zur Teilnahme an zivilgesellschaftlichen Diskussionen und die Motivation zu zivilgesellschaftlichem Engagement. Dazu trägt laut Angaben der Universität die explizite und implizite Thematisierung aktueller gesellschaftlicher Diskurse, etwa zu Nachhaltigkeit, Klimawandel, Stammzellforschung sowie die Förderung von Projekten im Bereich Artenschutz und von Abschlussarbeiten in Kooperation mit gemeinnützigen Einrichtungen der Stadt Wuppertal bei.

#### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die für die einzelnen Teilstudiengänge definierten Qualifikationsziele sind angemessen und erlauben schulförmenspezifisch das Erreichen der notwendigen wissenschaftlichen Befähigung. Erworbenes Wissen und aufgebaute Kenntnisse werden in einen sinnvollen Zusammenhang der Anwendung im Unterricht der jeweiligen Schulformen überführt. Aufbau und Inhalte der Teilstudiengänge befördern zudem ein wissenschaftliches Selbstverständnis in Bezug auf den Lehrberuf und seine spezifische Professionalität. Darüber

hinaus ist für die Absolvent/inn/en aller Teilstudiengänge auch die Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit außerhalb der Schule, zumindest grundsätzlich, durch die jeweiligen Qualifikationsziele gewährleistet. Die Persönlichkeitsentwicklung wird durch die Ermöglichung des zunehmend eigenständigen Arbeitens und der beschriebenen Einbeziehung aktueller gesellschaftlich hoch relevanter Diskurse lobenswert berücksichtigt.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **Teilstudiengänge 10-13 „Chemie“**

### **Dokumentation**

Das Fach „Chemie“ kann als Teilstudiengang für die Lehrämter HRSGe, GymGe, BK und Bilingualer Unterricht gewählt werden.

Ziel der Teilstudiengänge ist die auf die jeweilige Schulform zugeschnittene Vertiefung der fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Inhalte in allen unterrichtsrelevanten Teilgebieten der Chemie. Laut Selbstbericht sind die Absolvent/inn/en in der Lage, Fachwissen mit zentralen Aspekten des Lehrens und Lernens zu verzahnen und chemische Unterrichtsbausteine auf Basis konstruktivistischer Lernzyklen sowie mit Experimenten und deren fachlicher und didaktischer Auswertung zu konzeptionieren. Auf dieser Basis sollen sie vertiefende Fachinhalte systematisieren, didaktisch nach verschiedenen unterrichtsmethodischen Herangehensweisen strukturieren, experimentell erschließen, adressatengerecht aufbereiten und mit Kontexten aus dem Alltag, der Umwelt und der Technik verknüpfen können.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die Teilstudiengänge „Chemie“ für die verschiedenen Lehrämter hinterlassen einen sehr positiven Gesamteindruck, der auch von den Studierenden, die an den Gesprächen teilgenommen haben, ausnahmslos geteilt wird. Die Teilstudiengänge zeichnen sich durch ein hohes Maß an Theorie-Praxis-Bezügen aus, durch welche die Studierenden sehr gut auf das Referendariat sowie die sich daran anschließende Tätigkeit als Chemielehrer/in vorbereitet werden. So werden beispielsweise in den chemiedidaktischen Modulen zunächst die theoretischen Grundlagen für die Vermittlung von bestimmten Inhalten im Chemieunterricht gelegt. Die Theorie umfasst dabei sowohl lehr- und lerntheoretische, chemiedidaktische, methodische sowie sicherheitsrelevante Aspekte. In vielfältigen Praxisphasen erhalten die Studierenden sodann die Möglichkeit, die entsprechenden (Schul-)Experimente durchzuführen und diese dann vor dem erworbenen theoretischen Hintergrund kritisch reflektieren. Dieser Ansatz stellt zweifelsohne eine Stärke in der chemiedidaktischen Ausbildung in Wuppertal dar. Die anvisierten Qualifikationsziele können somit im Studium für alle Lehrämter erreicht werden.

Ebenfalls bietet die Chemie in Kooperation mit der Biologie ein Schülerlabor an. Auch dieses Labor ist gut ausgestattet und es ist positiv hervorzuheben, dass diese Räumlichkeiten ausschließlich für den Schülerlaborbetrieb errichtet worden sind. Die Schülerlabor-Angebote im Bereich Chemie sind vielfältig, innovativ und eng mit der wissenschaftlichen chemiedidaktischen Forschung im Hause verwoben. Ebenfalls ist das Schülerlabor in die Lehre eingebunden (z.B. durch Bachelor- und Masterarbeiten), sodass die Studierenden hier die Gelegenheit erhalten, über das Praxissemester hinaus Praxiserfahrungen in der Arbeit mit Schülerinnen und Schülern zu machen, was für die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden förderlich ist.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **Teilstudiengänge „Informatik“ (HRSGe, GymGe, BK)**

### **Dokumentation**

Das Fach „Informatik“ kann als Teilstudiengang für die Lehramter HRSGe, GymGe und BK gewählt werden. Für das Lehramt HRSGe handelt es sich um eine erstmalige Akkreditierung.

Die Hochschule gibt an, dass sich die Qualifikationsziele der Teilstudiengänge „Informatik“ an den Ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen für die Fachwissenschaften und die Fachdidaktiken in der Lehrerbildung orientieren.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die Qualifikationsziele der Teilstudiengänge sind in den Modulbeschreibungen dokumentiert. Sie bauen auf den Kompetenzen des Bachelorstudiums auf und sind in fachwissenschaftlicher, fachdidaktischer, bildungswissenschaftlicher und praktischer Hinsicht geeignet, für das jeweilige Lehramt zu qualifizieren und für den Vorbereitungsdienst zu präparieren. Darüber hinaus befähigen sie zum wissenschaftlichen Arbeiten und versetzen Studierende in die Lage, eine Promotion in den Bildungswissenschaften oder in der Informatik und ihrer Fachdidaktik zu absolvieren. Eine Polyvalenz ist nicht vorgesehen, wird aber in der Informatik dennoch in gewissem Maße erreicht. Die Studierenden berichteten von einer hohen Durchlässigkeit der Studiengänge. Die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden wird gefördert.

Zur Überprüfung der Erfüllung der Ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung v. 16.05.2019 (KMK-Anforderungen) ist letztlich eine Gesamtschau der Studieninhalte und -kompetenzen von Bachelor- und Masterprogramm erforderlich, Gegenstand dieser Begutachtung ist jedoch nur das jeweilige Masterprogramm. Dennoch nehmen die Gutachterinnen und Gutachter relativ zu den KMK-Anforderungen Lücken im Studienangebot für das Lehramt HRSGe wahr. Die in der fachspezifischen Prüfungsordnung unter § 1 genannten Voraussetzungen zur Masterzulassung weisen fachwissenschaftliche und fachdidaktische Module als Zugangsvoraussetzung aus, die in Verbindung mit den weiteren Fachveranstaltungen im Masterstudium (§ 2) in der Summe sämtliche Anforderungen der KMK-Anforderungen abdecken sollten. Augenscheinlich fehlen im Teilstudiengang für das Lehramt HRSGe allerdings die Fachgebiete „Datenbanken“ und „Informatik-Mensch-Gesellschaft“. Sodann erlaubt § 2 im Masterstudium die Auswahl weniger Wahlpflichtmodule aus einem Katalog, worunter auch das Themenfeld „Betriebssysteme“ fällt, das gemäß KMK-Anforderungen verpflichtend ist.

Die Universität hat durch eine Tischvorlage im Rahmen der Begehung eine Zuordnung von KMK-Anforderungen zum Modulplan des Curriculums vorgelegt, die ausweist, dass der überwiegende Teil der geforderten Inhalte im Bachelorstudium verortet ist. Zudem hat die Hochschule in einer anschließenden Stellungnahme ausgeführt, dass das Zulassungsverfahren insbesondere die Prüfung beinhaltet, dass die Studierenden mit ihren im Bachelorstudium erbrachten Leistungen und dem Masterstudium die gem. KMK-Anforderungen geforderten Themengebiete abdecken und ggf. die Zulassung ggf. mit entsprechenden Auflagen erfolgt. Diesen Ausführungen kann grundsätzlich gefolgt werden, allerdings bestehen zwei Probleme aus Sicht der Gutachterinnen und Gutachter weiter. Das erste betrifft die Dokumentation der Module, die offensichtlich nicht vollständig auflistet, welche Inhalte jeweils vermittelt werden. So ist beispielsweise gemäß den Angaben der Universität das Gebiet „Informatik – Mensch – Gesellschaft“ in den Modulen der Fachdidaktik angesiedelt, gleichwohl ist es aber in der entsprechenden Modulbeschreibung für HRSGe (M(HRSGe)-INF20) nicht ausgewiesen. Dies müsste aus Gründen der Transparenz und Verbindlichkeit dringend für alle Module, die gemäß KMK-Anforderungen verpflichtende Inhalte vermitteln (s.o.), nachgeholt werden.

Das zweite Problem wird in den Zugangsvoraussetzungen gesehen, die die von der Universität vorgestellte individuelle Prüfung der Eingangsqualifikationen von Bewerberinnen und Bewerbern nicht zulassen. Die formulierten Voraussetzungen legen fest, dass insgesamt 31 LP mit dedizierter fachlicher Spezifikation nachgewiesen werden müssen, die jedoch in der Gesamtschau inkl. der im Masterstudium noch vermittel-

ten Inhalte nicht alle KMK-Anforderungen erfüllen. Dies betrifft weniger Wuppertaler Bachelorabsolventinnen und -absolventen, kann jedoch bei externen Bewerberinnen und Bewerbern, die (nur) die Mindestvoraussetzungen erfüllen, dazu führen, dass eben nicht alle verpflichtenden Studieninhalte gem. KMK-Anforderungen vorhanden sind. Eine darüberhinausgehende Möglichkeit, dies (wie von der Universität vorgesehen) durch zusätzliche Auflagen auf Basis des LABG, der LVZ oder den KMK-Anforderungen auszugleichen, sehen die einschlägigen Regelungen nicht vor, was geändert werden müsste, wenn am vorgesehenen Verfahren festgehalten werden soll.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist nicht erfüllt.

Das Gutachtergremium schlägt folgende Auflagen vor:

- Das Zulassungsverfahren des Teilstudiengangs „Informatik“ für das Lehramt HRSGe ist so zu ändern, dass alle Bewerberinnen und Bewerber mit dem Masterabschluss die inhaltlichen Vorgaben der KMK-Anforderungen für das Fach Informatik erfüllen.
- Die Modulbeschreibungen der Module, in denen verpflichtende Inhalte gem. KMK-Anforderungen vermittelt werden, sind so zu aktualisieren, dass die tatsächlich behandelten Gegenstände und die angestrebten Kompetenzen ausgewiesen sind.

### **Teilstudiengänge „Physik“ (HRSGe, GymGe, BK)**

#### **Dokumentation**

Das Fach „Physik“ bietet Teilstudiengänge für die Lehrämter HRSGe, GymGe und BK an. Die Qualifikationsziele der Teilstudiengänge orientieren sich laut Selbstbericht an den Ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen für die Fachwissenschaften und die Fachdidaktiken in der Lehrerbildung. Die Absolvent/inn/en sollen dementsprechend in der Lage sein, gezielte und nach wissenschaftlichen Erkenntnissen gestaltete Vermittlungs-, Lern- und Bildungsprozesse zu gestalten. Im Einzelnen sollen sie dazu über anschlussfähiges physikalisches Fachwissen verfügen, Unterrichtskonzepte und -medien fachlich zu gestalten, inhaltlich zu bewerten, neuere physikalische Forschung in Übersichtsdarstellungen zu verfolgen und neue Themen in den Unterricht einzubringen sowie vertraut sein mit den Arbeits- und Erkenntnismethoden der Physik über Kenntnisse und Fertigkeiten im Experimentieren und im Handhaben von (schultypischen) Geräten verfügen. Gemäß Angaben im Selbstbericht kennen sie die Ideengeschichte ausgewählter physikalischer Theorien und Begriffe sowie den Prozess der Gewinnung physikalischer Erkenntnisse und können die gesellschaftliche Bedeutung der Physik begründen. Schulformspezifisch sollen sie anschlussfähiges fachdidaktisches Wissen, insbesondere solide Kenntnisse fachdidaktischer Konzeptionen, der Ergebnisse physikbezogener Lehr-Lern-Forschung, typischer Lernschwierigkeiten und Schülervorstellungen in den Themengebieten des Physikunterrichts erwerben, qualifiziert sein, Schülerinnen und Schüler für das Lernen von Physik zu motivieren und über erste reflektierte Erfahrungen im Planen und Gestalten strukturierter Lehrgänge (Unterrichtseinheiten) sowie im Durchführen von Unterrichtsstunden verfügen.

#### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die fachlichen Qualifikationsziele der Teilstudiengänge „Physik“ sind nachvollziehbar dargestellt. Es wird eine fachliche und fachdidaktische Qualifikation angestrebt, die dem Masterniveau entspricht und an die Ländergemeinsamen Anforderungen für die Fachdidaktiken und Fachwissenschaften (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.10.2008 i. d. F. vom 16.05.2019) angelehnt ist.

In der Ausrichtung der Teilstudiengänge ist eine starke Orientierung auf Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten zu erkennen, aber auch Aspekte der Persönlichkeitsentwicklung und die Vorbereitung auf die Schulpraxis finden sehr angemessene Berücksichtigung. Dafür sind insbesondere das Vorbereitungs- und Vertiefungsseminar zum Praxissemester zentral.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

### **Teilstudiengang „Sachunterricht“**

#### **Dokumentation**

Der Teilstudiengang „Sachunterricht“ kann nur für das Lehramt an Grundschulen gewählt werden.

Die Qualifikationsziele des Teilstudiengangs orientieren sich gemäß Selbstbericht an verschiedenen fachlichen Perspektiven, zum Beispiel soll eine Auseinandersetzung mit den Komponenten Raum und Zeit erfolgen. Zusätzlich sollen sich die Studierenden mit soziokulturellen, naturwissenschaftlichen und technische Fachperspektiven beschäftigen. Hinzu kommen die fachdidaktischen Grundlagen.

Alternativ zur Tätigkeit als Lehrer/in können die Studierenden gemäß Selbstbericht in der Politik und Politikberatung, Beratung in Fragen zur nachhaltigen Entwicklung, Redaktion in (Schul-)Buchverlagen, oder in der Stadtverwaltung eine Berufstätigkeit aufnehmen.

#### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Der Teilstudiengang „Sachunterricht“ wirkt in seiner Struktur gut durchdacht, schlüssig aufgebaut und ermöglicht den Studierenden die Entwicklung einer eigenen didaktischen Position. Die vorgesehenen Qualifikationsziele entsprechen einem Masterstudium. Kleine Unterschiede in der Professionsorientierung zeigen sich zwischen dem deutlicher fachdidaktisch ausgelegten gesellschaftswissenschaftlichen und dem stark fachwissenschaftlich geprägten naturwissenschaftlichen Studienschwerpunkt. Im Hinblick auf den interdisziplinären Anspruch des Faches, das es sich zur Aufgabe macht, Phänomene aus der Lebenswelt der Kinder in ihrer Komplexität erfahrbar und verständlich zu machen, könnten die Wissenschaftsbereiche curricular jedoch noch deutlicher perspektivenvernetzend angelegt werden. Besonders positiv hervorzuheben ist, dass der Teilstudiengang Sachunterricht von allen Studierenden, die im Rahmen der Begehung an dem Gespräch teilgenommen haben, durchgängig nicht nur als äußerst positiv, sondern auch als individuell kompetenz- und erkenntnisgenerierend bewertet wird.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **2.3.2 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)**

### **2.3.2.1 Curriculum**

Die Teilstudiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO.

#### **a) Studiengangsübergreifende Aspekte**

Die Kombinationsstudiengänge bestehen aus zwei Teilstudiengängen sowie den bildungswissenschaftlichen Studienanteilen. In allen Studiengängen sind drei übergreifende curriculare Elemente vorgesehen, die teilweise in die Teilstudiengänge integriert sind. Dazu gehört das Praxissemester in den beiden Studienfächern, das darauf abzielt die Studierenden auf die Praxisanforderungen der Schule und auf den Vorbereitungsdienst wissenschafts- und berufsfeldbezogen vorzubereiten. Es besteht aus einem schulpraktischen Teil im Umfang von 13 LP, der in allen Teilstudiengängen von einem universitären Teil in Form eines Vorbereitungs- und Begleitmoduls im Umfang von jeweils 4 LP ergänzt wird. Ein weiteres Element ist das Forschungsprojekt (6 LP), durch das den Studierenden projektbasiertes Studieren im Umfang von sechs Leistungspunkten ermöglicht werden soll. Für das Lehramt an Haupt-, Sekundar-, Real- und Gesamtschulen kann dieses nur in den Bildungswissenschaften belegt werden, in allen anderen Lehrämtern in einem

der gewählten Teilstudiengänge. Hinzu kommt die Abschlussarbeit (15 LP), die studienbegleitend zu erstellen ist und in der die Studierenden schulrelevante wissenschaftliche Problemstellungen inhaltlich und methodisch selbstständig bearbeiten. Die Abschlussarbeit kann nach Wahl der Studierenden in jedem Teilstudiengang verfasst werden. Insgesamt entfallen damit, inkl. dem universitären Teil des Praxissemesters im Umfang von 4 LP, im Kombinationsstudiengang für das Lehramt an Grundschulen (G) 20 LP auf die Teilstudiengänge „Sprachliche Grundbildung“ und „Mathematische Grundbildung“ und 16 LP auf alle anderen Teilstudiengänge, für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundär und Gesamtschulen (HRSGe) 20 LP auf jeden Teilstudiengang, für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (GymGe) 26 LP auf jeden Teilstudiengang, für das Lehramt an Berufskollegs (BK) 26 LP auf jeden Teilstudiengang und für das Lehramt im bilingualen Unterricht (BiLi) ebenfalls 26 LP auf jeden Teilstudiengang. Die Kombinationsstudiengänge selbst sowie die übergreifenden curricularen Elemente wurden bereits bewertet. Dazu wird auf den entsprechenden Akkreditierungsbericht vom 03.04.2020 verwiesen.

Der Grundsatz des selbstbestimmten Lernens ist gemäß Selbstbericht im Leitbild der Universität verankert und soll sich zum Beispiel im Rahmen von Forschungsprojekten und durch die Reflexionsformate im Praxissemester in den Teilstudiengängen wiederfinden.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Der curriculare Aufbau und die Umsetzung in Lehr- und Lernformen der für das Lehramt vorgesehenen Master(-teil-)studiengänge ist insgesamt plausibel. Die Schulformen werden abgedeckt und das Angebotsportfolio um die Angebote für den bilingualen Unterricht erweitert. In den Teilstudiengängen stehen fachdidaktische Inhalte im Vordergrund. Dies ist plausibel, weil der vorausgehende Bachelorstudiengang der Universität Wuppertal polyvalent aufgebaut ist und daher mehr fachwissenschaftliche Inhalte enthält. Sinnvoll wäre in diesem Zusammenhang aber eine Stärkung der interdisziplinären Zusammenarbeit mit der Bildungswissenschaft, insbesondere sollten, neben kognitiven, auch affektive und emotionale Faktoren des Lehrens und Lernens stärker in der Lehre berücksichtigt und im Modulhandbuch dokumentiert werden. Die lehramtsbezogene Passung der Curricula zum Bachelorstudium wird für die meisten Teilstudiengänge über angemessene Zugangsvoraussetzungen sichergestellt (zur Ausnahme siehe die obige Bewertung zum Teilstudiengang Informatik im Studiengang für das Lehramt HRSGe). Die Studiengangskonzepte und Curricula der Teilstudiengänge sind grundsätzlich gelungen. Durch das im Studium vorgesehene Forschungsprojekt und die Abschlussarbeit wird ein selbstgestaltetes und projektbasiertes Studium ermöglicht.

Der Aufbau der Studiengänge, die Konzeption der Module und die Umsetzung der in den Teilstudiengängen spezifizierten Qualifikationsziele sind darauf ausgerichtet, dass die Studierenden auf die Kernaufgabe zukünftiger Lehrerinnen und Lehrern gut vorbereitet werden. Die Ausbildungsziele und die Lehrveranstaltungen sind weitgehend schulformspezifisch ausgerichtet. Studierende werden durch die Variabilität der Studienangebote, die Wahl- und (bilingualen) Zusatzangebote gefördert, ihre wissenschaftliche Selbstkompetenz zu stärken. Auffällig ist jedoch, dass sich der bilinguale Anspruch des entsprechenden Masterstudiengangs nahezu ausschließlich in den jeweiligen philologischen Teilstudiengängen niederschlägt und kaum in die hier begutachteten naturwissenschaftlichen Teilstudiengänge wirkt. Aus Sicht der Gutachtergruppe wäre es darum konsequent, wenn der Stellenwert der bilingualen Ausbildung in den nicht-philologischen Teilstudiengängen gestärkt würde.

Die Perspektive auf Fort- und Weiterbildung als verpflichtende Aufgabe aller Lehrkräfte wird durch fachbereichsspezifische Seminare bzw. Vorträge frühzeitig geöffnet. Schülerlabortage unterstützen den Perspektivwechsel auf die Bedarfe der Lernenden. Die Ausbildung zur reflektierten Praktikerin bzw. zum reflektierten Praktiker wird durch die Vorbereitungs- und Begleitseminare sowie die Forschungs- und Studienprojekte in besonderer Form gewährleistet. Teilstudiengangsübergreifend wurde jedoch von Seiten der Studierenden insbesondere die praktische Umsetzung und inhaltliche Abstimmung des Praxissemesters kritisiert. Dem Gutachtergremium ist bewusst, dass die Rahmenbedingungen in weiten Teilen durch den „Praxissemestererlass“ des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vorgegeben sind, dennoch könnte die

inhaltliche Abstimmung der Vorbereitungs- und Begleitveranstaltungen von Hochschule und ZfsL verbessert werden und eine sinnvolle Anschlussfähigkeit besonders an die Arbeit in den Vorbereitungsseminaren sichergestellt werden, da es hier nach überzeugender Aussage der Studierenden zu Redundanzen kommt. Der Lernort im Praxissemester ist im Wesentlichen die jeweilige Schule. Im Verbund mit ZfsL, Schulen und der School of Education ist eine solide Anleitung, Beratung und Unterstützung bei der theoriegeleiteten Praxisreflexion zwar grundsätzlich angelegt, trotzdem ist es in diesem Zusammenhang empfehlenswert, institutionelle Absprachen, z. B. im Kontext der Facharbeitsgruppen und des ASP, zur Prozesssteuerung für die Weiterentwicklung des Praxissemesters noch stärker als bisher dazu zu nutzen, die curriculare Kohärenz, z. B. Vermeidung von inhaltlichen Doppelungen, besonders in den Blick zu nehmen und die Anschlussfähigkeit zwischen den Theorie- und Praxisanteilen in fachspezifischer und bildungswissenschaftlicher Hinsicht zu fördern. Empfehlenswert ist außerdem, über die reine Verwaltung dieses Ausbildungsabschnitts hinaus auch Mentor/inn/enschulungen zu organisieren, um die betreuenden Lehrkräfte an den Schulen über die teilweise veränderten Ausbildungsinhalte an der Universität und neue Entwicklungen (z.B. zur Inklusion, aber auch zum Einsatz digitaler Werkzeuge) zu informieren. Auf diese Weise könnten die theoretische und praktische Ausbildung und allgemeinpädagogische und fachdidaktische sowie fachliche Aspekte noch besser aufeinander abgestimmt werden, was sich auch auf die Studierendenzufriedenheit bspw. mit den Studienprojekten positiv auswirken dürfte. Im Fach Chemie bereits etablierte Konzepte könnten hier Vorbild sein. Auch eine zwischen den beteiligten Institutionen abgestimmte, systematische, fachspezifische, individuelle Begleitung und Betreuung der Studierenden durch Lehrende würde der Qualität der Lehre zugutekommen.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

- Es wird empfohlen, die vorhandenen institutionellen Kontakte zwischen Universität, ZfsL und Schulen stärker zu nutzen, um die curriculare Kohärenz und Anschlussfähigkeit zwischen den Theorie- und Praxisanteilen in fachspezifischer und bildungswissenschaftlicher Hinsicht zu fördern. Absprachen zur weiteren Prozesssteuerung für die Weiterentwicklung des Praxissemesters sollten transparent sein. Vorteilhaft wäre auch eine Schulung für Lehrkräfte an Schulen, die Studierende im Praxissemester betreuen, um einheitliche fachliche Standards, insbesondere zu Inklusion und Digitalisierung zu etablieren. Die im Fach Chemie bereits etablierten Konzepte könnten hier Vorbild sein.
- Im Praxissemester sollte eine zwischen den Institutionen abgestimmte, systematische, fachspezifische, individuelle Begleitung und Betreuung der Studierenden durch Lehrende erfolgen.
- Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Bildungswissenschaft sollte gestärkt werden, insbesondere sollten neben kognitiven auch affektive und emotionale Faktoren des Lehrens und Lernens stärker in der Lehre berücksichtigt und im Modulhandbuch dokumentiert werden.
- Der Stellenwert der bilingualen Ausbildung im Studiengang „Bilingualer Unterricht“ könnte auch in den nicht-philologischen Teilstudiengängen gestärkt werden.

## **b) Studiengangsspezifische Bewertung**

**Teilstudiengänge 01 „Mathematische Grundbildung“ und 02-05 „Mathematik“**

### **Dokumentation**

Für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen umfasst das Studium im Teilstudiengang „Mathematik“ 16 LP zzgl. 4 LP für das Begleitseminar zum Praxissemester. Verpflichtend absolvieren alle Studierenden die Module „Mathematikdidaktik Sek. I (Zahlenbereiche)“ im Umfang von 5 LP, „Mathematische Probleme und Denkansätze“ im Umfang von 6 LP sowie das Begleitseminar. Studierende, die bereits

im Bachelorstudium inklusionsorientierte Studien absolviert haben, belegen zusätzlich das Modul „Mathematikdidaktik Sek. I (Algebra & Geometrie)“ im Umfang von 5 LP, alle anderen Studierenden müssen das Modul „Grundlagen der inklusiven Mathematikdidaktik“ im Umfang von 5 LP absolvieren.

Für die Lehrämter an Gymnasien und Gesamtschulen, Berufskollegs und für den bilingualen Unterricht müssen im Teilstudiengang „Mathematik“ 22 LP zzgl. 4 LP das Begleitseminar zum Praxissemester erbracht werden. Verpflichtend vorgesehen sind das Begleitseminar zum Praxissemester im Umfang von 4 LP sowie die Module „Mathematikdidaktik Sek. II“ im Umfang von 5 LP und „Mathematikgeschichte“ im Umfang von 7 LP. Zusätzlich sind zwei Module im Umfang von jeweils 5 LP aus einem fachdidaktisch ausgerichteten Wahlbereich zu wählen. Wählbar sind die Module „Mathematikdidaktik Sek. I (Zahlenbereiche)“, „Mathematikdidaktik Sek. I (Algebra & Geometrie)“, „Schulmathematik vom höheren Standpunkt“ und „Grundlagen der inklusiven Mathematikdidaktik (Sek. I & II)“.

Für das Lehramt an Grundschulen sind im Teilstudiengang „Mathematische Grundbildung“ fachdidaktische und fachwissenschaftliche Vertiefungen im Umfang von 6 LP vorgesehen, weiterhin eine fachdidaktische Vorbereitung auf das Praxissemester im Umfang von 4 LP. Die Studierenden belegen außerdem die Module „Diagnostizieren und Fördern im inklusiven Mathematikunterricht“ sowie „Didaktik des Sachrechnens“ im Umfang von jeweils 5 LP.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die jeweiligen Curricula der Teilstudiengänge entsprechen den Anforderungen an Masterstudiengänge, sind stimmig auf die Erfüllung der formulierten Qualifikationsziele hin ausgerichtet und setzen diese in sinnvollen Lehr- und Lernformen um. Die Teilstudiengänge sind insgesamt schlüssig und gut nachvollziehbar strukturiert und verknüpfen fachwissenschaftliche und fachdidaktische Methoden und Inhalte. Besonders zu würdigen und beispielgebend für andere Fächer ist das Angebot eines expliziten Inklusionsmoduls, das gemeinsam mit der Sonderpädagogik entwickelt wurde.

Darüber hinaus erscheinen jedoch insbesondere die Wahlmöglichkeiten für die Lehrämter HRSGe und G in der Masterphase des Lehramtsstudiums als sehr gering. Es war in den recht allgemein gehaltenen Modulbeschreibungen nicht gut erkennbar, in welchen Veranstaltungen es Gelegenheiten zu schulformspezifischen Diskursen (z.B. auch zur Rolle der Geometrie in der Grundschule) sowie zur Einbindung aktueller fachlicher Diskurse (z.B. Brandbriefe 2017 zum Übergang Schule-Hochschule oder Ergebnisse der PISA-Studien und der IQB-Bildungsberichte) gibt. Die Studierenden beklagen in den mathematischen Fachmodulen zudem einen für sie insgesamt nur schwach erkennbaren Lehramtsbezug, was jedoch in polyvalent genutzten Lehrveranstaltungen nie ganz vermieden werden kann.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **Teilstudiengänge 06-09 „Biologie“**

### **Dokumentation**

Für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen umfasst das Studium im Teilstudiengang „Biologie“ 16 LP zzgl. 4 LP für das Begleitseminar zum Praxissemester. Es ist ein fachdidaktisches Modul im Umfang von 5 LP vorgesehen, das Pflanzen und Tiere im Biologieunterricht thematisiert, sowie ein fachwissenschaftliches Modul im Umfang von 11 LP, in dem die Studierenden nach Wahl Inhalte der Zoologie, Mikrobiologie/Zellbiologie und Botanik vertiefen können.

Für die Lehrämter an Gymnasien und Gesamtschulen, Berufskolleg und Bilingualer Unterricht müssen in den Teilstudiengängen „Biologie“ 22 LP zzgl. 4 LP für das Begleitseminar zum Praxissemester erbracht werden. Je nachdem, ob die Studierenden bereits im Bachelorstudium ein fachdidaktisches Modul absolviert haben, müssen ein fachdidaktisches Modul im Umfang von 5 LP oder zwei Module zur Konzeption und Gestaltung von Biologieunterricht sowie zum Experimentieren im Unterricht im Umfang von 5 LP und

7 LP belegt werden. Zusätzlich muss das fachwissenschaftliche Pflichtmodul „Angewandte Biologie“ im Umfang von 10 LP und das fachwissenschaftliche Vertiefungsmodul „Vertiefung Fachwissenschaft (Biologie“ im Umfang von 7 LP absolviert werden, in denen Lehrveranstaltungen aus den Bereichen Molekularbiologie, Genetik und Zellbiologie sowie ein Wahlpflichtanteil vorgesehen sind. Wurde im Bachelorstudium kein fachdidaktisches Modul absolviert, wird das Vertiefungsmodul durch das zusätzliche Fachdidaktik-Modul „Biologiedidaktik I (Biologieunterricht. Konzeption und Gestaltung)“ ersetzt.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die Teilstudiengänge der Biologie weisen stimmige Curricula auf, in denen die angestrebten Qualifikationsziele angemessen berücksichtigt werden. Aufbauend auf die im Bachelorstudium erworbenen Grundlagen können sich die Studierenden mit einigen Freiheiten inhaltlich und methodisch vertiefende Kenntnisse und Fähigkeiten aus den Bereichen Zoologie, Mikro- bzw. Zellbiologie oder Botanik aneignen.

Der positive Gesamteindruck wird auch von den Studierenden ausdrücklich geteilt, die mit ihrer Ausbildung sehr zufrieden sind, allerdings ist einschränkend anzumerken, dass sich der Arbeitsaufwand der alternativen Lehrveranstaltungen „Pflanzen und Tiere im Biologieunterricht“ und „Experimentieren im BeLL Bio“ im „Biologiedidaktik Modul II“ erheblich unterscheidet. Hier sollte der jeweils von den Studierenden erbrachte Arbeitsaufwand nochmals überprüft und ggf. angeglichen werden (vgl. Kapitel 2.3.2.6 „Studierbarkeit“). In diesem Zusammenhang sollte auch die Modulabschlussprüfung angepasst werden, sodass sie dem didaktischen Grundgedanken des Moduls besser entspricht, wobei hier ausdrücklich auch unbenotete Leistungen nicht ausgeschlossen sind.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

- Da sich der Arbeitsaufwand der alternativen Lehrveranstaltungen „Pflanzen und Tiere im Biologieunterricht“ und „Experimentieren im BeLL Bio“ im „Biologiedidaktik Modul II“ aus Sicht der Studierenden erheblich unterscheidet, sollte der jeweils von den Studierenden erbrachte Arbeitsaufwand nochmals überprüft und ggf. angeglichen werden. In diesem Zusammenhang könnte auch die Modulabschlussprüfung angepasst werden, sodass sie dem didaktischen Grundgedanken des Moduls besser entspricht.

## **Teilstudiengänge „Chemie“**

### **Dokumentation**

Für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen umfasst das Studium im Teilstudiengang „Chemie“ 16 LP zzgl. 4 LP für das Begleitseminar zum Praxissemester. Es ist ein fachdidaktisches Modul zur Didaktik und Methodik des Chemieunterrichts in der Sekundarstufe 1 und zu schulorientiertem Experimentieren im Umfang von 5 LP sowie ein fachwissenschaftliches Modul zur schulrelevanten fachlichen Vertiefung interdisziplinärer Themenfeld, innovativen Themen der Chemie und experimentorientierten Unterrichtseinheiten im Umfang von 11 LP vorgesehen.

Für die Lehrämter an Gymnasien und Gesamtschulen, Berufskolleg und Bilingualer Unterricht müssen im Teilstudiengang „Chemie“ 22 LP zzgl. 4 LP für das Begleitseminar zum Praxissemester erbracht werden. Das Curriculum gliedert sich in zwei Module, die fachwissenschaftliche und fachdidaktische Anteile enthalten. Alle Studierenden absolvieren ein Pflichtmodul im Umfang von 13 LP, das ein fachdidaktisches Seminar, ein schulorientiertes Praktikum zum Experimentieren und eine Vorlesung zu innovativen Themen der Chemie für die schulische Praxis enthält. Wurde im Bachelorstudium kein fachdidaktisches Modul absolviert, ist das Modul „Didaktik der Chemie“ im Umfang von 9 LP zu belegen, in dem die Studierenden sich mit der Konzeption chemischer Unterrichtsbausteine sowie mit Schulexperimenten auseinandersetzen. Ansonsten ist ein fachliches Vertiefungsmodul im gleichen Umfang vorgesehen, in dem die Studierenden aus einer Auswahl von Vorlesungen und Seminaren einen individuellen Schwerpunkt bilden können.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die jeweiligen Curricula der Teilstudiengänge „Chemie“ entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 StudAkkVO im vollen Umfang. Die Teilstudiengänge sind insgesamt schlüssig und gut nachvollziehbar strukturiert und verknüpfen fachwissenschaftliche und fachdidaktische Methoden und Inhalte in einem hohen Maße. In den begutachteten Curricula sind insbesondere das Modul „Kommunikation von Chemie“ und das Schülerlabor, welches als äußerst begrüßenswerte Initiative lobenswert in die Lehre eingebunden wird, hervorzuheben. Ebenfalls ist positiv herauszustellen, dass die Lehrenden in der Chemiedidaktik ihre wissenschaftlichen Forschungsschwerpunkte im Bereich aktuell relevanter Themen der Chemiedidaktik setzen und diese unmittelbar in die Lehre einfließen lassen. Im Bereich der inhaltlichen Ausgestaltung der chemiedidaktischen Module finden neben sämtlichen „klassischen Themen“ auch diverse vertiefende Aspekte wieder. Hier sind im Besonderen die Bereiche „Einblicke in die chemiedidaktische (empirische) Forschung“, „Nachhaltigkeit im Chemieunterricht“, „Green Chemistry“ sowie „Digitalisierung“ positiv hervorzuheben.

Die Module in den Teilstudiengängen „Chemie“ sind sehr praxisorientiert und bieten eine Vielfalt an Methoden und Prüfungsleistungen. Ebenfalls erhalten die Studierenden die Möglichkeit einer individuellen Professionalisierung und Schwerpunktsetzung. Auch im Bereich von Abschlussarbeiten bieten sich den Studierenden vielfältige thematische Möglichkeiten, u.a. können entsprechende Arbeiten unter Einbezug des Schülerlabors angefertigt werden.

Die Räumlichkeiten, in denen die chemiedidaktische Ausbildung stattfindet, befinden sich in einem kürzlich bezogenen Neubau. Die Labore, Vorbereitungs-, Seminar- und Büroräume sind in einem ausreichenden Maße vorhanden und nach dem neusten Stand der Technik hervorragend ausgestattet. Aufgrund des hohen – für das Fach Chemie typischen – Anteils an Praxisphasen (i.d.R. in Form von Laborpraktika) entsteht für die Studierenden allerdings ein sehr hoher organisatorischer und zeitlicher Aufwand, der aus Sicht der Studierenden zwar gut beherrschbar ist, aber möglicherweise zu einer Verlängerung der Studiendauer führen kann. Hier wäre denkbar, die Abstimmungen der jeweiligen Praktika sowohl fachintern als auch fachübergreifend (mit „klassischen“ Begleitfächern Biologie und Physik) nochmals zu überprüfen und ggf. zu optimieren.

Ein weiterer möglicher Entwicklungsbedarf liegt in der Ausgestaltung der fachdidaktischen Labormodule. In diesen entspricht der Arbeitsaufwand (z.B. Präsenzzeit im Labor, Anzahl der Protokolle) aus Sicht der Studierenden oftmals nicht den zu erzielenden Leistungspunkten. Hier hat es kürzlich erste Anpassungen seitens der Lehrenden der Chemiedidaktik gegeben. Diese sollten zeitnah überprüft werden. Sollte sich danach immer noch der Befund der erhöhten Belastung zeigen, wäre ggf. darüber nachzudenken, den Arbeitsaufwand (z.B. durch Reduktion der Anzahl der Protokolle) nochmals abzusenken (vgl. Kapitel 2.3.2.6 „Studierbarkeit“).

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

### **Teilstudiengänge „Informatik“**

#### **Dokumentation**

Die Teilstudiengänge „Informatik“ umfassen für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen sowie Berufskolleg 26 LP, wovon 4 LP für das Vorbereitungs- und Begleitseminar des Praxissemesters vorgesehen sind. Laut Studienverlaufsplan gibt es zwei fachdidaktische Module, in denen sich die Studierenden mit Konzepten unterrichtlicher Umsetzung informatischer Elemente beschäftigen und sie in Unterrichtsplanungen umsetzen. Dies wird im zweiten Modul auf stundenübergreifende Lerneinheiten und komplexere Inhalte ausgeweitet. Hinzu kommt ein fachwissenschaftliches Modul.

Für das Lehramt an Haupt-, Real- und Gesamtschulen müssen im Fach Informatik 20 LP, davon vier für das Vorbereitungs- und Begleitseminar des Praxissemesters, erbracht werden. Die Einführung in die Didaktik der Informatik wird im Gegensatz zu den anderen beiden angebotenen Lehrämtern vorausgesetzt, so dass im Masterstudium nur das fachdidaktische Modul „Didaktik der Informatik“ im Umfang von 10 LP und ein fachwissenschaftliches Modul (zur Auswahl stehen die Module „Internettechnologien“, „Einführung in die Kryptographie“, „Grundlagen der Rechnerarchitektur“, „Betriebssysteme“, „Bild- und Audioverarbeitung“ und „Rechnernetze und Datenbanken“) im Umfang von 6 LP absolviert werden müssen.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Das Studiengangskonzept ist insgesamt schlüssig und sichert die angestrebten Qualifikationsziele. Das Praxissemester bildet einen Schwerpunkt des Studiums und ermöglicht Studierenden intensive schulpraktische Erfahrungen. In verpflichtenden Studien- und Forschungsprojekten erhalten die Studierenden tiefere Einblicke in wissenschaftliche Arbeitsweisen. Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium bestehen naturgemäß nur in geringem Umfang, da die beteiligten drei Fächer sehr eng verzahnt sind und die vermittelten Kompetenzen festgeschrieben sind. Auffällig ist jedoch, dass die Zugangsvoraussetzungen aller Teilstudiengänge keinerlei Mathematikkenntnisse aus einem vorangegangenen Bachelorstudium fordern. Auch wenn im Regelfall von ausreichenden Kenntnissen ausgegangen werden kann, sollte geprüft werden, ob in Einzelfällen ergänzende Maßnahmen nötig sein könnten, um die für ein erfolgreiches Informatikstudium erforderlichen Mathematikkenntnisse sicherzustellen bzw. erwerben zu können.

Die Aktivitäten des Fachs, sowohl im Bereich der Forschung als auch bei Promotionen, sind für die Größe der Arbeitsgruppe erfreulich breit. Von diesem Engagement profitieren auch die Studierenden, die sehr zufrieden mit ihrem Studienprogramm sind und von deren hochqualitativer Ausbildung die vorgelegten Masterarbeiten zeugen.

Um Freiheiten bei der Studiengestaltung für die Studierenden zu ermöglichen, können einzelne Komponenten des Masterstudiums „Informatik“ aus einem größeren Katalog zusammengestellt werden, darunter auch Veranstaltungen, die auch von Bachelorstudierenden besucht werden. Das ist in einem Lehramtsstudium, das nur etwa 40% eines Fachstudiums umfasst, im Grunde unvermeidlich. Allerdings sollten die Module dann nicht aus der Studieneingangsphase stammen, wozu aus Sicht der Gutachterinnen und Gutachter insbesondere die Module „Softwaretechnologie“ (Inf6, nur GymGe und BK) und „Grundlagen der Rechnerarchitektur“ (Inf8) zählen, sondern aus den Modulen gewählt werden können, die für höhere Semester eines Fach-Bachelorstudiengangs vorgesehen sind.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

- Die Gutachter empfehlen zu überprüfen, ob die im Wahlkatalog vorgesehenen Module, u.a. Inf6 und Inf8, für ein Masterstudium mit Blick auf das angestrebte Niveau sinnvoll sind oder passendere Module angeboten werden können.
- Es sollte geprüft werden, ob in Einzelfällen ergänzende Maßnahmen nötig sein könnten, um die für ein erfolgreiches Informatikstudium erforderlichen Mathematikkenntnisse sicherzustellen bzw. erwerben zu können.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## Teilstudiengänge „Physik“

### Dokumentation

Die Teilstudiengänge „Physik“ umfassen für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen sowie Berufskolleg 22 LP zuzüglich 4 LP für das Vorbereitungs- und Begleitseminar des Praxissemesters. Studierende, die aus ihrem Bachelorstudium keine fachdidaktischen Kenntnisse nachweisen können, müssen das fachdidaktische Modul „Grundlagen der Didaktik der Physik“ im Umfang von 6 LP sowie ein fachdidaktisches Vertiefungsmodul im Umfang von 10 LP absolvieren. Zusätzlich ist ein fachwissenschaftliches Vertiefungsmodul mit Wahlmöglichkeiten zu Themen der fortgeschrittenen Physik im Umfang von 6 LP vorgesehen. Studierende, die bereits im Bachelorstudium das fachdidaktische Modul belegt haben, wählen in diesem Modul stattdessen Veranstaltungen im Umfang von 12 LP.

Für das Lehramt an Haupt-, Real- und Gesamtschulen müssen im Teilstudiengang 16 LP sowie ebenfalls 4 LP für das Vorbereitungs- und Begleitseminar des Praxissemesters erbracht werden. Diese verteilen sich auf ein fachdidaktisches Vertiefungsmodul im Umfang von 10 LP zur Planung von Physikunterricht, Experimentieren im Physikunterricht und einer Vertiefung ausgewählter fachdidaktischer Themen. Zusätzlich ist ein fachwissenschaftliches Vertiefungsmodul mit Wahlveranstaltungen im Umfang von 6 LP vorgesehen.

### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Für die Teilstudiengänge „Physik“ sind mit Blick auf die Qualifikation für das Lehramt die fachlichen und fachdidaktischen Inhalte sinnvoll ausgewählt und die Curricula in sich konsistent aufgebaut. Die Teilstudiengänge werden von einer engagierten Atmosphäre geprägt, in der ein direkter Kontakt und eine sehr gute Betreuung zwischen Lehrenden und Studierenden etabliert sind. Es wird eine fachlich klar orientierte Position im Bereich der Physikdidaktik vertreten, gleichzeitig werden aber auch Erkenntnisse aus der fachdidaktischen Lehr-Lern-Forschung in die Lehre einbezogen. Damit ergibt sich ein eigenständiges Profil, das konform bleibt mit den Ländergemeinsamen Anforderungen für die Fachdidaktiken und Fachwissenschaften (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.10.2008 i. d. F. vom 16.05.2019).

Die in den Teilstudiengängen vorgesehenen fachlichen Vertiefungen sind mit Wahlmöglichkeiten verknüpft und inhaltlich mit Blick auf die Qualifikation zukünftiger Lehrpersonen gelungen. Allerdings sollte mit Blick auf die polyvalenten Bachelorstudiengänge, die die wesentliche fachliche Grundlage der überwiegenden Zahl der Studierenden bilden, geprüft werden, ob die Lehramtsstudierenden die inhaltlichen Voraussetzungen für die fachlichen Module wirklich mitbringen. Da die Studierenden bei einzelnen Modulen Passungsprobleme wahrgenommen haben, sollte sichergestellt werden, dass auch die Lehramtsstudierenden über das nötige Vorwissen verfügen und ggf. eine inhaltliche Anpassung oder eine Binnendifferenzierung mit Blick auf die Lehramtsstudierenden vorgenommen werden.

Positiv hervorzuheben sind die „kurzen Wege“ für Beratungen der Studierenden durch das Lehrpersonal. Dennoch ließen sich kleinere Probleme vermeiden, wenn Modulverantwortliche an einer zentralen Stelle einsehbar wäre und Studienverlaufspläne den Studierenden prominent zur Verfügung gestellt würden, die eine oder mehrere alternative Studienverläufe für die Teilstudiengänge darstellen. Damit könnte ggf. der Wahrnehmung der Studierenden entgegengewirkt werden, dass die (physikdidaktischen) Lehrveranstaltungen aufeinander aufbauen und deshalb in einer bestimmten Reihenfolge zu belegen seien, was durch die damit einhergehende Flexibilisierung des Studienverlaufs der Studierbarkeit zugutekommen sollte.

Auch die inhaltliche und organisatorische Zusammenarbeit mit den ZfsL bietet aus Sicht der Studierenden im Bereich „Physik“ als verbesserungswürdig wahrgenommen, da aktuell der Eindruck entsteht, zwischen zwei Bereichen zu agieren, die in ihren physikdidaktischen Positionen voneinander entkoppelt sind.

Das wichtige Thema der Digitalisierung wird in der physikdidaktischen Lehre immer dann mitthematisiert, wenn es sich durch die Sachlogik ohnehin ergibt (digitale Messwerterfassung, Erklärvideos etc.). Inklusionsbezogene Bestandteile sind in den Modulbeschreibungen nur pauschal ausgewiesen, jedoch nicht dargestellt, wie sie im Zusammenhang mit anderen physikdidaktischen Themen (eher implizit) bearbeitet werden bzw. an welchen Stellen eine explizite Thematisierung von „Inklusion im Physikunterricht“ stattfindet. Hier wären Konkretisierungen wünschenswert (vgl. Kapitel 2.3.3 „Lehramt“).

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

- Mit Blick auf die polyvalenten Bachelorstudiengänge, die die wesentliche fachliche Grundlage der überwiegenden Zahl der Studierenden bilden, sollten die inhaltlichen Voraussetzungen für fachliche Module mit Blick auf die Lehramtsstudierenden geprüft und sichergestellt werden, dass alle über das nötige Vorwissen verfügen.
- Es wird empfohlen, an der inhaltlichen Abstimmung mit der fachlichen und fachdidaktischen Betreuung an den ZfsL in Absprache mit den Fachschaften der Schulen weiter zu arbeiten und ggf. mit den Studierenden die unterschiedlichen Perspektiven universitärer und schulpraktischer Begleitung im Praxissemester explizit zu thematisieren und ggf. als Lerngelegenheit nutzbar zu machen (vgl. fachübergreifende Bewertung).

### Teilstudiengang „Sachunterricht“

#### Dokumentation

Abhängig davon, ob die Studierenden im Bachelorstudium den Schwerpunkt Gesellschaftswissenschaften oder Naturwissenschaften gewählt haben, liegt der Schwerpunkt im Masterstudium auf dem jeweils anderen Bereich. Beide Bereiche sehen jeweils drei Module vor. Unabhängig von der Wahl des Schwerpunkts müssen die Module „Vorbereitungs- und Begleitmodul zum Praxissemester“ und „Forschungsprojekt – Grundschule“ absolviert werden. Für die Studierenden, die im Bachelorstudium einen naturwissenschaftlichen Schwerpunkt absolviert haben, kommt das Modul „Didaktik der Gesellschaftswissenschaften“ hinzu. Die Studierenden, die im Bachelorstudium einen gesellschaftswissenschaftlichen Schwerpunkt hatten, belegen das Modul „Erkenntniswege und Vermittlung von Naturwissenschaften und Technik“.

#### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Dem vorliegenden Curriculum gelingt die Verdeutlichung der für die Sachunterrichtsdidaktik zentralen Vielperspektivität in den vorgesehenen Lehrveranstaltungen durch hohe Motivation, Engagement und besonders durch die große Bereitschaft zur kollegialen Kooperation der Lehrenden. Im Rahmen der curricular vorgesehenen Studienprojekte und dem gemeinsamen Anspruch an forschendes Studieren profitieren die Studierenden in großem Maß von den o.g. Kompetenzen der Lehrenden. Dennoch ist es empfehlenswert, die Entwicklung der derzeit einzelfachlich konzipierten Fachdidaktik hin zu einer interdisziplinären und genuin sachunterrichtsdidaktischen Perspektive personenunabhängig systematisch auch curricular zu fördern. Dabei sollte ein deutlicher Fokus auf kindliche Entwicklung gelegt und auch im Hinblick auf das Thema der Inklusion ein stärkerer Bezug zu den Bildungswissenschaften hergestellt werden.

Die Räumlichkeiten, die für die Lehrveranstaltungen des Teilstudiengangs „Sachunterricht“ von Seiten der beteiligten Fächer zur Verfügung stehen, sind angemessen und technisch gut ausgestattet; die Einrichtung und Ausstattung einer eigenen Sachunterrichts-Werkstatt wird jedoch dringend empfohlen, um die konzeptionell geforderte Theorie-Praxis-Verschränkung des Teilstudienganges auch im Hinblick auf die Bearbeitung komplexer Phänomene der gegenwärtigen und zukünftigen Weltgesellschaft sowohl mit fachwissenschaftlichem als auch mit fachdidaktischem Anspruch optimieren zu können.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

- Empfohlen wird, die Weiterentwicklung der einzelfachlich konzipierten Fachdidaktik in Richtung einer interdisziplinären Perspektive systematisch zu fördern und personenunabhängig curricular und strukturell zu verankern. Dabei sollte ein Fokus auf den Themenbereich „Kindliche Entwicklung“ gelegt werden und es wird ein stärkerer Bezug zu den Bildungswissenschaften angeraten.

- Das Fach würde von einer Lernwerkstatt profitieren, die durch praxisorientierte Elemente im Sinne einer stärkeren Theorie-Praxis-Verschränkung die Qualität des Curriculums noch weiter erhöhen könnte.

### **2.3.2.2 Mobilität**

Die Teilstudiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO.

#### **Studiengangübergreifende Aspekte**

##### **Dokumentation**

In den vorliegenden Teilstudiengängen sind keine expliziten Mobilitätsfenster ausgewiesen. Auslandsaufenthalte werden gemäß Angaben im Selbstbericht aber durch entsprechende Beratungs- und Informationsangebote individuell gefördert, außerdem werden Learning Agreements geschlossen. Für die Fächer Biologie und Chemie besteht eine Kooperation mit einer Hochschule in den USA. Anrechnungsmöglichkeiten für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen sind in der einschlägigen Prüfungsordnung verankert.

Im bilingualen Masterstudiengang ist ein verpflichtender Auslandsaufenthalt vorgesehen, dieser wird über die philologischen Fächer organisiert.

##### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die Studierenden werden laut Selbstbericht und den Gesprächen vor Ort ermutigt, an Austauschprogrammen teilzunehmen. Dazu werden Interessierte durch die Servicestelle für die Lehrerbildung individuell unterstützt und beraten, u.a. besteht eine Kooperation mit einer Hochschule in Flint, Michigan. Auch die Anerkennung der im Vorfeld durch die entsprechenden Prüfungsausschüsse erstellten Learning Agreements entspricht den üblichen Standards. Bei etwaigen, kurzfristigen Problemen mit nicht angebotenen Lehrveranstaltungen vor Ort ist eine individuelle E-Mail-Beratung und Lösungsfindung vorgesehen und Anfragen von interessierten Studierenden werden meist individuell und zur Zufriedenheit derselbigen gelöst.

Allerdings gestehen die Studiengangsverantwortlichen auch ein, dass internationale Praxissemester bzw. ein Austausch im jeweiligen Praxissemester eine besondere Herausforderung darstellen, da das deutsche Lehramtsstudium mit drei Fächern eine geringe Kompatibilität zu internationalen Curricula aufweist. Das naturgemäß stark strukturierte Master-Curriculum und die Verzahnung der drei beteiligten Fachgebiete erschweren die Mobilität darüber hinaus. Ein gewisses Mobilitätsfenster könnte das Praxissemester öffnen, wenn es auch an einer ausländischen Schule oder an einer deutschen Schule im Ausland absolviert werden kann. Hierzu sind in den Unterlagen der Universität jedoch bislang keine Regelungen vorgesehen. Für die Zukunft möchte die Universität anhand der Erfahrungen anderer Hochschulen sowie eigener Beobachtungen eine bessere Durchlässigkeit und Lösungen für die Erhöhung der Mobilität im Praxissemester schaffen, was von der Gutachtergruppe begrüßt wird.

Diese Herausforderungen hinsichtlich der Mobilität werden auch von den Studierenden gesehen, die kaum Möglichkeiten sehen, etwa ein Auslandssemester im Masterstudium zu absolvieren, da im Curriculum, auch durch die verpflichtenden Veranstaltungen im Zusammenhang mit dem Praxissemester de facto kein Zeitraum dafür vorgesehen ist und somit ein Auslandsaufenthalt fast zwangsläufig eine Studienzeitverlängerung bedeutet. Auch bei Anrechnungs- und Anerkennungsmodalitäten bestanden, zumindest bei einigen Studierenden in den Gesprächen, teilweise Informationsdefizite. Auch die Zahlen der Auslandsaufenthalte im Masterstudium deuten auf ein Verbesserungspotential hin, wobei hier auch berücksichtigt werden sollte, dass Studierende oft bereits im Bachelorstudium einen Auslandsaufenthalt absolviert haben. Vor diesem Hintergrund scheint es aus Sicht der Gutachtergruppe sinnvoll, darauf hinzuweisen, dass zwar die nötigen Rahmenbedingungen geschaffen und das nötige Personal zur Betreuung und Beratung von Studierenden, die ein Auslandssemester absolvieren möchten, vorgehalten wird, die Studiengangskonzeption aber durch die rechtlichen Vorgaben nicht auf einen Auslandsaufenthalt ausgelegt ist. Wünschenswert wäre es den-

noch, wenn im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten stärker darauf hingearbeitet würde, Mobilitätsfenster zu schaffen, um die Studierenden zu motivieren, etwa über explizit ausgewiesene Kooperationen mit anderen Hochschulen, die ein vergleichbares Studienangebot vorhalten, und eine entsprechend frühzeitige Information der Studierenden. Davon würde insbesondere auch das Masterstudium für den bilingualen Unterricht profitieren, in dem der Fokus der bilingualen Ausbildung derzeit vor allem auf den philologischen Teilstudiengängen liegt (vgl. Kapitel 2.3.2).

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

- Die Gutachterinnen und Gutachter empfehlen, die Möglichkeit zu prüfen, das Praxissemester im Ausland zu absolvieren und, wenn möglich, Kooperationsmöglichkeiten zu passenden ausländischen Einrichtungen auf der Ebene des Praxissemesters zu erschließen.

### **2.3.2.3 Personelle Ausstattung**

Die Teilstudiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 2 MRVO.

#### **a) Studiengangübergreifende Aspekte**

##### **Dokumentation**

Die Lehre wird in allen Teilstudiengängen laut Selbstbericht durch hauptamtlich tätige Professor/inn/en und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen durchgeführt, vereinzelt werden Lehraufträge vergeben. Studiengangübergreifende Serviceleistungen wie zum Beispiel die operative Koordination für die Lehrämter, die Organisation der Praktika sowie die Abstimmung mit Schulen und den ZfsL werden durch Mitarbeiter/innen der School of Education durchgeführt.

Für die hochschuldidaktische Weiterbildung können die Lehrenden auf das Qualifizierungsangebot des Netzwerks für hochschuldidaktische Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen zurückgreifen.

##### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die personellen Ressourcen sind insgesamt in allen Fächern angemessen und Module werden durch hauptamtlich Lehrende verantwortet. Lobenswert ist darüber hinaus, dass in allen Fächern, mit einer Ausnahme (siehe unten), Fachdidaktik-Professuren eingerichtet sind.

Für Berufungsverfahren gibt es eine eigene Ordnung, insofern sind die Maßnahmen zur Personalauswahl angemessen. Darüber hinaus werden verschiedene sinnvolle Maßnahmen zur Personalqualifizierung vorgehalten, bspw. hochschuldidaktische Angebote.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

#### **b) Studiengangsspezifische Bewertung**

**Teilstudiengänge 01 „Mathematische Grundbildung“ und 02-05 „Mathematik“**

##### **Dokumentation**

Die Lehre im Fach Mathematik wird durch fünf Professor/inn/en sowie wissenschaftliche Mitarbeiter/innen durchgeführt. Drei im Akkreditierungszeitraum auslaufende Professuren sollen wiederbesetzt werden.

##### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die personelle Ausstattung ist zurzeit ausreichend. Zur professionsbezogenen Absicherung einer schulfachspezifischen Fach- und Fachdidaktikausbildung mit Anbindung an den fachdidaktischen Forschungsstand sollte jedoch frühzeitig ein verbindlicher Perspektivplan für die personelle Absicherung der Lehre im

Akkreditierungszeitraum vereinbart werden. Übereinstimmend aus Sicht der Gutachterinnen und Gutachter und der befragten Studierenden ist das hohe Engagement der an den Teilstudiengängen beteiligten Lehrkräfte hervorzuheben. Die Studierenden bescheinigen den beteiligten Lehrkräften insbesondere eine gute Beratungstätigkeit. Auch mit den Evaluationsergebnissen zu den Lehrveranstaltungen gehen die Lehrkräfte überwiegend aktiv und konstruktiv um.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

#### **Teilstudiengänge „Biologie“**

##### **Dokumentation**

Die Lehre im Fach Biologie wird durch eine fachdidaktisch und zwei fachlich ausgerichtete Professuren sowie drei Akademische Räte und Oberräte durchgeführt. Hinzu kommen wissenschaftliche Mitarbeiter/innen.

##### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Für die Teilstudiengänge der Biologie kann eine sehr gute Ausstattung mit hochengagiertem Personal festgestellt werden, das außerdem einen sehr offenen und studierendenorientierten Eindruck hinterlassen hat. Die bereits vorhandene Personalausstattung wird durch eine zusätzliche, fachdidaktisch ausgerichtete Professur noch weiter verbessert werden.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

#### **Teilstudiengänge „Chemie“**

##### **Dokumentation**

Die Lehre im Fach Chemie wird durch elf Professor/inn/en, zwei Juniorprofessuren sowie mehrere Akademische Räte und Oberräte durchgeführt. Hinzu kommen wissenschaftliche Mitarbeiter/innen. Ein Berufungsverfahren für eine fachdidaktische Professur konnte im Begutachtungszeitraum erfolgreich abgeschlossen werden.

##### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die Professur „Chemiedidaktik“ ist inzwischen besetzt worden. Durch die damit gegenwärtig vorhandene personelle Ausstattung in den Teilstudiengängen „Chemie“ kann die Lehre aus Sicht der Mitarbeiter/innen und Studierenden sichergestellt und gut organisiert werden. Dieser Eindruck wird von der Gutachtergruppe geteilt. Das vorhandene Personal ist hoch motiviert, engagiert und sehr aktiv. Die Studierenden lobten die Möglichkeit einer schnellen Kontaktaufnahme und persönlichen Wertschätzung ausdrücklich.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

#### **Teilstudiengänge „Informatik“**

##### **Dokumentation**

Die Lehre im Fach Informatik wird durch neun Professor/inn/en sowie Akademische Räte und Oberräte durchgeführt. Hinzu kommen wissenschaftliche Mitarbeiter/innen. Zwei auslaufende Stellen sollen wiederbesetzt werden.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Für die Lehre in den fachwissenschaftlichen Anteilen der Teilstudiengänge stehen ausreichende Personalressourcen zur Verfügung. Das Fachgebiet Didaktik der Informatik wird derzeit durch eine (in der Dokumentation nicht erwähnte) Honorarprofessur sowie eine wissenschaftliche Mittelbaustelle (75%) abgedeckt. Hinzu kommen zwei weitere Stellen, die aber anderen Fakultäten zugeordnet sind. Diese Didaktikgruppe leistet exzellente Arbeit sowohl in der lokalen Ausbildung als auch in der nationalen Forschung und Weiterentwicklung des Schulfachs und ist in der Fachdidaktik-Community deutlich sichtbar.

Die beiden fakultätsexternen Stellen ebenso wie die Honorarprofessur stehen jedoch für die Lehre nur eingeschränkt nachhaltig zur Verfügung, womit dauerhaft einzig die Lehrkapazität einer Mitarbeiterstelle (75%) mit insgesamt 6 SWS gesichert für die Fachdidaktikausbildung zur Verfügung steht, was alleine zur Abdeckung des Lehrdeputats nicht ausreicht. Nach Angaben der Universität werden in einem Studienjahr 18 SWS (WS: 11, SS: 7) Kapazität für das von der Arbeitsgruppe verantwortete Lehrangebot benötigt.

Hinzu kommt, dass die Honorarprofessur voraussichtlich nur noch bis 2023 zur Verfügung steht. Nach Angaben der Universität soll diese Stelle nach Auslaufen mit einem/einer promovierten Mitarbeiter/in mit dann ausreichender Lehrverpflichtung von 9 SWS wiederbesetzt werden, die eine forschungsorientierte Didaktik der Informatik vertreten kann. Eine solche Mitarbeiterstelle kann aus Sicht der Gutachterinnen und Gutachter jedoch Forschung und Lehre auf professoralem Niveau nicht gewährleisten, da sie ohne die Möglichkeit zur Betreuung von Promotionen und Abschlussarbeiten oder der Einwerbung von Drittmittelpunkten praktisch keine selbstständige Forschung betreiben kann. Es ist aus Sicht der Gutachterinnen und Gutachter auch nicht zielführend, hinter den aktuellen, sehr erfolgreichen Stand zurückzufallen und auch im Vergleich zu allen anderen Fachdidaktiken keine eigene Professur in der Informatik vorzuhalten. Vor diesem Hintergrund erscheint es zwingend, dass im Akkreditierungszeitraum Planungen aufgenommen werden, wie die Fachdidaktik im Fach Informatik als forschungsfähige Einheit auf professoralem Niveau nachhaltig aufgestellt werden kann. Dabei kann die Etablierung dieser Einheit auch schrittweise erfolgen und sich an der Studierendenzahl orientieren. Bis 2023 ist die Lehre gesichert und eine (möglichst kurze) Übergangsphase in Form der geplanten wissenschaftlichen Mitarbeiterstelle nicht grundsätzlich problematisch. Im Anschluss sollte jedoch mit Nachdruck darauf hingearbeitet werden, einen Plan für die Schaffung einer Professur spätestens zur folgenden Akkreditierung vorzulegen.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist nicht erfüllt.

Das Gutachtergremium schlägt folgende Auflage vor:

- Es muss sichergestellt werden, dass im Akkreditierungszeitraum eine Fachdidaktik im Fach Informatik als forschungsfähige Einheit auf professoralem Niveau mit hinreichender Lehrkapazität eingerichtet wird.

### **Teilstudiengänge „Physik“**

#### **Dokumentation**

Die Lehre im Fach Physik wird durch 15 Professor/innen, eine Juniorprofessur sowie mehrere Akademische Räte und Oberräte durchgeführt. Hinzu kommen wissenschaftliche Mitarbeiter/innen.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die Lehre im Teilstudiengang Physik für Gym/Ge und HRSGe wird durch ausreichendes fachlich und methodisch-didaktisch qualifiziertes Lehrpersonal abgedeckt, die Kapazitäten scheinen für die Zahl der Studierenden angemessen zu sein. Die zusätzliche Lehre im Bereich Grundschule und Sonderpädagogik wird ebenfalls abgedeckt, hier scheint die Personalkapazität allerdings geringer zu sein. Auffällig ist der sehr geringe Frauenanteil unter dem Lehrpersonal, was zwar nicht untypisch für einen Fachbereich Physik ist, aber dennoch problematisch.

Die Fachgruppe Physikdidaktik ist als Forschungseinheit mit eigenem Profil erkennbar und in der fachdidaktischen Community sichtbar (vor allem im Bereich der stark auf Curriculumsinhalte orientierten DPG-Sektion). Die Physikdidaktik ist mit anderen Fachgruppen stark vernetzt, besonders positiv wird die institutionelle Verankerung im Institut für Physik wahrgenommen.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

- Das Gutachtergremium empfiehlt nachdrücklich bei der Personalauswahl und -qualifizierung Gender- und Diversitätsaspekt zu berücksichtigen.

### **Teilstudiengang „Sachunterricht“**

#### **Dokumentation**

Die fachdidaktische Lehre wird durch eine Juniorprofessur und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen durchgeführt. Das fachliche Lehrangebot wird zudem durch das Lehrpersonal der beteiligten Fächer Biologie, Chemie, Geographie, Geschichte, Physik, Technikdidaktik und Sozialwissenschaften vorgehalten.

#### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die personellen Ressourcen stehen in allen beteiligten Fächern in ausreichendem Umfang zur Verfügung. Die genuin für den Sachunterricht vorgesehenen personellen Ressourcen bestehen insbesondere aus einer Juniorprofessur, die konzeptionelle und fachdidaktische Schwerpunkte des Sachunterrichts qualifiziert und umfassend vertreten kann. Zu empfehlen wäre jedoch eine Stärkung der Nachwuchsförderung, um eine forschungsbezogene Sachunterrichtsdidaktik an der Universität Wuppertal zu profilieren. Auch die Weiterentwicklung der vorhandenen Juniorprofessur in Richtung genuin sachunterrichtsdidaktischer Expertise würde die Sachunterrichtsdidaktik als Fach stärken.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

- Im Zusammenhang mit der empfohlenen Weiterentwicklung hin zu einer interdisziplinär ausgerichteten Sachunterrichtsdidaktik sollte die Nachwuchsförderung für Sachunterrichtsdidaktik weiterverfolgt werden. Auch die Weiterentwicklung der vorhandenen Juniorprofessur in Richtung sachunterrichtsdidaktischer Expertise würde die Sachunterrichtsdidaktik als Fach stärken.

### **2.3.2.4 Ressourcenausstattung**

Die Teilstudiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 3 MRVO.

#### **Studiengangübergreifende Aspekte**

##### **Dokumentation**

In der School of Education ist der Gemeinsame Studienausschuss als Gremium zur Wahrnehmung der zentralen Steuerungs- und Entscheidungsaufgaben in der Lehrerbildung verankert. Im Servicebereich der School of Education werden die operative Koordination der Lehrämter, die Organisation der Praktika sowie die Kooperationen mit Schulen und den ZfsL verantwortet.

Zur Durchführung der Lehre stehen gemäß Angaben im Selbstbericht zentral vergebene Hörsäle und Seminarräume in ausreichendem Umfang zur Verfügung. Zur Literaturversorgung können die Studierenden auf die Bibliothek zurückgreifen.

Spezifisch für die Teilstudiengänge „Informatik“ stehen gemäß Selbstbericht drei Räume mit Rechnerarbeitsplätzen für Studierende zur Verfügung. Die Biologie kann nach eigenen Angaben für experimentelle Praktika auf mit Labortischen und Abzügen ausgestattete Praktikumsräume zurückgreifen. Für die Praktika im Fach Physik stehen ebenfalls speziell ausgewiesene Räume zur Verfügung. Für Experimente in den Teilstudiengängen der Chemie stehen laut Selbstbericht Räumlichkeiten in einem neu errichteten Gebäude bereit. Das Fach Sachunterricht kann im technischen Bereich die Labore der beteiligten Fachdisziplinen nutzen.

#### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die räumliche und sächliche Ressourcenausstattung ist für die Durchführung aller Teilstudiengänge insgesamt sehr gut. Den Studierenden stehen alle nötigen Lehr- und Lernmittel zur Verfügung. Insbesondere die Ausstattung der naturwissenschaftlichen Labore ist gut und hat sich durch die inzwischen abgeschlossenen Neubauten noch einmal deutlich verbessert, wovon sich die Gutachterinnen und Gutachter vor Ort überzeugen konnten. Die Betreuung der Labore durch qualifiziertes Personal ist sichergestellt.

Zentrale Steuerungs- und Entscheidungsaufgaben in Organisation und Verwaltung der Studiengänge nimmt die School of Education wahr und verfügt dafür dauerhaft über ausreichende Personalressourcen.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

### **2.3.2.5 Prüfungssystem**

Die Teilstudiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 4 MRVO.

#### **Studiengangsübergreifende Aspekte**

##### **Dokumentation**

Als Prüfungsformen sind für alle Teilstudiengänge mündliche Prüfungen, Klausuren, integrierte Prüfungen, schriftliche Hausarbeiten, Prüfungen im Antwortwahlverfahren, fachpraktische Prüfungen, Sammelmappen, Präsentationen mit Kolloquium und elektronische Prüfungen vorgesehen, die konkrete Auswahl der Prüfungsform richtet sich gemäß Selbstbericht nach dem im Modul zu erwerbenden Fachwissen und den zu erwerbenden Kompetenzen. Laut Universität schließen alle Module gemäß den gesetzlichen Vorgaben des LABG mit einer Modulabschlussprüfung ab.

In den Teilstudiengängen „Mathematik“ bzw. „Mathematische Grundbildung“ finden Prüfungen in allen Teilstudiengängen in Form von mündlichen Prüfungen, Klausuren, schriftlichen Hausarbeiten oder als Sammelmappe statt. Die konkrete Form wird zum Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Im Fach Biologie finden Prüfungen in allen Teilstudiengängen in Form von Klausuren, schriftlichen Hausarbeiten oder als Sammelmappe statt. Im Fach Chemie finden Prüfungen in allen Teilstudiengängen in Form von schriftlichen Hausarbeiten oder als Sammelmappe (ggf. mit mündlicher Prüfung) statt. In den Teilstudiengängen „Informatik“ finden Prüfungen in allen Teilstudiengängen in Form von mündlichen Prüfungen, Klausuren, Präsentationen mit Kolloquium oder schriftlichen Hausarbeiten statt. Die konkrete Form wird zum Beginn des Semesters bekanntgegeben. In den Teilstudiengängen „Physik“ finden Prüfungen in allen Teilstudiengängen in Form von schriftlichen Hausarbeiten oder als Sammelmappe statt. Im Teilstudiengang „Sachunterricht“ finden Prüfungen in Form von schriftlichen Hausarbeiten oder als Sammelmappe statt.

#### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die in den Teilstudiengängen eingesetzten Prüfungsformen sind durchweg geeignet, kompetenzorientierte und modulbezogene Prüfungen durchzuführen, es handelt sich um lehramtstypische Formen. Auch eine

angemessene, insgesamt ausreichende Variation der konkret eingesetzten Prüfungsformen kann festgestellt werden, die von Seiten der Studierenden sehr positiv wahrgenommen wird.

In allen betrachteten Teilstudiengängen, außer den Teilstudiengängen „Informatik“, wird die Prüfungsform Sammelmappe eingesetzt. Die Gutachterinnen und Gutachter begrüßen dieses Format grundsätzlich, wenn damit das Ziel der kontinuierlichen Kompetenzentwicklung der Studierenden gefördert wird. Bei einer Vielfalt an Qualifikationsbereichen kann diese Prüfungsform aus Sicht der Gutachterinnen und Gutachter sinnvoll sein, da es erlaubt, sehr unterschiedliche Fähigkeiten im Rahmen einer Prüfungsleistung zu bewerten. Dies ist vor allem im Bereich der Fachdidaktik relevant, da im Rahmen weniger Lehrveranstaltungen eine ganze Bandbreite von Kompetenzen, beispielsweise von theoretischem Grundlagenwissen, zielangemessenem Experimentieren und der Reflexion von Unterrichtshandeln erworben und geprüft werden können.

Allerdings wurde im Laufe der geführten Gespräche im Rahmen der Begehung zunehmend deutlich, dass die Bezeichnung „Sammelmappe“ irreführend ist und in unterschiedlichen Modulen unterschiedlich umgesetzt wird. Insbesondere entstand der Eindruck, dass die aktuellen Regelungen dazu genutzt werden, um die gemäß LABG verpflichtende Modulabschlussprüfung zu umgehen und weiterhin mehrere Teilprüfungen in Modulen durchzuführen. Ein weiteres Problem liegt aus Sicht der Gutachterinnen und Gutachter darin, dass teilweise intransparent bleibt, welche Fähigkeiten geprüft werden sollen und auch den Studierenden nicht durchgehend klar zu sein scheint, welche konkreten Leistungen mit der Sammelmappe verbunden sind und wie aus den Elementen der Sammelmappe die finale Note gebildet wird. Vor Ort vertraten die Studierenden überzeugend die Meinung, dass die Endnote als arithmetisches Mittel aus den Einzelnoten gebildet wird, wohingegen von Seiten der Lehrenden erläutert wurde, dass die Endnote zwar unter Berücksichtigung der Einzelnoten, aber letztlich durch ein abschließendes mündliches Prüfungsgespräch gebildet wird. Dieses Prozedere war den Studierenden jedoch offensichtlich nicht bekannt. Zusammenfassend empfanden die Studierenden eine Sammelmappe als weniger kompetenzfördernd, sondern eher als Teilprüfungen verschleiern.

Diese Probleme in der Durchführung der Sammelmappe bedürfen aus Sicht der Gutachterinnen und Gutachter der dringenden Aufmerksamkeit der Universität. Insbesondere muss das Prüfungskonzept der Sammelmappe sicherstellen, dass diese nicht als Dach für mehrere Teilprüfungen genutzt wird, sondern einen kumulativen Kompetenzerwerb der Studierenden abbildet und prüft. Dazu gehört insbesondere, dass die für eine Sammelmappe zu erbringenden Leistungen und das gesamte Procedere der Prüfung transparent in den Modulbeschreibungen, oder einer anderen geeigneten Stelle, verbindlich ausgewiesen und klarer als bisher an die Studierenden kommuniziert werden. Eine größere Transparenz vor Semesterbeginn über Anforderungen und Bewertungsprozess könnte die Problematik bereits erheblich entschärfen. Auch sollte dabei sichergestellt werden, dass die Gesamtprüfungsbelastung für die Studierenden angemessen ist. Bedenkenswert wären auch Weiterentwicklungen des Formats in Richtung eines Kompetenzportfolios bis hin zu Portfolioprüfungen. Die Hochschule hat im Verfahren auf die Bedenken der Gutachterinnen und Gutachter reagiert und die Konzeption der Sammelmappe konkretisiert. Diese Konzeption ist aus Sicht der Gutachterinnen und Gutachter zielführend und – wenn sie in dieser Form auch tatsächlich in der Lehre umgesetzt wird – angemessen. Um dies sicherzustellen, sollten die zuständigen Prüfungsausschüsse und auch die Studierenden für die korrekte Umsetzung von Sammelmappen sensibilisiert und der konkrete Einsatz von Sammelmappen zukünftig genau beobachtet und mit den selbst formulierten Anforderungen abgeglichen werden, um bei Bedarf zeitnah auf erneute Probleme reagieren zu können.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

- Um den angemessenen Einsatz von Sammelmappen als Prüfungsform sicherzustellen sollte der konkrete Einsatz in Prüfungen zukünftig genau beobachtet und mit den selbst formulierten Anforderungen abgeglichen werden, um bei Bedarf zeitnah auf erneute Probleme reagieren zu können.

### 2.3.2.6 Studierbarkeit

Die Teilstudiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 5 MRVO.

#### Studiengangübergreifende Aspekte

##### Dokumentation

Der Ablauf der Teilstudiengänge ist für die Studierenden laut Angaben im Selbstbericht planbar und verlässlich. Für alle Teilstudiengänge sind professorale Verantwortliche benannt, außerdem stehen den Studierenden Informations- und Beratungsangebote zur Verfügung. Informationen zum Studienverlauf und den Lehrveranstaltungsangeboten können über die Online-Plattform „WUSEL“ eingesehen werden, für teilstudiengangsspezifische Fragen sind Fachstudienberater/innen benannt. Vor Semesterbeginn finden gemäß Angaben im Selbstbericht spezifische Einführungsveranstaltungen für die Studierenden der einzelnen Teilstudiengänge statt. Für die Teilstudiengänge im bilingualen Masterstudiengang erfolgt die Koordination, Organisation und Abstimmung des Lehrangebots im Rahmen der Arbeitsgruppe Bilinguales Lernen und Lehren. Zudem besteht ein fakultäts- und fachübergreifendes Forschungskolloquium.

Das Lehrangebot in Pflichtveranstaltungen findet laut Universität überschneidungsfrei statt, was insbesondere durch den weitgehenden Verzicht auf konsekutive Modulabfolgen gewährleistet werden soll. Die Überschneidungsfreiheit soll durch Studierendenbefragungen regelmäßig evaluiert werden. Auch der veranschlagte Workload basiert in allen Teilstudiengängen auf Erfahrungswerten und den Ergebnissen von regelmäßigen Workloaderhebungen und Studierendenbefragungen, in denen sich die studentische Arbeitsbelastung gemäß Selbstbericht als angemessen erwiesen hat.

Alle Module schließen gemäß Selbstbericht entsprechend den Vorgaben des LABG mit einer Modulabschlussprüfung ab, zusätzlich sind in einigen Modulen unbenotete Studienleistungen zu erbringen. Module haben einen Umfang von mindestens 5 LP, die einzige Ausnahme ist das Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester, das gemäß den Vorgaben der LZV einen Umfang von 4 LP hat. Da pro Semester dennoch nur wenige Prüfungsleistungen zu erbringen sind, sieht die Hochschule die Studiengänge dennoch als studierbar an. Die zulässigen Prüfungsformen werden in der einschlägigen Prüfungsordnung geregelt und die konkrete Form der Prüfung zu Semesterbeginn durch die Lehrenden festgelegt und den Studierenden mitgeteilt. Für die Organisation und Durchführung von Prüfungen sind die Fach-Prüfungsausschüsse der Fakultäten bzw. des Instituts für Bildungsforschung zuständig. Angelegenheiten, die mehr als einen Teilstudiengang betreffen, werden durch den Gemeinsamen Studienausschuss (GSA) entschieden. Prüfungen finden in einem Prüfungszeitraum zwischen der letzten Semesterwoche und den ersten beiden Wochen der vorlesungsfreien Zeit statt, die konkreten Termine werden zu Semesterbeginn festgelegt und den Studierenden mitgeteilt. Wiederholungsprüfungen finden in der Regel in der Woche vor Beginn des nächsten Semesters statt, sodass pro Jahr mindestens zwei Prüfungstermine angeboten werden. Um Überschneidungen zu vermeiden, sollen Prüfungstermine im Prüfungszeitraum bevorzugt im Zeitslot der Lehrveranstaltung terminiert werden. Kommt es dennoch zu Überschneidungen, werden diese gemäß Angaben im Selbstbericht durch den Fach-Prüfungsausschuss aufgelöst und gegenüber dem GSA dokumentiert.

##### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Online-Plattform WUSEL wird durch die Studierenden positiv aufgenommen und von diesen als erste Anlaufstelle zu Informationen des Studienbetriebs genutzt. Hier werden auch die Modulverantwortlichen dokumentiert. Um den Studierenden einen reibungslosen Wechsel vom polyvalenten Bachelorstudiengang in den Lehramtsmasterstudiengang zu ermöglichen, gibt es schon während des Bachelorstudiums eine Beratung für eine sinnvolle Belegung von Modulen im Bachelorstudium, die verhindern soll, dass Studierende keine fachdidaktischen Lehrveranstaltungen im Bachelorstudium belegen, was sonst zu Studienzeitverlängerungen führen würde. Die Polyvalenz wird aber trotzdem von allen Seiten befürwortet. Insbesondere die Studierenden begrüßten die freie und flexible Organisationsmöglichkeit ihres Studiums.

Die Überschneidungsfreiheit ist in Lehramtsstudiengängen mit einer freien Auswahl immer schwierig. Die Fachbereiche sind sich aber der besonderen Herausforderung der Überschneidungsfreiheit bewusst und zeigten sich sehr engagiert, die Überschneidung von Lehrveranstaltungen zu minimieren. Wahlfreiheiten und der Verzicht auf konsekutive Modulabfolgen garantieren insgesamt eine weitgehende Überschneidungsfreiheit der Lehrveranstaltungen. Aufgrund von Anwesenheitspflichten in den verschiedenen Fächern müssen sich Studierende teils entscheiden, welche Lehrveranstaltung sie besuchen wollen. Sie berichteten aber, dass dies kein großes Problem ist und in den Masterstudiengängen – im Vergleich zu den vorhergehenden Bachelorstudiengängen – nur noch wenige Veranstaltungen mit Anwesenheitspflicht angeboten werden. Um die Überschneidungsfreiheit bei Prüfungen sicherzustellen, werden die Prüfungen zum gleichen Zeitpunkt wie die Veranstaltung angeboten. Nach Aussage der Fachbereiche hat sich dies bewährt und auch die Studierenden sind mit der Organisation der Prüfungen in den betrachteten Fachbereichen zufrieden. Die Gutachterinnen und Gutachter sind daher von der Organisation der Überschneidungsfreiheit und der Prüfungsorganisation überzeugt und nehmen mit Freude zur Kenntnis, dass die Fachbereiche sensibel mit dem Thema umgehen und Lösungen für die Studierenden suchen.

Die Arbeitsbelastung wird im Rahmen der Studiengangsbefragungen erhoben. Der Workload und die Zuordnung von Leistungspunkten zu Veranstaltungen erscheinen überwiegend plausibel, werden aber nicht flächendeckend durch Analysen und Befragungen belegt. Für die Informatik etwa wäre eine solche Erhebung bei den derzeitigen geringen Studierendenzahlen jedoch auch wenig zweckdienlich.

Alle Module schließen, vorbehaltlich der in Kapitel 2.3.2.5 diskutierten Probleme in Bezug auf die Prüfungsform „Sammelmappe“, mit einer Prüfung ab. Die Modulgrößen von (mit einer Ausnahme) mind. 5 Leistungspunkten sorgen für eine angemessene Prüfungsbelastung. Die Ausnahmemodulgröße (4 LP für den Vorbereitungskurs des Praxissemesters) ist nachvollziehbar begründet. Die Prüfungsbelastung wird durch die Studierenden jedoch punktuell als sehr hoch angesehen. Dies liegt einerseits daran, dass die Studierenden drei Fächer parallel studieren, andererseits aber auch an der konkreten Prüfungsbelastung in den Teilstudiengängen, hier ist insbesondere die Sammelmappe zu nennen (vgl. Kapitel „Prüfungssystem“). Aus dem Gespräch mit den Studierenden ergab sich jedoch eine insgesamt angemessene und weitestgehend ausgeglichene Arbeitsbelastung, aber auch, dass es in einzelnen Modulen bei gleicher nominaler Arbeitsbelastung zu einer punktuell unterschiedlich hohen Arbeitsbelastung kommt. In den Biologie-Teilstudiengängen betrifft dies die alternativen Lehrveranstaltungen „Tiere und Pflanzen“ und „BELL-Bio“, in den Chemie-Teilstudiengängen wurden durch die Studierenden die laborpraktischen Phasen als sehr arbeitsintensiv beschrieben. Dies ist zwar in Teilen veranstaltungsbedingt durch eine höhere punktuelle Arbeitsbelastung erklärbar, insbesondere wurde eine hohe Belastung durch die Anzahl der anzufertigenden Protokolle bemängelt. Dem Fachbereich Chemie ist diese Problematik bekannt und es wurde in der Vergangenheit bereits eine Reduktion der Protokolle durchgeführt. Dennoch sollten die Fachbereiche aus Sicht der Gutachterinnen und Gutachter zukünftig besonders achtsam sein und die Ergebnisse der zur Anpassung der Arbeitsbelastung ergriffenen Maßnahmen weiterhin evaluieren und bei Bedarf weitere Schritte, wie eine weitere Reduktion der Protokolle, einleiten.

Auch die Regelstudienzeit wird zwar häufig überschritten, die Gründe dafür liegen aber laut Universität an parallel zum Studium liegender Lohnarbeit und anderen individuellen Gründen. Dies wurde auch durch die Studierenden bestätigt. Die Gutachterinnen und Gutachter konnten keinen Anhaltspunkt finden, dass die statistisch erfasste Überschreitung der Regelstudienzeit auf durch die Hochschule zu vertretende, organisatorische Gründe in den einzelnen Teilstudiengängen zurückzuführen sind, insbesondere sind in allen Fächern genug Laborplätze vorhanden.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

- Aus Sicht der Studierbarkeit ist es begrüßenswert, dass die Zahl der in den fachdidaktischen Labormodulen der Teilstudiengänge „Chemie“ zu verfassenden Protokolle reduziert wurde. Die Auswirkungen

dieser Maßnahme sollten jedoch weiter beobachtet und bei Bedarf eine weitere Senkung des Arbeitsaufwands angestoßen werden.

### **2.3.2.7 Besonderer Profilanpruch**

Die Teilstudiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 6 MRVO.

Die Aspekte, die sich aus dem besonderen Profilanpruch „Lehrerbildung“ ergeben, werden unter § 13 (2) und (3) dargestellt und bewertet.

## **2.3.3 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)**

### **2.3.3.1 Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen**

Die Teilstudiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 13 Abs. 1 MRVO.

#### **Studiengangübergreifende Aspekte**

##### **Dokumentation**

Gemäß den Ausführungen im Selbstbericht orientieren sich die Teilstudiengänge an aktuellen Forschungsprozessen und -ergebnissen und entsprechen den ländergemeinsamen und länderspezifischen Anforderungen für die Lehrerbildung. Sie werden regelmäßig aktualisiert, etwa aufgrund von gesetzlichen Änderungen.

##### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die fachlich-inhaltliche Aktualität wird durch die Orientierung an den strukturellen und inhaltlichen ländergemeinsamen und landesspezifischen Vorgaben gesichert. Diese greifen neue Entwicklungen (wie zum Beispiel Inklusion) auf, und auf diesem Wege finden diese Neuerungen auch Eingang in die Curricula der Teilstudiengänge an der Universität Wuppertal. Ein Beispiel für die Reaktion auf aktuelle Entwicklungen kann in der Einführung des Masterstudiengangs „Bilingualer Unterricht“ gesehen werden, der insbesondere auf die Herausforderung der Mehrsprachigkeit eingeht und insofern einen aktuellen Bedarf anspricht.

Die Einhaltung der landesspezifischen und ländergemeinsamen Anforderungen wird durch die School of Education sichergestellt; der Gemeinsame Studienausschuss informiert über Neuerungen, die die Fächer dann jeweils fachspezifisch umsetzen. Für neue Themen setzt der Gemeinsame Studienausschuss sogenannte Foren ein, die Neuerungen (wie zum Beispiel Inklusion oder Digitalisierung) diskutieren und dem Ausschuss Handlungsempfehlungen vorschlagen.

Die Lehrenden sind durch ihre wissenschaftlichen Publikationen national und/oder international ausgewiesen, so dass außer Frage steht, dass sie die aktuellen fachlichen Diskurse bzw. den aktuellen Forschungsstand auch im universitären Unterricht vermitteln. Alle Lehrenden nehmen zudem regelmäßig an wissenschaftlichen Tagungen teil und können sich so auf dem aktuellen Stand der Forschung halten. Durch regelmäßige Treffen der Lehrenden auf Ebene der Teilstudiengänge werden diese methodisch-didaktisch und fachlich-inhaltlich aktuell gehalten.

##### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

### 2.3.3.2 Lehramt

Die Teilstudiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 13 Abs. 2 und 3 MRVO.

#### Studiengangübergreifende Aspekte

##### Dokumentation

Gemäß den Ausführungen im Selbstbericht entsprechen die (Teil-) Studiengänge den ländergemeinsamen und länderspezifischen Anforderungen für die Lehrerbildung und wurden aufgrund von Änderungen entsprechend aktualisiert. Die Konzeption der lehrerbildenden Studiengänge an der Universität Wuppertal sieht vor, dass zwei Fachwissenschaften sowie Bildungswissenschaften integrativ studiert werden können. Für das Fach Kunst besteht die Möglichkeit, dieses als Doppelfach zu belegen.

Die durch die Landesvorgaben vorgesehenen schulpraktischen Studien werden im Bachelorstudium durchgeführt. Für die jeweiligen Lehrämter sind verschiedene Studiengänge vorgesehen.

##### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die einschlägigen ländergemeinsamen und landesspezifischen Vorgaben werden für alle Teilstudiengänge im Wesentlichen eingehalten. Die Teilstudiengänge werden nach jeweiligen Lehrämtern getrennt angeboten, jedoch wird nach Aussagen der Studierenden häufig der fachlich-inhaltlich erforderliche Schulformbezug in den Lehrveranstaltungen der Lehramtsstudiengänge nicht durchgehend sichtbar. Die von den Hochschulvertreter/innen in den Gesprächsrunden vorgestellte Binnendifferenzierung ist nach Einschätzung der Gutachterinnen und Gutachter zwar aufgrund geringer Studierendenzahlen nicht immer vermeidbar, sollte jedoch auf das Notwendige beschränkt bleiben und transparent dokumentiert werden.

Gemäß LZV müssen jedoch für jedes Unterrichtsfach „inklusionsorientierte Fragestellungen“ im Umfang von fünf Leistungspunkten berücksichtigt werden. Die Universität Wuppertal hat in den Modulbeschreibungen zwar benannt, welche Anteile des Moduls mit wie vielen Leistungspunkten den „inklusionsorientierten Fragestellungen“ zuzuordnen sind, allerdings wurden diese in den Ausführungen zu den zu erwerbenden Kompetenzen und zu den Modulhalten nur rudimentär spezifiziert. Im Verfahrensverlauf wurden die Modulbeschreibungen auf Anregung der Gutachterinnen und Gutachter überarbeitet. Die vorgenommenen Änderungen in den Modulhandbüchern erfüllen die Anforderungen der KMK in grundlegender Weise. Eine weitere fachspezifische Konkretisierung der Inhalte und der zu erwerbenden Kompetenzen wäre jedoch wünschenswert. Dies betrifft alle Teilstudiengänge mit Ausnahme der Teilstudiengänge im Fach „Mathematik“, wo die Umsetzung bereits gut gelungen ist, was den anderen Fächern als Beispiel dienen kann.

##### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

- Wo angesichts der geringen Studierendenzahlen separate Lehrveranstaltungen für die Teilstudiengänge nicht realistisch erscheinen, wird empfohlen, schulformspezifische Bestandteile innerhalb der Lehrveranstaltungen im Sinne einer Binnendifferenzierung umzusetzen und diese Bestandteile als solche auch zu kennzeichnen.
- Für die Lehranteile in Inklusion sollten die Inhalte und zu erwerbenden Kompetenzen weiter fachspezifisch konkretisiert werden.

### 2.3.4 Studienerfolg (§ 14 MRVO)

Die Teilstudiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 14 MRVO.

#### Studiengangübergreifende Aspekte

##### Dokumentation

Die Maßnahmen zur Sicherung des Studienerfolgs basieren auf einer Evaluationsordnung. Durch fortlaufende Lehrveranstaltungsevaluationen, Studierenden- und Absolventenbefragungen sowie ein Netzwerk von Qualitätsbeauftragten in den Fakultäten soll eine systematische Reflexion über die Qualität von Lehre und Studiengängen erfolgen. Die Ergebnisse von Lehrveranstaltungsevaluationen sollen mit den Studierenden besprochen werden. Alle zwei Jahre werden die Ergebnisse von Befragungen im Rahmen des sogenannten „Bologna-Check“ durch Qualitätsverbesserungs- bzw. Evaluationskommissionen diskutiert. Die Ergebnisse werden in Qualitätsberichten festgehalten und mit den Studierenden diskutiert und hochschulweit veröffentlicht. Darüber hinaus erhalten die Fächer individuelle Rückmeldungen von Seiten der Studierenden.

##### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Gutachterinnen und Gutachter begrüßen das Gesamtkonzept der Evaluationsmaßnahmen auf Veranstaltungs- sowie auf Studiengangsebene. Insbesondere die Einbindung der Maßnahmen in den „Bologna-Check“ und die Anreize zur internen Veröffentlichung von Veranstaltungsergebnissen (Voraussetzung für die Wahl des Lehrpreises) gehören zu den Stärken des Maßnahmenpakets.

Die Einbindung des Schulpraxissemesters in die Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung der begutachteten Masterstudiengänge stellt eine besondere Herausforderung dar. Die Reduktion der Studienprojekte als Reaktion auf die Rückmeldungen einer Workload-Erhebung ist hier nur ein Indikator dafür, dass die Studiengangsverantwortlichen und die beteiligten Gremien (GSA, Facharbeitsgruppen) die Qualitätsentwicklung des Schulpraxissemesters im Blick haben. Auch wenn eine systematisierte Einbettung der Praxissemesterelemente in das Gesamtkonzept der Evaluationsmaßnahmen (auch mit Unterstützung auf Landesebene) noch aussteht, sind für das Gutachtergremium keine systemischen Lücken im System erkennbar.

In den Gesprächsrunden mit den Studierenden wurde jedoch deutlich, dass die oben angesprochenen Maßnahmen für die Studierenden nicht immer sichtbar werden. Während die Studierenden der Fächer Biologie, Chemie und Sachunterricht berichteten, dass sie in die Studiengangsentwicklung und in die Diskussion von Evaluationsergebnissen eingebunden seien, schienen bei den Studierenden der Mathematik, Informatik oder Physik keine Informationen diesbezüglich vorhanden zu sein. In den Äußerungen der Studierenden wurde stattdessen deutlich, dass die Evaluationsergebnisse auf Veranstaltungsebene nur selten mit den teilnehmenden Studierenden diskutiert werden. Auch konnten die Studierenden hier nicht bestätigen, dass sie in den entsprechenden Gremien der Studiengangsentwicklung vertreten seien. Aus Sicht der Gutachterinnen und Gutachter sollte daher verstärkt darauf geachtet werden, auch die studentische Perspektive in der Breite stärker in die Weiterentwicklung der Teilstudiengänge einzubeziehen und den Studierenden noch stärker als bisher deutlich zu machen, in welcher Form sie selbst Einfluss auf ihre Studiengänge nehmen können.

##### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

- Da vielen Studierenden nicht klar zu sein schien, in welcher Form sie selbst Einfluss auf ihre Studiengänge nehmen können, sollte geprüft werden, ob und wie Studierende stärker darüber informiert werden können, wie sie sich in die Weiterentwicklung der Studiengänge einbringen können.

### **2.3.5 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)**

Die Teilstudiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 15 MRVO.

#### **Studiengangübergreifende Aspekte**

##### **Dokumentation**

Die Hochschule verfügt über Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit, die auf die Teilstudiengänge Anwendung finden. Alle Fächer halten Beratungsangebote für Studierende vor. Darüber hinaus bestehen psychologische Beratungsangebote und Angebote für Studierende in besonderen Lebenslagen. Ein Nachteilsausgleich ist in den Prüfungsordnungen verankert.

##### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Sowohl im Gespräch mit den Studiengangsverantwortlichen als auch bei der Befragung der Studierenden wurde deutlich, dass der Universität der Nachteilsausgleich gerade bei einer Schwangerschaft offensichtlich ein großes Anliegen ist. Es werden oft individuelle Lösungen gefunden, um z.B. ungefährliche Laborplätze und Praktika für Schwangere anzubieten, damit diese ihr Studium ohne zusätzlichen Zeitverlust fortführen können. Je nach Raum- und Personalressourcen könnten die „problematischen“ Laborpraktika für Schwangere und Studierende mit Kind noch weiter geöffnet werden.

Ansonsten wird auch aus Sicht der Studierenden versucht, viel Rücksicht zu nehmen. So werden etwa bei Prüfungen individuelle und flexible Lösungen für Schwangere und Studierende mit Kind im Rahmen des vorgesehenen Nachteilsausgleichs gesucht und oft gefunden. Die Umsetzung des Genderkonzeptes wird durchaus verfolgt.

Hinsichtlich der typischen Geschlechterverteilung in den einzelnen Fächern entsprechen die Maßnahmen den üblichen Standards, außerdem wird versucht mit „role models“ für einen höheren Frauenanteil in naturwissenschaftlichen Fächern zu werben. Dieser Ansatz wird begrüßt, in den aktuellen Studierendenzahlen lassen sich jedoch noch keine klaren Erfolge ablesen. Langfristig könnten entsprechende Kampagnen jedoch helfen.

##### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

### 3 Begutachtungsverfahren

#### 3.1 Allgemeine Hinweise

Die Begutachtung der kombinatorischen lehramtsbezogenen Masterstudiengänge und der zugehörigen Teilstudiengänge an der Universität Wuppertal erfolgte in fünf Bündeln.

Da sich die KMK-Standards und die Vorgaben der Länder für die Lehrerbildung in der Regel auf die gesamte erste Phase beziehen, hat AQAS schon bei der Begutachtung der Bachelorstudiengänge an der Universität Wuppertal durchgehend Vertreter/innen des für Schule zuständigen Ministeriums beteiligt, obwohl sie hier nicht zustimmungspflichtig sind. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass überprüft wird, ob die einschlägigen Vorgaben in der gesamten ersten Phase erfüllt sind.

Im Verfahren wurden seitens der Hochschule Unterlagen nachgereicht, um auf von den Gutachterinnen und Gutachtern festgestellten Veränderungsbedarf hinsichtlich der fachlich-inhaltlichen Kriterien zu reagieren.

#### 3.2 Rechtliche Grundlagen

- Akkreditierungsstaatsvertrag
- Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung (Beschluss der KMK vom 16.10.2008 i. d. F. vom 11.10.2018)
- Verordnung zur Regelung des Näheren der Studienakkreditierung in Nordrhein-Westfalen
- Gesetz über die Ausbildung für Lehrämter an öffentlichen Schulen (Lehrerausbildungsgesetz NRW) (Juli 2018)
- Lehramt Zugangsverordnung NRW (25.04.2016)

#### 3.3 Gutachtergruppe

- **Prof. Dr. Marco Beeken**, Universität Osnabrück, Chemiedidaktik
- **Prof. Dr. Regina Bruder**, Technische Universität Darmstadt, Didaktik der Mathematik
- **Prof. Dr. Ute Harms**, IPN Kiel, Didaktik der Biologie
- **Prof. Dr. Thorid Rabe**, Ludwig-Maximilians-Universität München, Didaktik der Physik
- **Prof. Dr. Andreas Schwill**, Universität Potsdam, Didaktik der Informatik
- **Prof Dr. Meike Wulfmeyer**, Universität Bremen, Interdisziplinäre Sachbildung / Sachunterricht
- **Michael Stein**, ZfsL Bonn (Vertreter der Berufspraxis)
- **RSD Dr. Helmut Kaufmann**, Landesprüfungsamt für Lehrämter an Schulen, Leitung Außenstelle Köln (Vertreter der Berufspraxis/des Ministeriums, gem. § 25 Abs. 1 Satz 3 MRVO)
- **RSD Günther Kligge**, Landesprüfungsamt für Lehrämter an Schulen, Leitung Außenstelle Köln (Vertreter der Berufspraxis/des Ministeriums, gem. § 25 Abs. 1 Satz 3 MRVO)
- **Florian Puttkamer**, Universität Köln (Vertreter der Studierenden)
- **Fabian Grünig**, Pädagogische Heidelberg (Vertreter der Studierenden)
- **Arash Taheri**, Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems (Vertreter der Studierenden)

## 4 Datenblatt

### 4.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung

#### Teilstudiengang 01 „Mathematische Grundbildung“ (M.Ed. – Lehramt G)

Erfolgsquote (Kombinationsstudiengang)	77,17%
Notenverteilung (Kombinationsstudiengang) Notendurchschnitt WiSe 2017/18 u. SoSe 2018	1.97
Durchschnittliche Studiendauer (Kombinationsstudiengang)	WiSe 2017/18: 5.58 Semester SoSe 2018: 5.22 Semester
Studierende nach Geschlecht	Gesamt: 660; weiblich: 601

#### Teilstudiengang 02 „Mathematik“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe)

Erfolgsquote (Kombinationsstudiengang)	66,49%
Notenverteilung (Kombinationsstudiengang) Notendurchschnitt WiSe 2017/18 u. SoSe 2018	2.09
Durchschnittliche Studiendauer (Kombinationsstudiengang)	WiSe 2017/18: 5.53 Semester SoSe 2018: 5.80 Semester
Studierende nach Geschlecht	Gesamt: 96; weiblich: 75

#### Teilstudiengang 03 „Mathematik“ (M.Ed. – Lehramt GymGe)

Erfolgsquote (Kombinationsstudiengang)	68,46%
Notenverteilung (Kombinationsstudiengang) Notendurchschnitt WiSe 2017/18 u. SoSe 2018	1.87
Durchschnittliche Studiendauer (Kombinationsstudiengang)	WiSe 2017/18: 5.41 Semester SoSe 2018: 5.65 Semester
Studierende nach Geschlecht	Gesamt: 124; weiblich: 76

**Teilstudiengang 04 „Mathematik“ (M.Ed. – Lehramt BK)**

Erfolgsquote (Kombinationsstudiengang)	54,55%
Notenverteilung (Kombinationsstudiengang) Notendurchschnitt WiSe 2017/18 u. SoSe 2018	2.09
Durchschnittliche Studiendauer (Kombinationsstudiengang)	WiSe 2017/18: 5.58 Semester SoSe 2018: 6.62 Semester
Studierende nach Geschlecht	Gesamt: 12; weiblich: 9

**Teilstudiengang 05 „Mathematik“ (M.Ed. – Bilingualer Unterricht)**

Erfolgsquote (Kombinationsstudiengang)	100%
Notenverteilung (Kombinationsstudiengang) Notendurchschnitt WiSe 2017/18 u. SoSe 2018	1.91
Durchschnittliche Studiendauer (Kombinationsstudiengang)	WiSe 2017/18: 5.33 Semester SoSe 2018: 5.50 Semester
Studierende nach Geschlecht	Gesamt: 1; weiblich: 1

**Teilstudiengang 06 „Biologie“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe)**

Erfolgsquote (Kombinationsstudiengang)	66,49%
Notenverteilung (Kombinationsstudiengang) Notendurchschnitt WiSe 2017/18 u. SoSe 2018	2.09
Durchschnittliche Studiendauer (Kombinationsstudiengang)	WiSe 2017/18: 5.53 Semester SoSe 2018: 5.80 Semester
Studierende nach Geschlecht	Gesamt: 11; weiblich: 9

**Teilstudiengang 07 „Biologie“ (M.Ed. – Lehramt GymGe)**

Erfolgsquote (Kombinationsstudiengang)	68,46%
Notenverteilung (Kombinationsstudiengang) Notendurchschnitt WiSe 2017/18 u. SoSe 2018	1.87
Durchschnittliche Studiendauer (Kombinationsstudiengang)	WiSe 2017/18: 5.41 Semester SoSe 2018: 5.65 Semester
Studierende nach Geschlecht	Gesamt: 106; weiblich: 66

**Teilstudiengang 08 „Biologie“ (M.Ed. – Lehramt BK)**

Erfolgsquote (Kombinationsstudiengang)	54,55%
Notenverteilung (Kombinationsstudiengang) Notendurchschnitt WiSe 2017/18 u. SoSe 2018	2.09
Durchschnittliche Studiendauer (Kombinationsstudiengang)	WiSe 2017/18: 5.58 Semester SoSe 2018: 6.62 Semester
Studierende nach Geschlecht	Gesamt: 4; weiblich: 3

**Teilstudiengang 09 „Biologie“ (M.Ed. – Bilingualer Unterricht)**

Erfolgsquote (Kombinationsstudiengang)	100%
Notenverteilung (Kombinationsstudiengang) Notendurchschnitt WiSe 2017/18 u. SoSe 2018	1.91
Durchschnittliche Studiendauer (Kombinationsstudiengang)	WiSe 2017/18: 5.33 Semester SoSe 2018: 5.50 Semester
Studierende nach Geschlecht	Gesamt: 6; weiblich: 6

**Teilstudiengang 10 „Chemie“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe)**

Erfolgsquote (Kombinationsstudiengang)	66,49%
Notenverteilung (Kombinationsstudiengang) Notendurchschnitt WiSe 2017/18 u. SoSe 2018	2.09
Durchschnittliche Studiendauer (Kombinationsstudiengang)	WiSe 2017/18: 5.53 Semester SoSe 2018: 5.80 Semester
Studierende nach Geschlecht	Gesamt: 5; weiblich: 4

**Teilstudiengang 11 „Chemie“ (M.Ed. – Lehramt GymGe)**

Erfolgsquote (Kombinationsstudiengang)	68,46%
Notenverteilung (Kombinationsstudiengang) Notendurchschnitt WiSe 2017/18 u. SoSe 2018	1.87
Durchschnittliche Studiendauer (Kombinationsstudiengang)	WiSe 2017/18: 5.41 Semester SoSe 2018: 5.65 Semester
Studierende nach Geschlecht	Gesamt: 27; weiblich: 15

### Teilstudiengang 12 „Chemie“ (M.Ed. – Lehramt BK)

Erfolgsquote (Kombinationsstudiengang)	54,55%
Notenverteilung (Kombinationsstudiengang) Notendurchschnitt WiSe 2017/18 u. SoSe 2018	2.09
Durchschnittliche Studiendauer (Kombinationsstudiengang)	WiSe 2017/18: 5.58 Semester SoSe 2018: 6.62 Semester
Studierende nach Geschlecht	Gesamt: 3; weiblich: 3

### Teilstudiengang 13 „Chemie“ (M.Ed. – Bilingualer Unterricht)

Erfolgsquote (Kombinationsstudiengang)	100%
Notenverteilung (Kombinationsstudiengang) Notendurchschnitt WiSe 2017/18 u. SoSe 2018	1.91
Durchschnittliche Studiendauer (Kombinationsstudiengang)	WiSe 2017/18: 5.33 Semester SoSe 2018: 5.50 Semester
Studierende nach Geschlecht	Gesamt: 2; weiblich: 2

### Teilstudiengang 14 „Informatik“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe)

Erfolgsquote (Kombinationsstudiengang)	Erstakkreditierung
Notenverteilung (Kombinationsstudiengang) Notendurchschnitt WiSe 2017/18 u. SoSe 2018	Erstakkreditierung
Durchschnittliche Studiendauer (Kombinationsstudiengang)	Erstakkreditierung
Studierende nach Geschlecht	Erstakkreditierung

### Teilstudiengang 15 „Informatik“ (M.Ed. – Lehramt GymGe)

Erfolgsquote (Kombinationsstudiengang)	68,46%
Notenverteilung (Kombinationsstudiengang) Notendurchschnitt WiSe 2017/18 u. SoSe 2018	1.87
Durchschnittliche Studiendauer (Kombinationsstudiengang)	WiSe 2017/18: 5.41 Semester SoSe 2018: 5.65 Semester
Studierende nach Geschlecht	Gesamt: 15; weiblich: 4

**Teilstudiengang 16 „Informatik“ (M.Ed. – Lehramt BK)**

Erfolgsquote (Kombinationsstudiengang)	54,55%
Notenverteilung (Kombinationsstudiengang) Notendurchschnitt WiSe 2017/18 u. SoSe 2018	2.09
Durchschnittliche Studiendauer (Kombinationsstudiengang)	WiSe 2017/18: 5.58 Semester SoSe 2018: 6.62 Semester
Studierende nach Geschlecht	Gesamt: 4; weiblich: 0

**Teilstudiengang 17 „Physik“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe)**

Erfolgsquote (Kombinationsstudiengang)	66,49%
Notenverteilung (Kombinationsstudiengang) Notendurchschnitt WiSe 2017/18 u. SoSe 2018	2.09
Durchschnittliche Studiendauer (Kombinationsstudiengang)	WiSe 2017/18: 5.53 Semester SoSe 2018: 5.80 Semester
Studierende nach Geschlecht	Gesamt: 7; weiblich: 2

**Teilstudiengang 18 „Physik“ (M.Ed. – Lehramt GymGe)**

Erfolgsquote (Kombinationsstudiengang)	68,46%
Notenverteilung (Kombinationsstudiengang) Notendurchschnitt WiSe 2017/18 u. SoSe 2018	1.87
Durchschnittliche Studiendauer (Kombinationsstudiengang)	WiSe 2017/18: 5.41 Semester SoSe 2018: 5.65 Semester
Studierende nach Geschlecht	Gesamt: 17; weiblich: 5

**Teilstudiengang 19 „Physik“ (M.Ed. – Lehramt BK)**

Erfolgsquote (Kombinationsstudiengang)	54,55%
Notenverteilung (Kombinationsstudiengang) Notendurchschnitt WiSe 2017/18 u. SoSe 2018	2.09
Durchschnittliche Studiendauer (Kombinationsstudiengang)	WiSe 2017/18: 5.58 Semester SoSe 2018: 6.62 Semester
Studierende nach Geschlecht	Gesamt: 1; weiblich: 1

### Teilstudiengang 20 „Sachunterricht“ (M.Ed. – Lehramt G)

Erfolgsquote (Kombinationsstudiengang)	77,17%
Notenverteilung (Kombinationsstudiengang) Notendurchschnitt WiSe 2017/18 u. SoSe 2018	1.97
Durchschnittliche Studiendauer (Kombinationsstudiengang)	WiSe 2017/18: 5.58 Semester SoSe 2018: 5.22 Semester
Studierende nach Geschlecht	Gesamt: 295; weiblich: 264

## 4.2 Daten zur Akkreditierung

### Teilstudiengang 01 „Mathematische Grundbildung“ (M.Ed. – Lehramt G)

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	05.09.2018
Eingang der Selbstdokumentation:	13.09.2018
Zeitpunkt der Begehung:	29./30.10.2019
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	Von 27.11.2006 bis 31.03.2012 (Kombinationsstudiengang) AQAS e. V.
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 14.05.2013 bis 30.09.2019 (Kombinationsstudiengang) AQAS e. V.
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Studiengangsverantwortliche, Lehrende, Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Labore, Werkstätten

### Teilstudiengang 02 „Mathematik“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe)

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	05.09.2018
Eingang der Selbstdokumentation:	13.09.2018
Zeitpunkt der Begehung:	29./30.10.2019
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	Von 27.11.2006 bis 31.03.2012 (Kombinationsstudiengang) AQAS e. V.
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 14.05.2013 bis 30.09.2019 (Kombinationsstudiengang) AQAS e. V.
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Studiengangsverantwortliche, Lehrende, Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Labore, Werkstätten

### Teilstudiengang 03 „Mathematik“ (M.Ed. – Lehramt GymGe)

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	05.09.2018
Eingang der Selbstdokumentation:	13.09.2018
Zeitpunkt der Begehung:	29./30.10.2019
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	Von 27.11.2006 bis 31.03.2012 (Kombinationsstudiengang) AQAS e. V.
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 14.05.2013 bis 30.09.2019 (Kombinationsstudiengang) AQAS e. V.
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Studiengangsverantwortliche, Lehrende, Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Labore, Werkstätten

**Teilstudiengang 04 „Mathematik“ (M.Ed. – Lehramt BK)**

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	05.09.2018
Eingang der Selbstdokumentation:	13.09.2018
Zeitpunkt der Begehung:	29./30.10.2019
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	Von 27.11.2006 bis 31.03.2012 (Kombinationsstudiengang) AQAS e. V.
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 14.05.2013 bis 30.09.2019 (Kombinationsstudiengang) AQAS e. V.
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Studiengangsverantwortliche, Lehrende, Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Labore, Werkstätten

**Teilstudiengang 05 „Mathematik“ (M.Ed. – Bilingualer Unterricht)**

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	05.09.2018
Eingang der Selbstdokumentation:	13.09.2018
Zeitpunkt der Begehung:	29./30.10.2019
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	Von 20.05.2014 bis 30.09.2019 (Kombinationsstudiengang) AQAS e. V.
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Studiengangsverantwortliche, Lehrende, Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Labore, Werkstätten

**Teilstudiengang 06 „Biologie“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe)**

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	05.09.2018
Eingang der Selbstdokumentation:	13.09.2018
Zeitpunkt der Begehung:	29./30.10.2019
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	Von 27.11.2006 bis 31.03.2012 (Kombinationsstudiengang) AQAS e. V.
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 14.05.2013 bis 30.09.2019 (Kombinationsstudiengang) AQAS e. V.
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Studiengangsverantwortliche, Lehrende, Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Labore, Werkstätten

**Teilstudiengang 07 „Biologie“ (M.Ed. – Lehramt GymGe)**

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	05.09.2018
Eingang der Selbstdokumentation:	13.09.2018
Zeitpunkt der Begehung:	29./30.10.2019
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	Von 27.11.2006 bis 31.03.2012 (Kombinationsstudiengang) AQAS e. V.
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 14.05.2013 bis 30.09.2019 (Kombinationsstudiengang) AQAS e. V.
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Studiengangsverantwortliche, Lehrende, Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Labore, Werkstätten

**Teilstudiengang 08 „Biologie“ (M.Ed. – Lehramt BK)**

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	05.09.2018
Eingang der Selbstdokumentation:	13.09.2018
Zeitpunkt der Begehung:	29./30.10.2019
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	Von 27.11.2006 bis 31.03.2012 (Kombinationsstudiengang) AQAS e. V.
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 14.05.2013 bis 30.09.2019 (Kombinationsstudiengang) AQAS e. V.
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Studiengangsverantwortliche, Lehrende, Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Labore, Werkstätten

**Teilstudiengang 09 „Biologie“ (M.Ed. – Bilingualer Unterricht)**

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	05.09.2018
Eingang der Selbstdokumentation:	13.09.2018
Zeitpunkt der Begehung:	29./30.10.2019
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	Von 20.05.2014 bis 30.09.2019 (Kombinationsstudiengang) AQAS e. V.
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Studiengangsverantwortliche, Lehrende, Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Labore, Werkstätten

**Teilstudiengang 10 „Chemie“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe)**

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	05.09.2018
Eingang der Selbstdokumentation:	13.09.2018
Zeitpunkt der Begehung:	29./30.10.2019
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	Von 27.11.2006 bis 31.03.2012 (Kombinationsstudiengang) AQAS e. V.
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 14.05.2013 bis 30.09.2019 (Kombinationsstudiengang) AQAS e. V.
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Studiengangsverantwortliche, Lehrende, Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Labore, Werkstätten

**Teilstudiengang 11 „Chemie“ (M.Ed. – Lehramt GymGe)**

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	05.09.2018
Eingang der Selbstdokumentation:	13.09.2018
Zeitpunkt der Begehung:	29./30.10.2019
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	Von 27.11.2006 bis 31.03.2012 (Kombinationsstudiengang) AQAS e. V.
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 14.05.2013 bis 30.09.2019 (Kombinationsstudiengang) AQAS e. V.
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Studiengangsverantwortliche, Lehrende, Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Labore, Werkstätten

**Teilstudiengang 12 „Chemie“ (M.Ed. – Lehramt BK)**

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	05.09.2018
Eingang der Selbstdokumentation:	13.09.2018
Zeitpunkt der Begehung:	29./30.10.2019
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	Von 27.11.2006 bis 31.03.2012 (Kombinationsstudiengang) AQAS e. V.
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 14.05.2013 bis 30.09.2019 (Kombinationsstudiengang) AQAS e. V.
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Studiengangsverantwortliche, Lehrende, Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Labore, Werkstätten

**Teilstudiengang 13 „Chemie“ (M.Ed. – Bilingualer Unterricht)**

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	05.09.2018
Eingang der Selbstdokumentation:	13.09.2018
Zeitpunkt der Begehung:	29./30.10.2019
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	Von 20.05.2014 bis 30.09.2019 (Kombinationsstudiengang) AQAS e. V.
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Studiengangsverantwortliche, Lehrende, Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Labore, Werkstätten

**Teilstudiengang 14 „Informatik“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe)**

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	05.09.2018
Eingang der Selbstdokumentation:	13.09.2018
Zeitpunkt der Begehung:	29./30.10.2019
Erstakkreditiert am:	Erstakkreditierung
durch Agentur:	AQAS e.V.
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Studiengangsverantwortliche, Lehrende, Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Labore, Werkstätten

**Teilstudiengang 15 „Informatik“ (M.Ed. – Lehramt GymGe)**

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	05.09.2018
Eingang der Selbstdokumentation:	13.09.2018
Zeitpunkt der Begehung:	29./30.10.2019
Erstakkreditiert am:	Von 27.11.2006 bis 31.03.2012 (Kombinationsstudiengang)
durch Agentur:	AQAS e. V.
Re-akkreditiert (1):	Von 14.05.2013 bis 30.09.2019 (Kombinationsstudiengang)
durch Agentur:	AQAS e. V.
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Studiengangsverantwortliche, Lehrende, Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Labore, Werkstätten

**Teilstudiengang 16 „Informatik“ (M.Ed. – Lehramt BK)**

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	05.09.2018
Eingang der Selbstdokumentation:	13.09.2018
Zeitpunkt der Begehung:	29./30.10.2019
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	Von 27.11.2006 bis 31.03.2012 (Kombinationsstudiengang) AQAS e. V.
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 14.05.2013 bis 30.09.2019 (Kombinationsstudiengang) AQAS e. V.
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Studiengangsverantwortliche, Lehrende, Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Labore, Werkstätten

**Teilstudiengang 17 „Physik“ (M.Ed. – Lehramt HRSGe)**

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	05.09.2018
Eingang der Selbstdokumentation:	13.09.2018
Zeitpunkt der Begehung:	29./30.10.2019
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	Von 27.11.2006 bis 31.03.2012 (Kombinationsstudiengang) AQAS e. V.
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 14.05.2013 bis 30.09.2019 (Kombinationsstudiengang) AQAS e. V.
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Studiengangsverantwortliche, Lehrende, Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Labore, Werkstätten

**Teilstudiengang 18 „Physik“ (M.Ed. – Lehramt GymGe)**

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	05.09.2018
Eingang der Selbstdokumentation:	13.09.2018
Zeitpunkt der Begehung:	29./30.10.2019
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	Von 27.11.2006 bis 31.03.2012 (Kombinationsstudiengang) AQAS e. V.
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 14.05.2013 bis 30.09.2019 (Kombinationsstudiengang) AQAS e. V.
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Studiengangsverantwortliche, Lehrende, Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Labore, Werkstätten

**Teilstudiengang 19 „Physik“ (M.Ed. – Lehramt BK)**

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	05.09.2018
Eingang der Selbstdokumentation:	13.09.2018
Zeitpunkt der Begehung:	29./30.10.2019
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	Von 27.11.2006 bis 31.03.2012 (Kombinationsstudiengang) AQAS e. V.
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 14.05.2013 bis 30.09.2019 (Kombinationsstudiengang) AQAS e. V.
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Studiengangsverantwortliche, Lehrende, Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Labore, Werkstätten

**Teilstudiengang 20 „Sachunterricht“ (M.Ed. – Lehramt G)**

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	05.09.2018
Eingang der Selbstdokumentation:	13.09.2018
Zeitpunkt der Begehung:	29./30.10.2019
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	Von 27.11.2006 bis 31.03.2012 (Kombinationsstudiengang) AQAS e. V.
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 14.05.2013 bis 30.09.2019 (Kombinationsstudiengang) AQAS e. V.
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Studiengangsverantwortliche, Lehrende, Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Labore, Werkstätten